



Deutscher Präventionstag

Rückblick

Prävention 2017

Rückblick Prävention

aus den Bereichen der

- Präventionspraxis
- Präventionsforschung
- und Präventionspolitik

1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Herausgeber

Erich Marks

Redaktion

Erich Marks, Anna Rau, Svenja Kirbis

Webdesign, Internetkonzeption und -beratung

nanodesign, Rolf Grimmer

Satz & Layout

Malte Strathmeier, Claudia Heinzelmann

Druck

Steppat-Druck, Laatzen

ISSN: 2569-1023

Hannover, Februar 2018

Inhalt

Einleitung	7
Präventionsrede 2017	9
Schwerpunktthema	19
Leitbild DPT	25
Übersicht zum Jahreskongress 2017	27
Leitbild dpt-i	31
dpt-i Veranstaltungen	33
dpt-i Projekte	35
dpt-i Webinare	37
Fachkräfteportal pufii.de	39
Suchportal dpt-map.de	41
Die täglichen Präventions-News 2017	43
Daily Prevention News 2017	223

Einleitung

Am 19. und 20. Juni 2017 haben über 3.000 Teilnehmende und Gäste am 22. Deutschen Präventionstag im Congress Center in Hannover teil genommen. Schirmherr in diesem Jahr war der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil. Das Schwerpunktthema, zu dem sich Expertinnen und Experten aus insgesamt 45 Staaten ausgetauscht haben, lautete „Prävention und Integration“. Einen aktuellen Bericht finden Sie in der Dezemberausgabe 2017 der Zeitschrift Kriminalistik. Darin können Sie auch einen Nachruf auf Dr. Wiebke Steffen lesen. Die vielgeschätzte und renommierte Kriminologin ist einen Monat nach dem 22. DPT im Alter von 71 Jahren viel zu früh verstorben. Sie war langjährige wissenschaftliche Beraterin und Gutachterin des Deutschen Präventionstages.

Der Deutsche Präventionstag (DPT) entstand 1995 als nationaler jährlicher Kongress für das Arbeitsfeld der Kriminalprävention. In jenem Jahr war der Kongress noch verhältnismäßig klein und es kamen gut 200 Besucher. Seit den Anfängen hat sich der Präventionstag stetig weiter entwickelt und wesentlich vergrößert. Mittlerweile umfasst das Spektrum des DPT neben der weiterhin zentral behandelten Kriminalprävention die Suchtprävention, Verkehrsprävention bis hin zu den verschiedenen Präventionsbereichen im Gesundheitswesen. Sehen Sie sich hierzu auch unser Leitbild auf Seite 21 an.

2018 besteht das Team des Deutschen Präventionstages aus 16 Personen. Zeitweise unterstützen den DPT während der Kongresse bis zu Hundert Helferinnen und Helfer. Die Arbeit des DPT-Teams wäre nicht möglich ohne die gute Vernetzung zu nationalen und internationalen Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Präventionsbereichen.

Mit Beginn 2018 startet der DPT eine überarbeitete Auflage der Präventions-Rückblicke. Nach wie vor finden Sie die Zusammenfassung der tagesaktuell veröffentlichten Nachrichten, bekannt als „365 Tägliche Präventions-News“, die nun auch in Englisch erscheinen. Zusätzlich erhalten Sie weitere Informationen rund um die Arbeit des DPT als „Rückblick Prävention 2017“. Den Anfang bilden die Reden von Prof. Dr. Wielant Machleidt und Dr. Wiebke Steffen

zum 22. DPT in Hannover. Zudem können Sie sich über die Besucherzahlen und Veranstaltungen des 22. Kongresses informieren. Im Anschluss finden Sie das Leitbild des DPT und des angegliederten DPT-Instituts. Außerdem erfahren Sie, welche Projekte und Veranstaltungen 2017 das DPT-Institut durchgeführt hat, wie zum Beispiel die Webinarreihe „Extremistische Radikalisierung“ gemeinsam mit dem Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS). Darüber hinaus erlangen Sie einen Einblick in die Websites des Fachkräfteportals pufii.de und des DPT-Suchportals dpt-map.de. Beide wurden vom DPT-Institut ins Leben gerufen.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen interessante und anregende Eindrücke.

Ihr Erich Marks

Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages



Wielant Machleidt: Integration als Kulturelle Adoleszenz!

Eine neue Perspektive auf Integration

Meine Präventionsrede ist ein Plädoyer für ein anderes Verständnis, eine neue Perspektive auf Integration. Was bedeutet Integration für Migranten und Flüchtlinge? Integration setzt viel mehr in Bewegung als nur kulturelle Lern- und Anpassungsprozesse. Integration geht mit einem Umbruch der Identität und der Persönlichkeit einher. Alle Erwachsenen, Einheimische wie Migranten, kennen diese Phase aus ihrer eigenen Lebensgeschichte, nämlich als ihre eigene normative Adoleszenz in ihrem Heimatland. In der „kulturellen Adoleszenz“ erbringen Flüchtlinge und Migranten im Erwachsenenalter, ihrer körperlichen Reife entsprechend, die psychischen und sozialen Entwicklungsleistungen der Adoleszenz im Aufnahmeland noch einmal, allerdings auf einem höheren Reifungsniveau als im Teenageralter. Die Jugendlichen in den Einwandererfamilien und die unbegleiteten minderjährigen Ausländer dagegen haben eine doppelte Aufgabe zu bewältigen. Sie haben ihr adoleszentes „Coming out“ sowohl in der Kultur ihres Herkunftslandes als auch zugleich in der Aufnahmekultur zu bewältigen, also ein doppeltes Erwachsenwerden. Und wir, die Einheimischen? Wenn wir in der Interaktion mit den Migranten Fremdheitserfahrungen machen, sind auch wir ein Stück weit wieder „adoleszent“. Denn wir alle sind dabei Fremde zu werden, Fremde in einer Welt der Vielfalt mit der Aufgabe, uns das Fremde zu einem eigenen Vertrauten zu machen. Im Folgenden möchte ich erläutern, welche Entwicklungen erwachsene und jugendliche Migranten bei der Integration bewältigen müssen.

Migration – Integration – Prävention

Ich möchte vorab fragen, was hat dieses Verständnis von Integration als kulturelle Adoleszenz mit Prävention gemein? Es gilt früh Entwicklungen dort aktiv zu gestalten, wo unzureichende Förderung zu einem risikoreichen Ergebnis wie dem Scheitern von Integrationsprozessen führen könnte (Die Magdeburger Erklärung 2016, (2017)). Die Prävention des Scheiterns von Integration muss der allen Anstrengungen innewohnende und tragende Gedanke von Einwanderung für eine Zivilgesellschaft sein. Wirksame Maßnahmen der universellen Prävention sind z.B. die Garantie von Aufenthalt und Sicherheit, die Erhaltung der körperlichen und seelischen

Gesundheit der Neuankömmlinge oder anspruchsvolle Ziele wie die Bewältigung der Aufgabe der Selbstsorge durch Bildung, Ausbildung und Arbeit sowie nicht zuletzt die Neubeheimatung. Dies erfordert unverzichtbar eine Sozial- und Integrationspolitik mit dem inklusiven Ziel einer gleichberechtigten wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Teilhabe aller Migrantengruppen. Prävention wird so verstanden zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe an der jeder einzelne Mitbürger im Kontakt mit den Zuwanderern seinen eigenen Beitrag zu leisten vermag. Eine solche breite gesellschaftliche Akzeptanz von Einwanderung ist eine gute aber letztlich auch unverzichtbare Voraussetzung für erfolgreiche Integration.

Was durch die Willkommenskultur bei weiten Bevölkerungsteilen zum Durchbruch kam, war und ist eine neue Qualität im Umgang mit Einwanderern und Flüchtlingen. Es entstand die zuvor ungekannt große Bereitschaft eines Engagements zur Übernahme einer verantwortlichen Elternersatzfunktion zum Wohlergehen der Schutzsuchenden (Machleidt 2016). Dies war eine epochale Zäsur im humanitären Umgang mit Zuwanderern, entstanden aus einem erneuerten deutschen Geist. Die damalige Euphorie von vielen ist heute abgeklungen, wie nicht anders zu erwarten. Die neue zivilgesellschaftliche Qualität des bürgerlichen Engagements ist eine vielversprechende Voraussetzung für die jetzt vor uns liegende gesamtgesellschaftliche Integrationsaufgabe. Die „Kulturelle Adoleszenz“ bildet dafür das individuelle energetische Zentrum zur Entfaltung der Triebkräfte für eine kreative Integrationsdynamik.

Kulturelle Adoleszenz: Definition

„Das Denkmodell von der „kulturellen Adoleszenz“ besagt, dass die Entwicklungsschritte und kritischen psychischen Verfassungen der Adoleszenz in vielfacher Hinsicht den Integrationsschritten und Krisen gleichen, die Migrationsprozesse bei den Neuankömmlingen auslösen“ (Machleidt 2013). Es besteht eine Parallelität zwischen der Integration von Migranten in die Aufnahmegesellschaft und der Integration von Adoleszenten in die Gesellschaft ihres Heimatlandes. Migration ist wie die Triebkraft der Adoleszenz ein starker Stimulus für die Entwicklung und Veränderung der Persönlichkeit bei erwachsenen Immigranten. Migration reaktiviert und differenziert die normalen adoleszenten Entwicklungsdynamiken in reiferem Alter erneut (Machleidt und Heinz 2018).

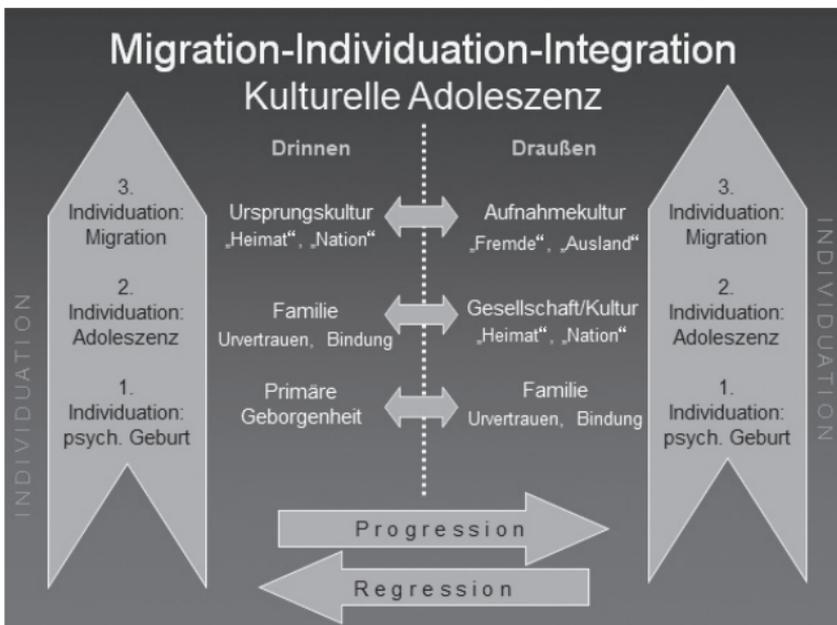


Abbildung 1

Grenzüberschreitungen zwischen dem „Draußen“ und dem „Draußen“ charakterisieren wichtige Schritte in der Individualentwicklung und den Migrationsprozess als dritte Individuation. Wachstumsbewegungen sind dabei als flexible Abfolge von „Regression“ und „Progression“ zu verstehen.

An dem Strukturmodell der Kulturellen Adoleszenz lassen sich diese Dynamiken gut nachvollziehen (Abb. 1). Die horizontalen Ebenen symbolisieren die Reifungsstadien. Das früheste Reifungsstadium, die psychische Geburt führt zum Hineinwachsen in die Familie und der Bildung von Unvertrauen, die normative Adoleszenz zum Hineinwachsen in die Gesellschaft und die kulturelle Adoleszenz zur Integration in die Aufnahmegesellschaft. Das zuvor Fremde wird dabei zum vertrauten Eigenen. Die Pfeile stehen für die mobilisierten kreativen Energien/Kräfte für den jeweiligen Entwicklungsschritt. Für die Integrationsprozesse sind dies die gestalterischen Schubkräfte, der „Motor“, der nicht abgewürgt werden darf! Dies ist das Denkmodell, in dem wir uns bewegen (Machleidt 2013, 2017).

Identitätswandel durch Kulturelle Adoleszenz

Welche Veränderungen sind Folge der Kulturellen Adoleszenz? Es kommt zu einem grundlegenden Wandel der Nähe-Distanzbeziehungen zu Elternersatzfiguren in Staat und Gesellschaft. Bei den Immigranten geht es um die Ablösung von diesen symbolischen Eltern, also den Repräsentanten ihres Heimatlandes und die Akzeptanz von den Repräsentanten des Aufnahmelandes. Eine weitere einschneidende Veränderung ist die geographische und kontextuelle kulturelle Dislokation. Denn bei Migration, Flucht und Vertreibung müssen – freiwillig oder unter Zwang – die vertrauten Geborgenheitsräume aufgegeben und unvertraute Geborgenheitsräume mit neuen Schutz und Orientierung vermittelnden Menschen gefunden werden, wie fremde Institutionen und Kontaktpersonen.

In einer modernen Einwanderungsgesellschaft wird erwartet, dass Einwanderer sich in die Aufnahmegesellschaft integrieren. Am Anfang steht für alle, die bleiben können, der Aufbau und die Gestaltung eines neuen Lebensmittelpunktes in der Fremde. Diese Aufgabe ist eine komplexe Herausforderung, in welcher für die aktive Selbstgestaltung kreative Kräfte und Ressourcen mobilisiert werden können. Dabei geht es für die Neuankömmlinge um die Bewältigung der Fremdheitserfahrungen, den Spracherwerb, sowie die Beziehungsgestaltungen in einer sozial und kulturell fremden Umgebung. Darüber hinaus sind qualifizierende Bildungs- und Berufsabschlüsse und die Absicherung der Existenz durch Arbeit zu leisten. Die Neugestaltung der familiären und Geschlechterbeziehungen, das Betrauern von Verlusten und nicht zuletzt die Entwicklung einer neuen bi-kulturellen Identität sind weitere wichtige Erfordernisse. Bei dem für solche Prozesse unausweichlichen Umbruch der eigenen Identität im Zwischen der Länder und Kulturen, entsteht ein kreatives Spannungsfeld zwischen Herkunft und neuer Umgebung und ein Ausbalancieren zwischen dem Anklammern an Altbewährtes und dem innovativen Zugewinn. Ein Pendeln zwischen Festhalten und Loslassen einerseits sowie Zurückweisung und Übernahme neuer Gewohnheiten und Werte andererseits hält den Identitätswandel und Integrationsfortschritt in Bewegung. Eine neue Identität wird dann insoweit gewonnen, wie es gelingt, den Sinnverlust gegenüber dem Leben von gestern und die Wiederherstellung von Sinn und Bedeutungen für ein Leben im Aufnahmeland in eine sensible Balance zu bringen (Machleidt 2014).

Die zentrale Frage für die Betroffenen dabei ist, wie viel Fremdes kann ich ertragen bzw. vertragen, ohne mir selbst unerträglich fremd zu werden. Die dabei auszustehenden Ambivalenzen und Zweifel können kritische psychische Verfassungen provozieren. Ein solcher Identitätsumbruch geht – wie alle Entwicklungsphasen – mit einer erhöhten Verletzlichkeit für psychische Fehlentwicklungen einher. Überwiegend aber sind diese Identitätskrisen bei Migranten ungestört verlaufende Reifungskrisen, deren Konflikte und Veränderungsanreize zur Bildung bi-kultureller Identitäten und zur Integration in die Aufnahmegesellschaft beitragen (Machleidt 2017).

Für das Gelingen von Integration sind förderliche soziale Bedingungen und insbesondere eine Begleitung durch Menschen mit einer Elternersatzfunktion wie Paten, Pädagogen, Integrationslotsen, ehrenamtliche Helfer und nicht zuletzt verlässliche Institutionen die allerbeste Erfolgsgarantie. Als verlässliche gute Ersatzeltern können gerade auch die im Aufnahmeland alt gewordenen Migranten der 1. Generation in den ethnischen Communities fungieren. Sie stellen mit ihrem Erfahrungswissen für die Neuankommlinge so etwas wie ein lebendiges Archiv der Überlebenskunst in der Fremde dar – eine unschätzbar wertvolle Ressource!

Integration ist kulturelle Adoleszenz und als solche ein Übergangs- und ein Durchgangsstadium, vergleichbar einer großen Reise („rite de passage“). In der postmodernen Gegenwart, in der freiwillige Migration eine Form von Mobilität darstellt, ist sie vielmehr Privileg als Stigma, wie vor einigen Jahren noch. Wann eröffnet sich schon einmal in einem Leben die reale Chance für einen Neuanfang – einen Neuanfang allerdings nicht ohne Risiko? Migration ist ein utopisches Versprechen auf ein besseres Leben und enthält gleichermaßen die Ambivalenz zwischen der elysischen Heilserwartung und der Befürchtung todbringender Apokalypse – wie uns die Flüchtlingsschicksale zeigen.

Störfaktoren gefährden die seelische Gesundheit von Migranten

Es sind zwei Fakten, die heute als wissenschaftlich erwiesen gelten: 1.: Migration ist eine anthropologische Konstante des Menschseins. Migration gab es immer und wird es immer geben. Adam und Eva waren die ersten Migranten. Und sie haben es im Schweiß ihres Angesichts geschafft. 2.: Migration ist keine Krankheit,

genauso wie eine Schwangerschaft keine Krankheit ist! Migration ist ein kritisches Lebensereignis, verursacht aber als solche keine psychischen Krankheiten. Eine passagere erhöhte Verletzlichkeit für psychische Befindlichkeitsstörungen und Fehlentwicklungen entsteht während der kulturellen Adoleszenz. Diese Verletzlichkeit hat ihren Ursprung in dem Verlust der bisherigen „kulturellen Ummantelung“. Kultur ist wie eine zweite Haut, die vor seelischen Verletzungen schützt. Es fehlt den Neuankömmlingen noch daran. Instrumentell verfügen sie noch nicht über die kulturellen Techniken und über die Selbstkompetenz zur Bewältigung von Alltagsproblemen. Umso mehr können ungünstige Umstände und Bedingungen vor und während der Migration, nach der Ankunft im Aufnahmeland und bei der Integration psychische Störungen verursachen und die Integration gefährden. Dazu tragen z.B. ein unsicherer Aufenthalt, lange Asylverfahren, Massenunterkünfte, die gefühlte Diskriminierung, soziale Niederlagen, chronischer Stress etc. bei. Psychische Störungen bei Arbeitsmigranten, Flüchtlingen und Asylsuchenden spiegeln also die Migrations- und Integrationsbedingungen im Aufnahmeland wieder (Machleidt et al. 2018, Machleidt und Graef-Calliess 2018).

Die empirischen Befunde zur psychischen Morbidität von Migranten zeigen, dass die Erhaltung ihrer psychischen Gesundheit präventiv wesentlich durch ein Zusammenwirken sozialer, gesellschaftlicher und politischer Akteure positiv beeinflusst werden kann. Die detaillierte Kenntnis dieser Zusammenhänge ist aus der Perspektive der universellen Prävention für die Einwanderungs- und Integrationspolitik von vorrangiger Bedeutung. Denn universell ausgerichtete Strategien zielen darauf ab, „Vorurteile, Ängste, Befürchtungen oder auch Ablehnung und Feindseligkeit abzubauen und ein gesellschaftliches Miteinander herzustellen“ (Magdeburger Erklärung 2016). Die in der Magdeburger Erklärung von 2016 (2017) geforderte Einrichtung von interdisziplinären Präventionszentren, in denen Vertreter aller Präventionsbereiche präsent sind, bieten die ideale Voraussetzung zur Früherkennung psychisch und sozial beschädigender Integrationsbedingungen und damit korrespondierender erhöhter Risiken für die seelische Gesundheit. Über die Präventionsinitiativen hinaus muss das Gesundheitssystem für den Ausbau kultursensibler medizinisch-psychologischer Versorgungssysteme und die Entwicklung wirksamer interkultureller Psychotherapiemethoden Sorge tragen. Schließlich muss es der

Anspruch einer verantwortlichen Einwanderungsgesellschaft im Hinblick auf ihr eigenes ökonomisches und soziales Wohlergehen sein, ihre Immigranten mit denselben hohen Qualitäts- und Erfolgsstandards zu behandeln wie ihre eigene Bevölkerung (Machleidt et al. 2018). Dazu gibt es keine vernünftige Alternative!

„Wir müssen wie Eltern für sie sein“

Was eine alternde wohlhabende Zivilgesellschaft mit den Zuwanderern verbindet, ist die gemeinsame Hoffnung auf Integration. Was sind gute Gelingensbedingungen für die Integration potentieller neuer Mitbürger? Ich sprach von dem Durchbruch im Umgang mit Zuwanderern durch die Willkommenskultur und die Bereitschaft vieler Mitbürger eine Elternersatzfunktion für die Neuankömmlinge zu übernehmen. Mit diesem „wie Eltern für sie sein“ ist eine Haltung des „sich Kümmerns“ angesprochen sowohl als zivilgesellschaftliches Engagement als auch als eine Verpflichtung der Institutionen auf das politische Ziel Integration hin. Bei den minderjährigen jugendlichen Flüchtlingen, die in Berlin wegen der versuchten Inbrandsetzung eines Obdachlosen 2017 verurteilt wurden, erwiesen sich die zuständigen Institutionen als nicht verlässlich. Verlässliche Institutionen sind aber unverzichtbar für das Gelingen von Integration, z.B. „ein sich Kümmern“ um Jugendlichen an Elternstatt Orientierung zu vermitteln.

Ich komme in diesem Zusammenhang auf den Anfang zurück, wo ich von dem doppelten Erwachsenwerden von Jugendlichen aus Einwandererfamilien und von unbegleiteten minderjährigen Ausländern sprach. Die erhöhte Anforderung, sowohl in der eigenen familiären Tradition und Kultur und zugleich in der Aufnahmekultur selbständig zu werden, erleben die Jugendlichen häufig als eine durch Migrations- und Kulturkonflikte erschwerte Aufgabe, bei der ohne Unterstützung durch Eltern, Adoptiveltern oder Ehrenamtliche, Paten, Pädagogen oder Psychotherapeuten häufig ein Scheitern droht. Dieses doppelte Erwachsenwerden geht mit einem erhöhten Risiko für psychische Störungen einher wie Versagensängste, depressive Ablösungskonflikte, Dissozialität, Suchtverhalten, Schulversagen und nicht zuletzt Komplexitätsreduzierung und Ideologisierung durch Radikalisierung. Die Jugendlichen sind in dieser Phase verunsichert und zeigen eine verminderte Toleranz mehrdeutige Situationen und widersprüchliche kulturelle Handlungsanweisungen zu ertragen (verminderte Ambiguitätstoleranz).

Überforderungen und Kränkungen durch vermeintliche oder tatsächliche Exklusion und Identitätskonflikte gefährden das doppelte Erwachsenwerden in den beiden Referenzkulturen und erhöhen das Risiko von Entwurzelung. Diese Verfasstheit erfordert zur Selbststabilisierung möglichst eindeutige Orientierungen und Botschaften von einer Halt gebenden Bezugsperson. Bei diesen jugendlichen Migranten gilt es, zukünftige Gefährdungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen mit sozial präventiven Interventionen als Angebote an die Betroffenen – nicht als Zwangsbeglückung – zuzuvorkommen (Machleidt 2017).

Schluss

Integration als kulturelle Adoleszenz erfordert ein großformatiges liberales Denken und durchdachte Lösungen in Abstimmung mit allen beteiligten Gruppen. Integration ist der Schlüssel für das Vertrauen in die abendländische Zukunftsutopie vom friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Glaubens (Münkler und Münkler 2016). Dieses Ziel fordert uns als eine interkulturell geprägte Zivilgesellschaft dazu heraus, mit der Akzeptanz von Einwanderung als gesellschaftliche Langzeitperspektive identifiziert zu sein. Neben viel Geduld sollten wir eine „robuste Frustrationstoleranz“ mitbringen, Zuversicht und weder leicht zu beunruhigen noch zu entmutigen sein.

Literatur

Machleidt, W. (2013): Migration, Kultur und psychische Gesundheit. Kohlhammer, Stuttgart.

Machleidt, W., Sieberer, M. (2013): From Kraepelin to a modern and integrative scientific discipline: The development of transcultural psychiatry in Germany. *Transcultural Psychiatry*, 50(6) 817-840.

Machleidt, W. (2014): Identität und Zugehörigkeit im Migrationsprozess. Konfliktanalyse und ein Behandlungsversuch. In: M. Ammon und E. Fabian (Hrsg.): *Selbstfindung und Sozialisation. Psychotherapeutische Überlegungen zur Identität*. Psychosozial Verlag, Gießen, S. 71-84.

Machleidt, W. (2016): Wir müssen wie Eltern sein. In: *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, Interview vom 28.02.2016, S. 11-12.

Machleidt, W. (2017): Fremdheit, Identität und Beziehung in der interkulturellen Begegnung. In: Kadi, U., Schlüter, S., Skale, E. (Hg.) Fremd. Im Eigenen Haus: Sigmund-Freud-Vorlesungen 2016. Mandelbaum Verlag, Wien, Berlin, S. 112-131.

„Magdeburger Erklärung“ des 21. Deutschen Präventionstages. In: E. Marks und W. Steffen (Hrsg.)(2017): Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses. Ausgewählte Beiträge des 21. Deutschen Präventionstages 2016. Forum Verlag Godesberg GmbH 2017, S. 15-19.

Machleidt, W., Kluge, U., Sieberer, M., Heinz, A. (Hrsg.)(2018): Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie. Migration und psychische Gesundheit. 2. Aufl. München, Elsevier Urban & Fischer.

Machleidt, W., Heinz, A. (2018): Dynamische Modelle der Migration. In: Machleidt, W., Kluge U., Sieberer, M., Heinz, A.: Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie. Migration und psychische Gesundheit. 2. Aufl. München, Elsevier Urban & Fischer. S. 31-41.

Machleidt, W., Koch, E., Graef-Calliess, I. T., Salman, R., Schepker, R. (2018) Öffnung der psychiatrisch-psychotherapeutischen Institutionen. In: Machleidt, W., Kluge, U., Sieberer, M., Heinz, A. (Hrsg.): Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie. Migration und psychische Gesundheit. 2. Aufl. München, Elsevier Urban & Fischer, S. 157-167.

Machleidt, W., Graef-Calliess, I. T. (2018): Mental Health and Approaches to Treatment among Refugees and Migrants. In: Gerhard Besier, Katarzyna Stokłosa (eds): How to deal with refugees? Europe as a Continent of Dreams. Berlin, Münster Wien, Zürich, London, LIT. Verlag.

Münkler, H., Münkler, W. (2016): Die neuen Deutschen. Ein Land vor seiner Zukunft. 2. Aufl. Berlin, Rowohlt.



Wiebke Steffen: Zum Schwerpunktthema „Prävention & Integration“

Der 21. Deutsche Präventionstag hat vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung der Zuwanderung nach Deutschland mit ca. 1 Million Schutzsuchender allein in den Jahren 2015/2016 in seiner Magdeburger Erklärung auf die möglichen und bereits tatsächlichen Beiträge hingewiesen, die Präventionsarbeit bei der Integration dieser Zuwanderer leisten kann.

Mit dem Ziel, diese Beiträge der Prävention für die Integration zu diskutieren, zu fragen, wie die bekannten und bewährten Leistungen der Prävention für die Integration genutzt werden können, hat der heutige, der 22. Deutsche Präventionstag, Prävention und Integration zu seinem Schwerpunktthema gemacht und entsprechend Gutachten in Auftrag gegeben, dessen wesentliche Fragestellungen, Befunde und Forderungen ich Ihnen kurz darstellen möchte.

Dabei setzte ich an dem bekannten Ausspruch der Bundeskanzlerin vom 31. August 2015 an: „Wir schaffen das.“ – Allerdings ohne dabei stehen zu bleiben, sondern ich frage: Was ist zu schaffen? Welche Datenerkenntnisse liegen zu den Menschen vor, die vor allem seit 2015 in Deutschland Zuflucht gesucht haben? Was wissen wir über ihre Zahl, ihre soziale Zusammensetzung, ihre Lebenslagen, ihre Perspektiven, ihre Wünsche und Aspirationen?

Wen gilt es, wie zu integrieren? Und ich frage: Wie ist diese Aufgabe Integration zu schaffen? Was muss geleistet, gefördert und in jedem Fall auch überwunden werden? Wie steht es um die Einstellungen und Reaktionen in der Aufnahmegesellschaft und der Politik gegenüber dieser Zuwanderung und den damit verbundenen Herausforderungen?

1) Zum ersten Punkt, zur ersten Frage: Was ist zu schaffen?

Da haben wir schon das erste Datenproblem, denn schon die genaue Zahl der Schutzsuchenden ist nicht bekannt. Ausgehen kann man für das Jahr 2015 von etwa 890.000 Asylsuchenden, 2016 etwa 280.000, also insgesamt knapp 1,2 Millionen Menschen, vor allem aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. Die Gesamtschutzquote – und damit eine einigermaßen gute Bleibeperspektive – lag 2015 bei 50 % und 2016 bei 62 %. Auch zu den Lebenslagen, den individuellen und sozialen Voraussetzungen, den Wünschen

und Aspirationen der Schutzsuchenden liegen bislang kaum belastbare Daten vor. Nach dem was wir wissen, sind die Geflüchteten sehr heterogen, überwiegend männlich, haben ein geringes durchschnittliches Alter, etwa 2/3 junge Männer unter 30 Jahren, darunter sehr viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Sie haben eine hohe Bildungs- und Erwerbsaspiration und stellen damit ein erhebliches Potenzial für die Integration in das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt dar; allerdings auch eine große Aufgabe und eine große Anstrengung, wenn dieses Potenzial zum Vorteil aller genutzt werden soll.

Chancen dazu bestehen auch dadurch, dass die Zahl der geflüchteten Menschen seit einigen Monaten deutlich zurückgeht. Gleichwohl gilt es über 1 Million Zuwanderer zu integrieren. Selbst, wenn wir davon ausgehen, dass so etwa 60 % der Flüchtlinge bleiben werden oder bleiben wollen, ist die Aufgabe „Integration“ enorm.

2) Wie ist diese Aufgabe zu schaffen? Anders als noch vor einigen Jahren und Jahrzehnten – ich erinnere an die ausländerfeindlichen Stimmungen und Handlungen zu Beginn der 1990er Jahre gegen Asylbewerber und Spätaussiedler – ist diesmal die Grundstimmung in der Bevölkerung der deutschen Aufnahmegesellschaft diesmal sehr, für viele überraschend, positiv. Zwar ist die sogenannte Willkommenskultur, die sich unter anderem auch in einem sehr hohen freiwilligen Engagement ausdrückte und noch ausdrückt, inzwischen wohl eher einem Willkommensrealismus gewichen, aber das ist aus meiner Sicht durchaus eine positiv zu wertende Entwicklung.

Erstaunlich sind Willkommenskultur und Willkommensrealismus nicht nur in Anbetracht der bisherigen Einstellung in der Aufnahmegesellschaft gegenüber Migration und gegenüber Migranten, sondern auch wegen der großen, von Anfang an in der Bevölkerung bestehenden Unzufriedenheit mit der Politik. Die Ursache hatte und hat diese Unzufriedenheit in der, ich will mal sagen, unentschiedenen Politik, vor allem der Bundesregierung, ihrem Schwanken zwischen nicht zu vereinbarenden Bestrebungen, nämlich zwischen Integration und Abschottung.

Einerseits werden Versäumnisse in der Migrations- und Integrationspolitik der Vergangenheit eingestanden und sollen vermieden werden, andererseits ist die Asyl- und Flüchtlingspolitik durch

ständige Verschärfungen gekennzeichnet, insbesondere auch was die Bleibeperspektive der Geflüchteten angeht – eine der wesentlichen Voraussetzungen für ihre Integration. Statt dieses Herumlavierens der Politik gilt es schon längst eine der Herausforderung angemessene Bestandsaufnahme der künftigen Chancen und Risiken aus ökonomischer wie aus sozialer Sicht vorzulegen und ein tragfähiges Gesamtkonzept für die Zuwanderung nach Deutschland zu erarbeiten. Das auch vor dem Hintergrund des Wandels, der sich in den letzten 10-15 Jahren hinsichtlich der Einstellung zur Migration bei der Bevölkerung und in Grenzen – hier scheint die Bevölkerung weiter zu sein als die Politik – in Grenzen auch bei der Politik ergeben hat.

Wurde noch zumindest bis zur Jahrtausendwende die Meinung vertreten „Deutschland ist kein Einwanderungsland“, wird seit einigen Jahren die gesellschaftliche Realität der Migration wahrgenommen und anerkannt. Deutschland als Einwanderungsgesellschaft ist die neue Normalität, vor allem für die jüngere Generation. Damit hat sich auch das Verständnis von Integration geändert. Integration ist keine Einbahnstraße mehr, die lediglich Einwanderern Integrationsbemühungen abverlangt, sondern wird im Sinne der EU-Grundprinzipien von 2004 als ein dynamischer Prozess gegenseitigen Entgegenkommens von Eingewanderten und Einheimischen verstanden, ist individuelle Anstrengung wie Verpflichtung der Mehrheitsgesellschaft Integrationsbarrieren abzubauen. Integration wird verstanden als Chancengleichheit bzw. als gleiche Teilhabechancen sowie als Angleichung von Lebenslagen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Integration – darauf hat der Herr Ministerpräsident mehrfach hingewiesen – ist keine einfache Aufgabe. Aber, so der Migrationsforscher Klaus Jürgen Bade: „Wir könnten gelassen sein.“ Integration habe in Deutschland, mehr schlecht als recht, aber letztlich immer funktioniert. Integration ist keine administrative Maßnahme, sondern ein langwieriger Prozess, der sich auf dem Arbeitsmarkt, in der Zivilgesellschaft und in der politischen Werteordnung abspielt. Dreh- und Angelpunkt dafür, dass die Integration von Flüchtlingen gelingen kann, sind – wie schon bei der Willkommenskultur – die Kommunen, denn das Zusammenleben der Menschen findet vor Ort in den Städten und Gemeinden statt. Und die Kommunen sind auch die Orte, wo präventive Strategien, Programme und Maßnah-

men in erster Linie eingesetzt, erprobt und bewertet werden. Womit wir bei der Frage wären, welchen Beitrag die Prävention für die Integration der Schutzsuchenden leisten kann.

Da ist zunächst einmal ihr ganz grundsätzlicher Beitrag zu nennen, der sich daraus ergibt, dass Prävention auf Inklusion, auf soziale Teilhabe und Partizipation gerichtet ist, den öffentlichen Raum sichert, das Sicherheitsgefühl verbessert, sowie die gesellschaftlich verbindlichen Normen und Werte verdeutlicht. Prävention schafft so eine Atmosphäre der Solidarität, der Zugehörigkeit und des sozialen Vertrauens, der Verlässlichkeit der gemeinsam geteilten Normen und Werte und nicht zuletzt des Vertrauens in die Institution des Staates. Zudem ist die Präventionsarbeit seit Jahrzehnten gesamtgesellschaftlich ressortübergreifend und interdisziplinär angelegt und kann so mit dem Ziel der Integration auf erprobte Strategien, Maßnahmen und Konzepte zurückgreifen. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass sich die Präventionsmaßnahmen nicht nur auf die Flüchtlinge beziehen dürfen, sondern auch, mindestens gleichermaßen auf die deutsche Aufnahmegesellschaft selbst.

Prävention mit dem Ziel der Integration muss auch an den Unsicherheiten, den Ängsten und Befürchtungen der Bevölkerung ansetzen, sie ernst nehmen und sie nicht gleich in die rechte Ecke drängen. Mit solchen Strategien und Konzepten der universellen Prävention, die über Kriminalprävention weit hinausgehen, hat die Präventionsarbeit langjährige und positive Erfahrungen. Bundesweit existiert eine Vielzahl von Projekten und Initiativen in den Kommunen, die dabei unterstützen Vorurteile abzubauen, ein gesellschaftliches Miteinander herzustellen sowie den Flüchtlingen konkret zu helfen, etwa durch Spracherwerb, Arbeitsmarkt, Eingliederung, Bildung usw.

Prävention kann jedoch nicht nur grundsätzlich ihren Beitrag zur Integration leisten, sondern das auch noch besonders wirkungsvoll und nachhaltig, wenn sie selbst integriert erfolgt. Erlauben Sie mir deshalb zum Schluss meiner Ausführungen noch einmal die Forderung des Deutschen Präventionstages nach der Einrichtung ressortübergreifender Präventionszentren nachdrücklich zu wiederholen, die schon der 19. und der 21. Deutsche Präventionstag gestellt haben. Um die Herausforderung der Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft zu bewältigen, müssen alle

Akteure zusammenarbeiten und integrative Präventionsstrategien entwickeln. Hierzu sollten auf allen Ebenen – Kommunen, Bundesländer, Bund – ressortübergreifende Präventionszentren eingerichtet bzw. fortentwickelt werden, alle Präventionsbereiche, also zivilgesellschaftliche Einrichtungen, Jugendhilfe, Polizei und Justiz, bildungs- und sozialpolitische Einrichtungen, die Bereiche Public Health, Medien, Wirtschaft usw. könnten in diesen Präventionszentren zusammenarbeiten und die Grundlage für eine systematische, gesamtgesellschaftliche und insbesondere nachhaltige Präventionsstrategie und Präventionspolitik legen.

Vor dem Hintergrund der großen Aufgabe Integration fordert der Deutsche Präventionstag die Politik auf, entsprechende Fördermittel bereitzustellen um insbesondere auf kommunaler Ebene solche Präventionszentren einrichten und erproben zu können.



Leitbild des Deutschen Präventionstages

Der Deutsche Präventionstag wurde 1995 als nationaler jährlicher Kongress speziell für das Arbeitsfeld der Kriminalprävention begründet. Von Beginn an war es das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen und zu stärken. Nach und nach hat sich der Deutsche Präventionstag auch für Institutionen, Projekte, Methoden, Fragestellungen und Erkenntnisse aus anderen Arbeitsfeldern der Prävention geöffnet, die bereits in mehr oder weniger direkten inhaltlichen Zusammenhängen stehen. Neben der weiterhin zentral behandelten Kriminalprävention reicht das erweiterte Spektrum des Kongresses von der Suchtprävention oder der Verkehrsprävention bis hin zu den verschiedenen Präventionsbereichen im Gesundheitswesen.

Der Kongress wendet sich insbesondere an alle Verantwortungsträger der Prävention aus Behörden, Gemeinden, Städten und Kreisen, Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe, Justiz, Kirchen, Medien, Politik, Polizei, Präventionsgremien, Projekten, Schulen, Sport, Vereinigungen und Verbänden, Wissenschaft und alle anderen Interessierten.

Der Deutsche Präventionstag will als jährlich stattfindender nationaler Kongress:

- aktuelle und grundsätzliche Fragen der verschiedenen Arbeitsfelder der Prävention und ihrer Wirksamkeit vermitteln und austauschen,
- Partner in der Prävention zusammenführen,
- Forum für die Praxis sein und Erfahrungsaustausch ermöglichen,
- Internationale Verbindungen knüpfen und Informationen austauschen helfen,
- Umsetzungsstrategien diskutieren,
- Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft erarbeiten und aussprechen.



Übersicht zum Jahreskongress 2017

Die folgende zusammenfassende Gesamtdarstellung gibt einen Überblick über die Struktur und die vielfältigen Themen, Vorträge, Ausstellungen, Infostände und Projektsots des 22. Deutschen Präventionstages, der am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover (Hannover Congress Centrum – HCC) stattfand. Das diesjährige Schwerpunktthema lautete „Prävention & Integration“.

Gastgeber in Hannover waren das Land Niedersachsen, die Landeshauptstadt Hannover und der Landespräventionsrat Niedersachsen. Gefördert wurde der 22. DPT vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV). Die ständigen Veranstaltungspartner sind der DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) und WEISSER RING e.V.

Kooperationspartner und Sponsoren des 22. DPT waren: Deutsche Post DHL (Sponsor), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (dsj), Deutsches Jugendinstitut (dji), Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS), Glen Mills Akademie, Hilfswerk der Deutschen Lions, Kein Raum für Missbrauch, Deutscher Jugendgerichtstag (DVJJ), Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN), Deutscher Familiengerichtstag, proVal, Stiftung Kriminalprävention und das Nationale Zentrum für Kriminalprävention. Internationale Partner waren 2017: European Forum for Urban Security (EFUS), Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (giz), Korean Institut of Criminology (KIC), Violence Prevention Alliance (VPA), UN Habitat, Österreichischer Präventionskongress, European Society for Prevention Research (EUSPR), United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) und das Radicalisation Awareness Network (RAN).

Während des 22. Präventionstages gab es 155 Infostände, 98 Vorträge in insgesamt 40 Themenboxen zu aktuellen Präventionsthemen, 28 Themenboxbeiträge im internationalen Forum, 56 Kurzvorträge (sogenannte Projektsots), 10 Einzelvorträge, 25 Posterpräsentationen, 14 Begleitveranstaltungen, 6 Bühnenstücke,

5 Veranstaltungen innerhalb der Schüleruniversität, 7 Infomobile, 10 Sonderausstellungen, 4 Presentations-on-demand, 7 Filme und 3 Campusaktivitäten.

Insgesamt kamen zum 22. DPT 3.065 Besucher und Kongressteilnehmer aus 26 Ländern. Es sprachen 246 Referentinnen und Referenten, die von 42 Moderatoren unterstützt wurden. Einen Eindruck können Sie sich im Impressionsfilm machen.



Präventionstag	Registrierte Kongressteilnehmende	Registrierte Besucher der Bühne und der DPT-Universität	Gesamtzahl der registrierten Teilnehmenden und Besucher
22. DPT, Hannover, 2017	2.343	722	3.065
21. DPT, Magdeburg, 2016	2.029	551	2.580
20. DPT, Frankfurt a. M. 2015	2.523	592	3.115
19. DPT, Karlsruhe 2014	2.306	1.057	3.363
18. DPT, Bielefeld 2013	1.946	850	2.796
17. DPT, München 2012	2.333	1.357	3.690
16. DPT, Oldenburg 2011	2.579	7.917	10.496
15. DPT, Berlin 2010	2.728	1.691	4.419
14. DPT, Hannover 2009	2.129	718	2.847
13. DPT, Leipzig, 2008	1.744	2.400	4.144
12. DPT, Wiesbaden, 2007	1.901	1.624	3.525
11. DPT, Nürnberg, 2006	1.442	780	2.222
10. DPT, Hannover, 2005	1.907	1.550	3.457
9. DPT, Stuttgart, 2004	1.235	750	1.985
8. DPT, Hannover, 2003	1.219	50	1.269
7. DPT, Düsseldorf, 2001	1.226	-	1.226
6. DPT, Düsseldorf, 2000	1.214	-	1.214
5. DPT, Hoyerswerda, 1999	610	-	610
4. DPT, Bonn, 1998	314	-	314
3. DPT, Bonn, 1997	209	-	209
2. DPT, Münster, 1996	195	-	195
1. DPT, Lübeck, 1995	168	-	168

Gastgebende Veranstaltungspartner



Niedersachsen

Landeshauptstadt

Hannover



Landespräventionsrat
Niedersachsen

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

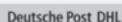
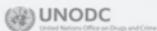


Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

Ständige Veranstaltungspartner



Kooperationspartner und Sponsoren



Leitbild des DPT-Instituts für angewandte Präventionsforschung

Das DPT-Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i) fördert den Dialog zwischen Präventions-Forschung, -Praxis und -Politik. Einen Schwerpunkt legt das Institut auf die Gewaltprävention.

Die Aufgaben des dpt-i liegen v.a. in der

- Vertiefung des Dialoges zwischen Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden und Zivilgesellschaft über die Ergebnisse der Präventionsforschung mit dem Ziel einer stärkeren Wissensbasierung der Prävention
- Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zur Umsetzung von Forschungsvorhaben mit Praxisrelevanz
- Beratung des Deutschen Präventionstages und seiner Partnerorganisationen über die Ergebnisse und den Stand der Präventionsforschung
- Durchführung eigener Forschungsvorhaben mit der Perspektive der praktischen Anwendung der Forschungsergebnisse



dpt-i Veranstaltungen

Am 17. Juni 2017 führte das DPT-Institut gemeinsam mit dem Nationalen Zentrum Kriminalprävention (NZK) die **internationale Konferenz „Building an evidence-base for the prevention of radicalization and violent extremism“** durch. Ziel der Konferenzteilnehmer war es, eine zuverlässige Beweisgrundlage für politische Entscheider und Praktiker zu entwickeln. Nur mit einer solchen Grundlage kann in Zukunft entschieden werden, welche Programme und Maßnahmen sich für die Prävention von Radikalisierung und gewaltbereitem Extremismus eignen.

Im November 2017 fand in Hannover die **Folgeveranstaltung zum Symposium „25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland – Bestandsaufnahme und Perspektiven“** in Kooperation mit der Alice Salomon Hochschule Berlin statt. Auf der Veranstaltung sprachen Prof. Dr. Klaus Wahl, Prof. Dr. Jörg Maywald, Thomas Härtel, Staatssekretär a.D. und Joachim Fritz von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. Die Teilnehmer diskutierten Vorgehen und Möglichkeiten einer zukünftigen, nachhaltigen Präventionsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Vom 18. bis zum 23. Juni 2017 war eine **Delegation kommunaler Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Südafrika** zu Gast beim dpt-i. Der Fachaustausch zu nationalen, regionalen und kommunalen Strukturen der Kriminalprävention in Deutschland wurde vom DPT-Institut in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH organisiert. Außerdem empfing der Deutsche Präventionstag am 4. August 2017 eine **Delegation aus Shanghai** zu einem Fachaustausch zum Thema „Community Corrections“.



dpt-i Projekte

2017 haben die Projekte SiBa und RadigZ begonnen. Das EU-Projekt LIAISE 2 und das Verbundprojekt VERSS wurden fortgeführt.

Seit dem 15. Februar 2017 ist das dpt-i assoziierter Partner im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt „Radikalisierung im digitalen Zeitalter – Risiken, Verläufe und Strategien der Prävention (RadigZ)“. Ziel des Verbundprojekts ist es, unterschiedliche Präventionsansätze und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die sich auf entwicklungsbezogene Radikalisierungsprozesse beziehen. Dabei berücksichtigt RadigZ die Gefährdungspotentiale des Internets als zentrales Verbreitungsmedium extremistischer Ideologien in besonderer Weise.



Am 1. August 2017 begann das dpt-i eine Forschungspartnerschaft mit dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt „SiBa – Sicherheit im Bahnhofsviertel“ unter Leitung der Stiftungsprofessur für Kriminalprävention und Risikomanagement, Universität Tübingen, im Verbund mit der Universität Wuppertal. Ziel von SiBa ist es, eine theoretische und empirische Analyse von Sicherheit in sich wandelnden Bahnhofsvierteln durchzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bahnhofsviertel der assoziierten Partnerstädte Düsseldorf, Leipzig und München.



Zum 1. Juli 2016 startete das dpt-i seine Partnerschaft im EU-Projekt „Local Institutions against violent Extremism II (LIAISE 2)“. Das Institut kooperiert dabei mit dem Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS). Im Rahmen der Zusammenarbeit veranstalteten die Partner die Webinarreihe „Extremistische Radikalisierung – Herausforderungen für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention“.



Bereits am 1. Juni 2014 ging das dpt-i eine assoziierte Partnerschaft im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt „Aspekte einer gerechten Verteilung von Sicherheit in der Stadt (VERSS)“ ein. Stadtviertel sind so vielfältig wie die Bewohnerinnen und Bewohner. In VERSS haben die Kooperationspartner Konzepte entwickelt, mit denen sie gewährleisten wollen, dass Sicherheit gleichmäßig und gerecht innerhalb einer Stadt verteilt wird. Das Projekt endete mit der Veröffentlichung von Leitlinien.



Webinarreihe „Extremistische Radikalisierung – Herausforderung für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention“

Das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) und das Institut für angewandte Präventionsforschung des Deutschen Präventionstages (dpt-i) boten gemeinsam eine Webinarreihe an, die die unterschiedlichen Facetten des Themenkomplexes Extremismus und Radikalisierung beleuchtet. Die Webinarreihe war Teil des europaweiten Projekts LIAISE 2 (Local Institutions Against Extremism) und wurde mit Mitteln aus der EU finanziert. Der Titel der Reihe lautete: „Extremistische Radikalisierung – Herausforderungen für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention“.

Im Bereich der Prävention von extremistischen Einstellungen und Verhaltensweisen sowie bei Ansätzen zur De-Radikalisierung sind ein sensibler Umgang und gute Kenntnis der begrifflichen Unterschiede von großer Relevanz. Außerdem besteht ein großes Interesse am Austausch zu möglichen Gegenstrategien. Mit der Webinarreihe wollen DEFUS und das dpt-i den Wissensstand bei den Akteuren der Extremismusprävention vertiefen und damit die Qualität in der Präventionsarbeit erhöhen. Zielgruppe sind Fachkräfte und Angestellte der Kommunen, die in ihrem Arbeitsalltag mit dem Themenkomplex des Extremismus und der Radikalisierung konfrontiert sind.



Tag	Referent	Titel
20.02.2017	Prof. Dr. Andreas Beelmann	Radikalisierung – Definitionsprobleme und psychologische Grundlagen
20.03.2017	Dr. Menno Preuschhof und Thomas Mücke	Salafismus, Islamismus, Dschihadismus – alles das Gleiche, oder doch nicht?
24.04.2017	Prof. Dr. Susanne Schröter und Frank Buchheit	Islami(sti)sche Vereine als Partner in der Prävention?
29.05.2017	Prof. Dr. Marc Coester und Sebastian Ramnitz	Rechtspopulismus als Mittelschichtphänomen
12.06.2017	Janusz Biene und Hatice Durmaz	Radikalisierungsprävention in Kommunen
04.09.2017	Götz Nordbruch und Diana Schubert	Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen – Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen im Radikalisierungsprozess
23.10.2017	Alexander Ritzmann und Julia Ebner	Soziale Medien und Radikalisierung
27.11.2017	Mustafa Doymuş	Radikalisierung und Deradikalisierung im Strafvollzug

Webinare 2017

Fachkräfteportal Präventive Unterstützung für Integrations-Initiativen (pufii.de)

Pufii.de ist die zentrale Informationsplattform für die Themen Integration und Prävention. Durch die umfangreiche Bündelung von themenspezifischen Informationen sowie die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch stellt die Seite den thematisch besetzten Akteurinnen und Akteuren sowie allen Interessierten ein geeignetes Portal zur Verfügung.

Das Fachkräfte- und Informationsportal informiert über innovative Initiativen, kommende Veranstaltungen und aktuelle Fördermöglichkeiten. Durch die Bereitstellung von Materialien und die thematisch sortierte Informations-Datenbank etwa in den Kategorien Kommunen, Prävention, Arbeitsmarkt und rechtliche Grundlagen, bietet die Seite eine aktuelle Übersicht. Auf dem PUFII-Marktplatz können Sie eigene Interessen anmelden, diskutieren sowie das Schwarze Brett für die Verbreitung eigener Neuigkeiten oder Aufrufe nutzen. Svenja Kirbis veröffentlichte wöchentlich einen Newsletter in deutscher und englischer Sprache. Diesen finden Sie als Link auch jeweils am Freitag im Präventions-Rückblick 2017.



Suchportal dpt-map.de

Die Webseite DPT-Map.de sucht gezielt nach Projekten, Maßnahmen, Institutionen und Personen aus dem Arbeitsfeld der Kriminalprävention. Die Quellen für die Suche nach Stichworten und Schlüsselbegriffen sind bereits im Internet veröffentlichte thematische Datenbanken ausgewiesener Fachorganisationen.

Zum Stand vom 31.12.2017 verweisen über 27.000 Datensätze auf rund 5.500 unterschiedliche Webseiten. Zum Start von www.dpt-map.de im Oktober 2010 konnte innerhalb von 2.462 Datensätzen recherchiert werden, auf der Basis der Internetseiten des Deutschen Präventionstages und des Landespräventionsrates Niedersachsen.

Die Einbeziehung weiterer Fachorganisationen als Partner erfolgt kontinuierlich. Institutionen, die an einer Partnerschaft und der Verlinkung ihrer Datenbanken interessiert sind, senden bitte eine Email an die Redaktion: dpt@praeventionstag.de.



***„Ich brauche Informationen.
Eine Meinung bilde ich mir selbst.“***

Charles Dickens

Die täglichen Präventions-News des DPT im Jahr 2017

Jeden Tag informiert der Deutsche Präventionstag mittels einer aktuellen täglichen Kurzmeldung des Geschäftsführers Erich Marks über Dokumente, Veranstaltungen und Hintergrundmaterialien aus den Bereichen Präventionspraxis, Präventionsforschung und Präventionspolitik.

Die tägliche News veröffentlicht der Deutsche Präventionstag speziell für das Arbeitsgebiet der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche seit Juli 2011 auf seiner Internetseite, sowie auf Twitter und Facebook.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Präventions-News als kostenlose E-Mail zu abonnieren und zwischen einem täglichen, wöchentlichen oder monatlichen Versand zu wählen.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie die Meldungen aus 2017 als Jahresrückblick zusammen gestellt.





Sonntag, 1. Januar 2017

Der Deutsche Präventionstag wünscht alles Gute für 2017

KEEP CALM AND CARRY ON PREVENTING

© www.erich-marks.de 2015-11-15



Montag, 2. Januar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (41)

- Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Landesdemokratiezentren der 16 Bundesländer
- Bundesverband mobile Beratung
Offener Brief: Demokratieförderung verstetigen und ausbauen – Demokratiefördergesetz verabschieden
- Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
Newsletter 4/2016
- Portal für Pädagogik zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus (ufuq) Online-Bibliothek
- Radicalisation Awareness Network (RAN) update 34



Dienstag, 3. Januar 2017

Suchportal des Deutschen Präventionstages für das Arbeitsfeld der (Kriminal-) Prävention

Die Webseite „DPT-Map“ sucht gezielt nach Projekten, Maßnahmen, Institutionen und Personen aus dem Arbeitsfeld der Kriminalprävention. Die Quellen für die Suche nach Stichworten und Schlüsselbegriffen sind bereits im Internet veröffentlichte thematische Datenbanken ausgewiesener Fachorganisationen.

DPT-Map ermöglicht auch eine Volltextsuche in allen bislang erschienenen Täglichen Präventions-News.

Zum Start von „www.dpt-map.de“ im Oktober 2010 konnte innerhalb von 2462 Datensätzen recherchiert werden, auf der Basis der Internetseiten des Deutschen Präventionstages (DPT) und des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR). Aktuell verweisen über 23.000 Datensätze auf ca. 5.000 unterschiedliche Webseiten.

Die Einbeziehung weiterer Fachorganisationen als Partner erfolgt kontinuierlich. Institutionen, die an einer Partnerschaft und der Verlinkung ihrer Datenbanken interessiert sind, senden bitte eine Email an die Redaktion: news@praeventionstag.de.



Mittwoch, 4. Januar 2017

Globale Ziele, lokale Praxis. Kommunale Nachhaltigkeit im Licht der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

Das Umweltbundesamt (UBA) und das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) veranstalten mit weiteren Partnern am 31. Januar und 1. Februar 2017 in Berlin die Konferenz „Globale Ziele, lokale Praxis. Kommunale Nachhaltigkeit im Licht der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs)“.



Donnerstag, 5. Januar 2017

DBH-Veranstaltungskalender 2017

Das Bildungswerk des Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (DBH) hat sein Jahresprogramm 2017 veröffentlicht.



Freitag, 6. Januar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (42)

- Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages Aktueller Begriff: Hass und Hetze im Strafrecht
- Polizeipräsidium Ludwigsburg www.radikalisierung.info
- Bundesprogramm „Demokratie leben!“ Aktuelles
- Woman Against Radicalisation Network (WARN)
- Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) Prävention und Deradikalisierung



Samstag, 7. Januar 2017

Jahrestagung 2017 der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe

Die Bundestagung 2017 der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S) steht unter dem Thema „Resozialisierungsanspruch und Wiedereingliederungspraxis – Was hat die Föderalismusreform straffällig gewordenen Menschen gebracht?“ und findet am 21. und 22. März 2017 in Bonn statt.



Sonntag, 8. Januar 2017

Informationsportal der Initiative Wirtschaftsschutz

Die Initiative Wirtschaftsschutz bündelt die Expertise von Staat und Wirtschaft zum Wirtschaftsschutz. Sie hat ein umfassendes Schutzkonzept entwickelt, das mehrere Maßnahmen und Projekte für einen verbesserten Wirtschaftsschutz enthält und hält auf dem Portal www.wirtschaftsschutz.info umfassende Informationen bereit.



Montag, 9. Januar 2017

Safer Internet Day 2017

Der Safer Internet Day (SID) ist ein von der Europäischen Union initiiertes jährlich veranstalteter weltweiter Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet. Der Thementag findet jedes Jahr am zweiten Tag der zweiten Woche des zweiten Monats statt, 2017 also am 7. Februar. Umfangreiche Informationen zum diesjährigen Safer Internet Day (SID) sowie vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten finden sich auf der Webseite der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz: www.klicksafe.de.



Dienstag, 10. Januar 2017

Dokumentation des Symposions „25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland – Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven“

25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland, die Einberufung der Gewaltkommission der Bundesregierung vor rund 30 Jahren und die Gründung zahlreicher (inter-)nationaler Präventionsorganisationen wie beispielsweise des Deutschen Präventionstages, waren nur drei von vielen weiteren Anlässen dieses vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Symposium am 18. und 19. Februar 2016 an der Alice Salomon Hochschule in Berlin zu veranstalten.

Die Ergebnisse des Symposions stehen nun in einer zweibändigen Buchdokumentation (ISBN 978-3-86460-575-8) sowie in der Onlinedokumentation auf der Webseite www.gewalt-praevention.info zur Verfügung.

Das Symposium hat u.a. folgende thematische Teilbereiche der Gewaltprävention bearbeitet:

- Partnergewalt (Häusliche und sexualisierte Gewalt)
- Gewalt von Erwachsenen gegen Kinder und Jugendliche (Gewalt in der Erziehung)
- Kinderschutz, Gewalt in der Kita

- Gewalt in der Schule
- Gewalt im Sport am Beispiel Fußball
- Gewalt im öffentlichen Raum
- Gewalt und Medien
- Vielfach auffällige straffällige junge Menschen
- Gewalt gegen alte Menschen
- Vorurteilsmotivierte Gewalt
- Rechte Gewalt
- (De)Radikalisierung junger Menschen
- Polizeiliche Intervention und Prävention
- Jugendstrafrechtspflege
- Opfer von Gewalt
- Kommunale Prävention
- Prävention auf der Landes- und auf der Bundesebene
- Gewaltprävention und Gesundheitswissenschaften (Public Health)
- Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Gewaltprävention und -intervention



Mittwoch, 11. Januar 2017

Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2017

Vom 28. bis 30. März 2017 findet in Düsseldorf der von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) veranstaltete 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag unter dem Leitthema „22 MIO. JUNGE CHANCEN – gemeinsam.gerecht.gesellschaft.gestalten.“ statt.



Donnerstag, 12. Januar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie-feindlichem Extremismus: Aktuell (43)

- European Forum for Urban Security (EFUS)
Preventing and Countering Discriminatory Violence at the Local Level
- Deutsches Institut für Menschenrechte
Menschenrechte von Anfang an – Die Bedeutung frühkindlicher Menschenrechtsbildung
- www.allianz-fuer-weltoffenheit.de
- European Radicalisation Awareness Network (RAN)
RAN working groups
- Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
monatlicher Bericht „Schlaglicht“



Freitag, 13. Januar 2017

Prävention & Integration: Aktuell (79)

pufii.de – Newsletter, 13.01.2017



Samstag, 14. Januar 2017

Aktuelle Interessensbekundungsverfahren des Bundesfamilienministeriums

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat Anfang Januar 2017 zwei neue Interessensbekundungsverfahren gestartet:

Das Interessensbekundungsverfahren zur Förderung von bundesweit 75 Koordinationstellen für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften.

Die im Juni 2016 vom BMFSFJ und UNICEF gemeinsam ins Leben gerufene Bundesinitiative zum „Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften“, mit der zunächst 25 Flüchtlingsunterkünfte durch Koordinatoren-

stellen für Gewaltschutz gefördert wurden, wird um 75 Projekte erweitert. Hierzu können sich freie, kommunale und private Träger von Flüchtlingsunterkünften ebenso wie Einrichtungen in Landesträgerschaft bis zum 10. Februar 2017 am Interessenbekundungsverfahren beteiligen. Auf der Website www.gewaltschutz-gu.de finden sich weitere Informationen zum Interessenbekundungsverfahren.

Das Interessensbekundungsverfahren Elternbegleitung für eine gelungene Integration von Flüchtlingsfamilien.

Das vom BMFSFJ geförderte Bundesmodellprogramm „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“ soll Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter ab Frühjahr 2017 dabei unterstützen. Das Interessenbekundungsverfahren hat begonnen. Mit dem Modellprogramm sollen die Angebote der Elternbegleitung ausgeweitet und gut mit anderen Unterstützungsangeboten in der Kommune verknüpft werden. Freie oder öffentliche Träger können sich bewerben, die in der flüchtlingsbezogenen Elternbegleitung in Einrichtungen der Kinder- Jugend- und Familienhilfe und in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind. Details zum Interessenbekundungsverfahren gibt es im Infoblatt und auf elternchance.de. Das Bundesprogramm soll nach Auswahl der Projektträger im April 2017 starten und bis Dezember 2020 laufen.



Sonntag, 15. Januar 2017

„Gewalt gegen Frauen: erkennen und helfen“

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat die Zeitbild Stiftung eine erweiterte und aktualisierte Neuauflage des Zeitbild MEDICAL „Gewalt gegen Frauen: erkennen und helfen“ herausgegeben. Die Ärztemappe und das begleitende Patientinnenmagazin informieren über Ursachen und Formen von häuslicher Gewalt, bieten Anregungen zur Diagnostik, zeigen Interventionsmöglichkeiten auf und ermutigen betroffene Frauen, Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen. Ein Schwerpunkt der Neuauflage ist u. a. das Thema Beratung und Hilfe für geflüchtete Frauen. Das Patientinnenmagazin „Gewalt gegen Frauen: Sprechen Sie darüber!“ ist in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch, Russisch und Türkisch verfügbar. Kostenlose Bestellung der Materialien und weitere Informationen unter: www.gesundheit-und-gewalt.de/kostenfreie-bestellung.



Montag, 16. Januar 2017

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung hat am 11.01.2017 die Broschüre „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Neuauflage 2016“ veröffentlicht. Die Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zeigt anhand der Globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 auf, welche Aufgaben wir uns stellen, um unseren Beitrag zu einer weltweiten Verpflichtung auf eine nachhaltige Entwicklung zu leisten. (siehe auch die Tägliche Präventions-News vom 29.09.2015).



Dienstag, 17. Januar 2017

Kongress 2017 „Armut und Gesundheit“

Der nächste Public Health-Jahreskongress in Deutschland „Armut und Gesundheit“ findet am 16. und 17. März 2017 in Berlin unter dem Motto „Gesundheit solidarisch gestalten“ statt.



Mittwoch, 18. Januar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (44)

- Kompetenzzentrum zur Koordinierung des Präventionsnetzwerkes gegen (islamischen) Extremismus in Baden-Württemberg (KPEBW) Handbuch „Strukturelle Qualitätsstandards in der Interventions- und Präventionsarbeit gegen gewaltbereiten Extremismus“
- www.klicksafe.de
Faltblatt zum Umgang mit rechtsextremen Fake-News
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
 - a) Strategien gegen Radikalisierung (Erklärfilm)
 - b) Infodienst Radikalisierungsprävention: Was ist übertragbar, was ist spezifisch? Rechtsextremismus und islamistischer Extremismus im Jugendalter und Schlussfolgerungen für die pädagogische Arbeit

- MOONSHOT CVE
Countering Violent Extremism through Data Driven Innovation
- Extreme Dialogue
Educational Ressources



Donnerstag, 19. Januar 2017

Studie des Deutschen Jugendinstituts zu „Straßenjugendlichen“

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat am 11.01.2017 erste Ergebnisse einer Befragung von „Straßenjugendlichen“ veröffentlicht. In einer Presseinformation weist das DJI darauf hin, dass in Deutschland Straßenkarrieren von Jugendlichen im Durchschnitt im Alter von 16 Jahren beginnen. Rund 40 Prozent von ihnen sind Mädchen. Häufig fliehen die Jugendlichen wegen großer Probleme in ihrer Familie. Unterschlupf finden sie dann meist bei Freunden.



Freitag, 20. Januar 2017

Prävention & Integration: Aktuell (80)

pufii.de – Newsletter, 20.01.2017



Samstag, 21. Januar 2017

Handreichung zur polizeilichen Bearbeitung von Jugendsachen

Die Zentralstelle Jugendsachen des Landeskriminalamtes Niedersachsen (LKA) hat im Januar 2017 eine Handreichung zur Bearbeitung von Jugendsachen veröffentlicht, die sich namentlich an Absolventen im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit richtet. Ziel der Handreichung ist es, die polizeiliche Vorgangsbearbeitung in eher einfachen und rechtlich klaren Fällen bis zur Abgabe an die Staatsanwaltschaft darzustellen, um die Arbeitsweise der Polizei transparent zu machen.



Sonntag, 22. Januar 2017

Oxfam-Studie „An Economy for the 99 Percent“

Die global agierende Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam hat am 16.01.2017 die Studie „An Economy for the 99 Percent“ veröffentlicht (Factsheet in deutscher Sprache) und stellt fest, dass die weltweit acht reichsten Personen nach neuesten Schätzungen zusammen genauso viel Vermögen besitzen wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Vermögens- und Einkommenswachstum kommen derzeit vor allem den Reichen zugute.



Montag, 23. Januar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (45)

- Bundesverfassungsgericht (BVerfG)
Leitsätze zum Urteil des Zweiten Senats vom 17. Januar 2017 – 2 BvB 1/13
- International Centre for the Study of Radicalisation and Political Violence (ICSR)
Criminal Pasts, Terrorist Futures: European Jihadists and the New Crime-Terror Nexus
- Bundesarbeitsgemeinschaft religiös motivierter Extremismus
- Bundesausschuss Politische Bildung (bap)
BAP-Preis Politische Bildung 2017
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Demokratie-Kongress: Was hält Deutschland zusammen?



Dienstag, 24. Januar 2017

Innenministerium veröffentlicht Jahresbericht 2015 zur Korruptionsprävention

Das Bundesinnenministerium (BMI) hat am 16.01.2017 den Jahresbericht 2015 zur Korruptionsprävention veröffentlicht. Der Jahresbericht enthält eine Übersicht über die Korruptionsverdachtsfälle und die Umsetzung der Richtlinie der Bundesregierung zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung. Das Bundesministerium des Innern berichtet dem Deutschen Bundestag jährlich zur Entwicklung und zu den Ergebnissen der Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung.



Mittwoch, 25. Januar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie- feindlichem Extremismus: Aktuell (46)

- LAG Jugend und Film Niedersachsen
Let's Play Germany
- Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD)
www.saferespaces.de
- Gesellschaft für Bildung und Teilhabe (GesBiT)
Arbeitshilfe der Qualitätswerkstatt Modellprojekte „Wirksamkeit und Selbstevaluation“
- www.no-hate-speech.de
no hate speech movement (Netzwerk, nationales Komitee, Unterstützer*innen)
- www.hass-im-netz.info



Donnerstag, 26. Januar 2017

BMJV-Themenseiten zum Opferschutz und zur Gewaltprävention

Themenbezogene Unterseiten zum Opferschutz und zur Gewaltprävention finden sich auf der Webseite des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV).



Freitag, 27. Januar 2017

Prävention & Integration: Aktuell (81)

pufii.de – Newsletter, 27.01.2017



Samstag, 28. Januar 2017

Studie zur Prävention von Raubstraftaten im Handel

Die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) hat mit Unterstützung der Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution (BGHW) im Januar 2017 die Studie „Raubstraftaten im Handel – Eine Studie zum Deliktsfeld und zur Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik“ veröffentlicht.



Sonntag, 29. Januar 2017

Übersicht zu nationalen Datenbanken zur Prävention und Gesundheitsförderung

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg) hat eine aktuelle Übersicht zu bestehenden Datenbanken veröffentlicht, die einen Überblick zu Projekten und Literatur der Prävention und Gesundheitsförderung geben.

Die Übersicht basiert auf einer Recherche der BVPG aus dem Jahr 2009. Diese wurde aktualisiert und um weitere Datenbanken ergänzt. Grundlage der Übersicht stellt eine internetbasierte Recherche zu Portalen dar, die entweder den Begriff „Gesundheitsförderung“ oder „Prävention“ im Titel enthalten. Zur engeren Eingrenzung relevanter Ergebnisse wurden außerdem die Begriffe „Projektdatenbank“ oder „Literaturdatenbank“ verwendet.



Montag, 30. Januar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (47)

- Informations-Portal zur politischen Bildung
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus
- European Foundation for Democracy & Italian Institute for International Political Studies (ISPI)
Jihadist Hotbeds – Understanding Local Radicalization Processes
- Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI)
Radikalisierung durch das Internet
- Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung (L.I.S.A.)
„Reinigung des Glaubens: Salafismus und der Balkan“
- Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
Themendossier Jihadismus



Dienstag, 31. Januar 2017

Empfehlungen des Verkehrsgerichtstages 2017

Der 55. Deutsche Verkehrsgerichtstag (VGT) der Deutschen Akademie für Verkehrssicherheit hat am 27.01.2017 Empfehlungen beschlossen, die sich auch mit verschiedenen Aspekten der Verkehrsprävention befassen.



Mittwoch, 1. Februar 2017

Korruptionswahrnehmungsindex 2016

Die deutsche Sektion von Transparency International (TI) hat am 25.01.2017 den Korruptionswahrnehmungsindex 2016 (Corruption Perceptions Index 2016) veröffentlicht.



Donnerstag, 2. Februar 2017

Online-Informationen der Polizei für Kinder und Jugendliche zu Cybermobbing

Seit einem Jahr ist das umfangreiche Internetangebot www.polizeifuerdich.de der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) für Kinder und Jugendliche online. Auf dieser Webseite finden junge Nutzer zwischen 12 und 15 Jahren umfangreiche Informationen über jugendspezifische Polizeithemen, wie beispielsweise Diebstahl, Körperverletzung, Drogen oder Mediensicherheit. Zum Safer Internet Day (Siehe auch Tägliche Präventions-News vom 09.01.2017) wird vom 28.01.2017 bis 07.02.2017 ein spezieller Beitrag zum Schwerpunktthema Cybermobbing eingestellt.



Freitag, 3. Februar 2017

Prävention & Integration: Aktuell (82)

pufii.de – Newsletter, 03.02.2017



Samstag, 4. Februar 2017

Welt-Drogenbericht 2016

Das Büro der Vereinten Nationen für „Drugs and Crime“ (UNODC) in Wien hat im Januar den Welt-Drogenbericht 2016 (World Drug Report) veröffentlicht und empfiehlt darin u.a. die Ausweitung wissenschaftlich abgesicherter Präventions- und Therapiemaßnahmen.



Sonntag, 5. Februar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (48)

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Dossier Rechtsextremismus: Aussteiger
- Bundesregierung
Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Waffengesetzes und weiterer Vorschriften
- Das andere Leben – eine Kampagne für mehr Demokratie
- Internationales Städtenetzwerk „Strong Cities“
<http://strongcitiesnetwork.org>
- Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe (JUBIGO)
180 Grad Wende – Verantwortung fürs Leben



Montag, 6. Februar 2017

Internationaler Bericht zur Schulgewalt

Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) hat am 13.01.2017 den „Global Status Report on School Violence and Bullying“ veröffentlicht. In einer Umfrage bei 100.000 Jugendlichen aus 18 Staaten im Jahr 2016 gaben 25% der Befragten an, dass sie wegen ihres Aussehens, wegen ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer ethnischen oder nationalen Herkunft Mobbing erfahren haben.



Dienstag, 7. Februar 2017

Prävention und Engagement zur Verhinderung weiblicher Genitalverstümmelung

Anlässlich des diesjährigen Internationalen Tages gegen weibliche Genitalverstümmelung am 6. Februar hat das Bundesfrauenministerium (BMFSFJ) erstmals eine empirische Studie mit Zahlen für Deutschland vorgestellt.

Weitere Hintergrundinformationen finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Deutsches Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung (integra)
- TERRE DES FEMMES
- Europäische Kommission
- Weltgesundheitsorganisation
- vgl. auch Die Tägliche Präventions-News vom 06.02.2016 sowie vom 07.02.2015



Mittwoch, 8. Februar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (49)

- Bundesregierung
Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Waffengesetzes und weiterer Vorschriften
- European Forum for Urban Security (EFUS)
European Seminar „Preventing and Countering Discriminatory Violence at the Local Level
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC)
 - a) Terrorism Prevention
 - b) First UN manual to address violent extremism in prisons
- Universität Osnabrück
Kongress „Religionen, Reformen und gesellschaftlicher Wandel“ in Politik, Wirtschaft und Bildung

- Violence Prevention Network (VPN)
aktueller Projektüberblick



Donnerstag, 9. Februar 2017

Prävention von Straftaten mit Bitcoins und Alt-Coins

BITCRIME ist ein bilaterales, deutsch-österreichisches Forschungsprojekt, das sich mit der Prävention und Verfolgung organisierter Finanzkriminalität mit virtuellen Währungen beschäftigt. Im Rahmen des Teilprojektes Deutschland hat eine Forschergruppe an der Universität Erlangen-Nürnberg im Januar 2017 die Handlungsempfehlung zur Regulierung virtueller Kryptowährungen „Prävention von Straftaten mit Bitcoins und Alt-Coins“ veröffentlicht.



Freitag, 10. Februar 2017

Prävention & Integration: Aktuell (83)

pufii.de – Newsletter, 10.02.2017



Samstag, 11. Februar 2017

Laufende Interessenbekundungsverfahren im Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) laufen derzeit die folgenden Interessensbekundungsverfahren:

Programmbereich „Modellprojekte zur Radikalisierungsprävention“ für Träger, die Modellvorhaben in den Themenfeldern Rechtsextremismus, islamistische Orientierungen und Handlungen sowie Linke Militanz durchführen wollen (2. Februar 2017 – 17. März 2017)

Programmbereich „Strukturentwicklung zum bundeszentralen Träger“ für nichtstaatliche, bundesweit aktive Organisationen, die in ausgewählten Themen- und Strukturfeldern tätig sind (30. Januar 2017 – 10. März 2017)

Programmbereich „Prävention und Deradikalisierung in Strafvollzug und Bewährungshilfe“ für einen Träger je Bundesland in bedarfsspezifischen Themenbereichen (25. Januar 2017 – 24. März 2017)

Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“ für kommunale Gebietskörperschaften (z.B. Städte, Landkreise) oder Zusammenschlüsse derselben (16. Dezember 2016 – 10. Februar 2017)



Sonntag, 12. Februar 2017

Internationale Konferenz „Risks, Security and Citizenship“

Die Stadt Setubal in Portugal veranstaltet gemeinsam mit zahlreichen europäischen und internationalen Partnern am 30. und 31. März 2017 die Konferenz „Risks, Security and Citizenship“.



Montag, 13. Februar 2017

Webinarreihe „Extremistische Radikalisierung – Herausforderung für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention“

Das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) und das Institut des Deutschen Präventionstags (dpt-i) bieten gemeinsam eine Webinarreihe an, die die unterschiedlichen Facetten des Themenkomplexes Extremismus und Radikalisierung beleuchten. Die Webinarreihe ist Teil des europaweiten Projekts LIAISE 2 (Local Institutions Against Extremism) und wird mit Mitteln aus der EU finanziert.

Im Bereich der Prävention von extremistischen Einstellungen und Verhaltensweisen sowie bei Ansätzen zur De-Radikalisierung sind ein sensibler Umgang und gute Kenntnis der begrifflichen Unterschiede von großer Relevanz. Mit der Webinarreihe wollen DEFUS und das dpt-i den Wissensstand bei den relevanten Akteuren der Extremismusprävention vertiefen und damit die Qualität

in der Präventionsarbeit erhöhen. Zielgruppe sind Fachkräfte und Angestellte der Kommunen, die in ihrem Arbeitsalltag mit dem Themenkomplex des Extremismus und der Radikalisierung konfrontiert sind. Die Webinare sollen ein niedrigschwelliges und kostengünstiges Angebot sein, sich weiterzubilden.

20.02.2017: Radikalisierung – Definitionsprobleme und psychologische Grundlagen.

In dem Eröffnungs-Webinar am 20.02.2017 wird Prof. Dr. Beelmann in die wichtigsten Begriffe und Konzepte im Bereich Extremismus, Radikalisierung und Prävention einführen. Die Begriffsgenauigkeit ist für eine zielführende Diskussion und insbesondere auch als Grundlage für erfolgreiche Präventionsmaßnahmen wichtig. Neben den Begrifflichkeiten wird Herr Beelmann auf die psychologischen Grundlagen von Radikalisierung eingehen und Ansatzpunkte für die Prävention darlegen.

Referent: Prof. Dr. Andreas Beelman, Universität Jena

20.03.17: Salafismus, Islamismus, Dschihadismus – alles das Gleiche, oder doch nicht? Phasen der Radikalisierung und mögliche Gegenmaßnahmen.

Als aktuellste Erscheinungsform des Extremismus steht der Islamismus in der gesamtgesellschaftlichen Diskussion im Vordergrund. Dabei werden zum einen die Begriffe häufig ungenau verwendet, wodurch klare Vorstellungen über das Phänomen unmöglich erscheinen. Zum anderen werden Radikalisierungsverläufe oftmals sehr pauschal mit vermeintlich religiösen Motiven erklärt. Beides – die Definition und Abgrenzung wichtiger Begriffe und Kenntnisse über Radikalisierungsverläufe in diesem Bereich – werden in diesem Webinar thematisiert.

Referenten: Dr. Menno Preuschafft, Islamwissenschaftler Landespräventionsrat Niedersachsen und Thomas Mücke, Violence Prevention Network



Dienstag, 14. Februar 2017

Kinderreport 2017 des Deutschen Kinderhilfswerkes

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat am 02.02.2017 seinen Kinderreport 2017 veröffentlicht und als zentrale Forderung verstärkte Bemühungen um die Demokratieförderung von Kindern und Jugendlichen genannt. Für den Kinderreport wurden zwei Umfragen unter 623 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 17 Jahren sowie 1.080 Erwachsenen in Deutschland durchgeführt.



Mittwoch, 15. Februar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (50)

- DPT-Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i) und Deutsche-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)
Webinarreihe Extremistische Radikalisierung – Herausforderungen für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention
- Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)
Newsletter Januar 2017
- European Forum for Urban Security (EFUS) & Confederation of European Prevention (CEP)
The prevention of radicalisation in the context of probation and prison
- Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Newsletter 2/2017
- Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
Newsletter 4-2016



Donnerstag, 16. Februar 2017

One Billion Rising 2017

Über die diesjährigen Aktivitäten und Aktionen gegen Gewalt gegenüber Frauen zum weltweiten „One Billion Rising 2017“ informiert insbesondere die deutsche Webseite www.onebillionrising.de.



Freitag, 17. Februar 2017

Prävention & Integration: Aktuell (84)

pufii.de – NEWSLETTER, 17.02.2017



Samstag, 18. Februar 2017

15. Kinder- und Jugendbericht

Am 01.02.2017 hat das Bundeskabinett die Stellungnahme zum 15. Kinder- und Jugendbericht beschlossen. Eine unabhängige Sachverständigenkommission hatte den Bericht mit dem Titel „Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztagschule und virtuellen Welten – Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsanspruch im Jugendalter“ im Auftrag der Bundesregierung erarbeitet. (vgl. BMFSFJ)

Der Bericht zeichnet ein aktuelles Bild der Lebenslagen und des Alltagshandelns Jugendlicher und junger Erwachsener. Er untersucht die Rahmenbedingungen des Aufwachsens sowie Einflüsse von Digitalisierung, demografischer Entwicklung und Globalisierung und analysiert alterstypische Problemlagen. Außerdem sind erstmals auch Sichtweisen junger Menschen unmittelbar in den Bericht eingeflossen.



Sonntag, 19. Februar 2017

SKala-Initiative fördert gemeinnützige Organisationen

Die SKala-Initiative fördert bis zum Jahr 2020 bundesweit etwa 100 gemeinnützige Organisationen. Das Fördervolumen beträgt bis zu 100 Millionen Euro. Unterstützt werden ausschließlich Organisationen, die nachweislich eine große soziale Wirkung erzielen. SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO.

SKala fördert Organisationen, die mit unterschiedlichen Ansätzen auf ein gemeinsames Ziel hinsteuern: eine Gesellschaft, in der sich Menschen füreinander einsetzen. Im Fokus stehen dabei die Bereiche Inklusion & Teilhabe, Kompetenz- & Engagementförderung sowie Vergessene Krisen und Brücke zwischen den Generationen (die auf Herausforderungen des demografischen Wandels und der alternden Gesellschaft abzielt).



Montag, 20. Februar 2017

Die Praxis der Prävention – Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt

Die Landeskommision Berlin gegen Gewalt hat im Januar 2017 das Heft Nr. 61 der Reihe „Berliner Forum Gewaltprävention“ mit dem Titel „Die Praxis der Prävention – Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt – Zweite Folge“ veröffentlicht.



Dienstag, 21. Februar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (51)

- Lolands Solutions Netherlands (LSN) Counterterrorism (CT) and Applied Intelligence Course (The Hague, December 2017)

- AussteigerhilfeRechts
Fachaufsätze für Lehrer zur Vorbereitung für den Unterricht in den Klassen 7 bis 10
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Carolin Emcke: Gegen den Hass
- Portal für Pädagogik zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus (ufuq)
Laufende Projekte
- European Counter Terrorism Centre (ECTC)



Mittwoch, 22. Februar 2017

Opferschutzportal jetzt in mehreren Sprachen

Die Webseite www.opferschutz-niedersachsen.de des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR) informiert nunmehr auch vollständig in den Sprachen Englisch, Russisch und Arabisch.



Donnerstag, 23. Februar 2017

Fachtagung – Sicherheit macht Schule: Ausgrenzung 4.0 Cybermobbing

Das Landesinstitut für Präventiven Handeln des Saarlandes (LPH) veranstaltet am 23.03.2017 in Saarbrücken die Fachtagung „Sicherheit macht Schule: Ausgrenzung 4.0 Cybermobbing“.



Freitag, 24. Februar 2017

Prävention & Integration: Aktuell (85)

pufii.de – NEWSLETTER, 24.02.2017



Samstag, 25. Februar 2017

Aktionswoche Alkohol 2017

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) veranstaltet zusammen mit Partnerorganisationen vom 13. bis 21. Mai 2017 die Aktionswoche Alkohol 2017 unter dem Motto „ALKOHOL? WENIGER IST BESSER“. Die Aktionswoche findet in diesem Jahr zum sechsten Mal statt.



Sonntag, 26. Februar 2017

Cybersicherheit in Deutschland

Am 14.02.2017 haben die drei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Kompetenzzentren für IT-Sicherheitsforschung

- Center for IT-Security, Privacy and Accountability (CISPA),
- Center for Research in Security and Privacy (CRISP),
- Kompetenzzentrum für angewandte Sicherheitstechnologie (KASTEL)

ein Positionspapier zur aktuellen Lage der Cybersicherheit in Deutschland veröffentlicht. Darin beschreiben die Wissenschaftler die wichtigsten Herausforderungen und machen konkrete Vorschläge, wie sich diese bewältigen lassen. Unter anderem empfehlen die Experten die strategische Verbesserung der digitalen Souveränität in Deutschland und Europa, die gezielte Förderung von Cybersicherheitsinfrastrukturen sowie eine Verbesserung des Forschungsrahmens, etwa durch Forschungswettbewerbe und durch Strukturen zur schnellen Reaktion auf Forschungsbedürfnisse. Die Bundesrepublik befindet sich in einer guten Ausgangslage.



Montag, 27. Februar 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie-feindlichem Extremismus: Aktuell (52)

- www.jugendschutz.net
Vernetzter Hass – Wie Rechtsextreme im Social Web Jugendliche umwerben
- Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
Wie definiert man Terrorismus? (Terrorism: Undefinable and Out-of-Context?)
- Europäisches Parlament (EP)
Zur neuen EU-Richtlinie zur Terrorismusbekämpfung
- UNITED for Intercultural Action – European Network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and refugees
- Europäische Aktionswoche gegen Rassismus



Dienstag, 28. Februar 2017

Zum 15. Kinder- und Jugendbericht

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat am 01.02.2017 die Stellungnahme der Bundesregierung sowie eine Jugendbroschüre zum 15. Kinder- und Jugendbericht veröffentlicht.



Mittwoch, 1. März 2017

Deutscher IT-Sicherheitskongress 2017

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) veranstaltet vom 16. bis 18. Mai 2017 den 15. Deutschen IT-Sicherheitskongress – Cyber-Sicherheit in Europa.



Donnerstag, 2. März 2017

Über 150 ausstellende Institutionen beim Deutschen Präventionstag 2017

Beim 22. Deutschen Präventionstag, der am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover stattfindet, informieren erneut über 150 Institutionen mit Informationsständen, Sonderausstellungen sowie Infomobilen über ihre Arbeitsschwerpunkte im breiten Spektrum der Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche. Die Liste der ausstellenden Institutionen umfasst derzeit (Stand 20.02.2017):

- Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden – Stiftung gegen Gewalt an Schulen
- Ambulanter Justizsozialdienst Niedersachsen
- Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt Braunschweig (ARUG-ZDB)
- bfw – Unternehmen für Bildung. Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)
- BIG e.V.
- Bistum Hildesheim
- broken hearts stiftung
- Bund Deutscher Kriminalbeamter
- Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V.- BADS-
- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
- Bundesamt für Justiz
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)
- Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus
- Bundeskriminalamt
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundespolizeipräsidium
- Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

- Bundeszentrale für politische Bildung
- Bündnis gegen Cybermobbing e.V.
- Cool Strong Kids – Verein für Gewalt- & Kriminalprävention e.V.
- Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.
- DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
- Demokratiezentrum Baden-Württemberg
- Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt
- Deutsche Kinderhilfe e.V.
- Deutsche Liga für das Kind
- Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)
- Deutscher Caritasverband
- Deutscher Familienverband e.V.
- Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
- Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
- Deutsches Jugendinstitut e.V.
- Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS)
- die initiative – Gesundheit – Bildung – Entwicklung
- DPT – Deutscher Präventionstag gGmbH
- Durchboxen im Leben e. V.
- Elisabeth-von-Rantzau Schule Hildesheim
- European Forum for Urban Security (EFUS)
- Forum Ziviler Friedensdienst e.V.
- FrauenComputerZentrumBerlin e.V.
- Frauenhauskoordinierung e.V.
- Frauenzentrum Courage e.V.
- FREIE HILFE BERLIN e.V.
- Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten
- Gefangene helfen Jugendlichen e.V.

- gegen-missbrauch e.V.
- Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover/Landesunfallkasse Niedersachsen
- GESINE Netzwerk Gesundheit.EN
- Gewalt Akademie Villigst
- Gewaltstopper e.V.
- Gewerkschaft der Polizei
- Glen Mills Academie Deutschland e. V.
- GSJ gGmbH – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit
- Hessisches Landeskriminalamt
- Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
- HSI Netzwerkkoordination xit und ERGOKONZEPT GbR
- Innocence in Danger e.V.
- Justizministerium Nordrhein-Westfalen
- Justizvollzugsanstalt Butzbach
- juuuport e.V.
- Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe im Deutschen Caritasverband (KAGS)
- Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V.
- Kooperationsstelle Kriminalprävention Bremen
- Kreispolizeibehörde Gütersloh
- Kreispolizeibehörde Warendorf
- Kreispräventionsrat Heidekreis
- Kriminalpräventiver Rat der Stadt Norderstedt
- LAG Nds. für Ambulante Sozialpädagogische Angebote nach dem Jugendrecht e.V.
- Landeshauptstadt Hannover
- Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern

- Landeskriminalamt Niedersachsen
- Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
- Landespräventionsrat Brandenburg
- Landespräventionsrat Hessen bei dem Hessischen Ministerium der Justiz
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen
- Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt
- Landespräventionsrat Schleswig-Holstein
- Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern
- LandesSportBund Nds. e.V.
- Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V.
- Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz/klicksafe
- Landkreis Gifhorn
- MAPP-Empowerment gGmbH
- Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.
- Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen
- Ministerium für Inneres und Sport Sachsen-Anhalt
- Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
- N.I.N.A. e.V.
- Netzwerk „Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!“
- Netzwerk „Kein Täter werden“
- Netzwerk gegen Gewalt
- Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster
- Netzwerk Zuhause sicher e. V.
- Niedersächsische Gesellschaft für Straffälligenbetreuung und Bewährungshilfe e.V.
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen NLS

- Niedersächsische Staatskanzlei
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Niedersächsisches Sozialministerium
- Nordverbund Ausstieg Rechts
- Papilio e.V.
- Perlenschatz e.V.
- PETZE Institut für Gewaltprävention gGmbH
- Phoenix e.V./Projekt Kobra
- Politik zum Anfassen e.V.
- Polizeidirektion Göttingen
- Polizeidirektion Hannover
- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
- Polizeipräsidium Ludwigsburg
- Polizeipräsidium Mittelhessen
- Polizeipräsidium Trier
- Prävention 2.0 e.V.
- Prävention im Nordwesten
- Präventionsrat Oldenburg (PRO)
- Präventionsrat Rotenburg/Wümme (Niedersachsen)
- Region Hannover
- Respekt e.V.
- Ruhr-Universität Bochum – Juristische Fakultät – Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft
- Sächsisches Staatsministerium des Innern
- Sarcom GmbH
- Schauspielkollektiv Neues Schauspiel Lüneburg
- Servicebüro Jugendmigrationsdienste, BAG EJSa e.V.

- Stadt Frankfurt am Main
- Stadt Norderstedt
- STEP Verein zur Förderung von Erziehung und Bildung
- STEPgGmbH/Drobs Hannover
- Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
- Straffälligenhilfe der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH INSIDE OUT
- Theater RequiSiT e.V.
- theaterpädagogische werkstatt gGmbH
- Triple P Deutschland GmbH
- Ufuq e.V.
- Universität Erlangen „EFFEKT“
- Verbund der Niedersächsischen Frauenberatungsstellen und -notrufe
- Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich (BAF) e.V.
- Verein Programm Klasse2000 e.V.
- Verein zur Förderung der Methode Puppenspiel in der Kriminal- und Verkehrsprävention e. V. (VPKV)
- Villa Schöpflin gGmbH
- WEISSER RING e.V.
- wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt
- Werner Bonhoff Stiftung
- WhiteIT e.V.
- Zentrale Beratungsstellen NRW
- Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V.



Freitag, 3. März 2017

Prävention & Integration: Aktuell (86)



Samstag, 4. März 2017

Jahrestagung 2017 der Europäischen Gesellschaft für Präventionsforschung

Die Europäische Gesellschaft für Präventionsforschung (European Society for Prevention Research – EUSPR) veranstaltet vom 20. bis 22. September 2017 in Wien ihre 8. Jahrestagung unter dem Generalthema „Quality in Prevention“.
(Call for papers)



Sonntag, 5. März 2017

Qualifizierung zur Beccaria-Fachkraft für Kriminalprävention nun auch in Österreich

Das Österreichische Zentrum für Kriminalprävention hat in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) ein Qualifizierungsangebot zur Beccaria-Fachkraft für Kriminalprävention in Österreich entwickelt und über die Webseite www.beccaria.at veröffentlicht.



Montag, 6. März 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (53)

- European Network Against Racism (ENAR)
Nationale Plattform für Deutschland
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
was geht?: Menschenwürde & Co. Das Heft über Grundrechte
- Charta der Vielfalt
Deutscher Diversity-Tag: Vielfalt Unternehmen
- Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (EFUS)
Spots: „Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung auf lokaler Ebene“
- www.jugendpresse.de
JugendPolitik Tage 2017



Dienstag, 7. März 2017

Armutsbericht 2017

Gemeinsam mit weiteren Verbänden und Fachorganisationen hat der Paritätische Wohlfahrtsverband am 02.03.2017 den Armutsbericht 2017 veröffentlicht und weist u.a. darauf hin, dass die Armut in Deutschland auf einen neuen Höchststand von 15,7 Prozent angestiegen ist. Nach Aussagen des Verbandes markiert dieser Höchstwert einen mehrjährigen Trend wachsender Armut. Er fordert die Politik zu einem entschlossenen Handeln in der Arbeitsmarktpolitik, beim Wohnungsbau, in der Bildung und dem Ausbau sozialer Dienstleistungen und Angebote in den Kommunen auf. Voraussetzung für eine offensive Armutsbekämpfung sei ein rigoroser Kurswechsel in der Steuer- und Finanzpolitik.



Mittwoch, 8. März 2017

Zum Weltfrauentag 2017

Das Informations-Portal zur politischen Bildung der Bundesarbeitsgemeinschaft Politische Bildung Online (BAG) hat zum Anlass des Weltfrauentages am 08.03.2017 eine Themenseite mit umfangreichen Informationen und Materialien sowie zahlreichen weiterführenden Verlinkungen veröffentlicht. Das Motto des diesjährigen internationalen Frauentages lautet „Frauen in einer sich wandelnden Arbeitswelt: die Hälfte der Welt bis 2030“.



Donnerstag, 9. März 2017

Landesprogramm gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte in Niedersachsen

Der Landespräventionstag Niedersachsen (LPR) veranstaltet die erste Jahrestagung (Netzwerk-Kickoff) des niedersächsischen Landesprogramms gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte am 30. und 31. März 2017 in Hannover.



Freitag, 10. März 2017

Prävention & Integration: Aktuell (87)

pufii.de – NEWSLETTER, 10.03.2017



Samstag, 11. März 2017

Webinarreihe „Extremistische Radikalisierung – Herausforderung für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention“

Das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) und das Institut des Deutschen Präventionstags (dpt-i) bieten gemeinsam eine Webinarreihe an, die die unterschiedlichen Facetten des Themenkomplexes Extremismus und Radikalisierung beleuchten. Die Webinarreihe ist Teil des europaweiten Projekts LIAISE 2 (Local Institutions Against Extremism) und wird mit Mitteln aus der EU finanziert.

Im Bereich der Prävention von extremistischen Einstellungen und Verhaltensweisen sowie bei Ansätzen zur De-Radikalisierung sind ein sensibler Umgang und gute Kenntnis der begrifflichen Unterschiede von großer Relevanz. Mit der Webinarreihe wollen DEFUS und das dpt-i den Wissensstand bei den relevanten Akteuren der Extremismusprävention vertiefen und damit die Qualität in der Präventionsarbeit erhöhen. Zielgruppe sind Fachkräfte und Angestellte

der Kommunen, die in ihrem Arbeitsalltag mit dem Themenkomplex des Extremismus und der Radikalisierung konfrontiert sind. Die Webinare sollen ein niedrigschwelliges und kostenfreies Angebot sein, sich weiterzubilden.

20.03.17: Salafismus, Islamismus, Dschihadismus – alles das Gleiche, oder doch nicht? Phasen der Radikalisierung und mögliche Gegenmaßnahmen.

Als aktuellste Erscheinungsform des Extremismus steht der Islamismus in der gesamtgesellschaftlichen Diskussion im Vordergrund. Dabei werden zum einen die Begriffe häufig ungenau verwendet, wodurch klare Vorstellungen über das Phänomen unmöglich erscheinen. Zum anderen werden Radikalisierungsverläufe oftmals sehr pauschal mit vermeintlich religiösen Motiven erklärt. Beides – die Definition und Abgrenzung wichtiger Begriffe und Kenntnisse über Radikalisierungsverläufe in diesem Bereich – werden in diesem Webinar thematisiert.

Referenten: Dr. Menno Preuschafft, Islamwissenschaftler Landespräventionsrat Niedersachsen und Thomas Mücke, Violence Prevention Network

Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie hier.



Sonntag, 12. März 2017

Fortschrittsbericht zur Europäischen Sicherheitsunion

Die Europäische Kommission hat am 02.03.2017 den fünften Fortschrittsbericht zur Sicherheitsunion vorgelegt. Sie ruft unter anderem zur Umsetzung getroffener Entscheidungen und zur Annahme verschiedener Gesetzesvorschläge auf, darunter die Feuerwaffen-Richtlinie und die Richtlinie zur Terrorismusbekämpfung.



Montag, 13. März 2017

Chancenspiegel 2017

Die Bertelsmann Stiftung (BS) hat am 01.03.2017 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schulentwicklungsforschung Dortmund (ifs) und dem Institut für Erziehungswissenschaft Jena den Chancenspiegel 2017 zum vierten Mal

herausgegeben. Der Chancenspiegel 2017 zieht eine Zwischenbilanz der Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Schulsysteme seit 2002. Der Chancenspiegel untersuchte 2012, 2013, 2014 und nun 2017 Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der Schulsysteme in 16 Ländern der Bundesrepublik anhand verfügbarer Daten der amtlichen Statistik und empirischen Bildungsforschung.



Dienstag, 14. März 2017

Neue Datenbank für Kindermedien

Das Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ hat in einer „Datenbank für Kindermedien“ Webseiten und Apps zusammen gestellt, die für Kinder geeignet sind. Erstmals werden mit dieser Datenbank Kinder-Apps und Kinderwebseiten zusammengeführt. Hierfür bringt das Deutsche Jugendinstitut seine Datenbank „Apps für Kinder“ mit über 500 App-Bewertungen ein, die für Kinder im Alter von drei bis elf Jahren geeignet sind. Die Kinderwebseiten wurden im Rahmen der Initiativen Erfurter Netcode, Klick-Tipps oder bibernetz gesichtet und vor Übernahme nochmals auf Aktualität geprüft und mit Praxistipps für pädagogische Fachkräfte und Eltern versehen.



Mittwoch, 15. März 2017

31 nationale und internationale Partnerorganisationen des 22. Deutschen Präventionstages

Der 22. Deutsche Präventionstag findet am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover statt und wird in vielfältiger Weise inhaltlich, organisatorisch oder finanziell von 31 nationalen und internationalen Partnerorganisationen unterstützt:

Gastgebende Veranstaltungspartner:

- Land Niedersachsen
- Landeshauptstadt Hannover
- Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)

Fördernde Bundesministerien:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)

Ständige Veranstaltungspartner:

- DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
- Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- WEISSER RING

Kooperationspartnern und Sponsoren:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)
- Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- Deutsche Post DHL
- Deutsche Sportjugend (DSJ)
- Deutscher Familiengerichtstag (DFGT)
- Deutscher Jugendgerichtstag (DJGT)
- Deutsches Jugendinstitut (DJI)
- European Forum for urban Security (EFUS)
- European Society for Prevention Research (EUSPR)
- Glen Mills Academie Deutschland
- Hilfsgemeinschaft der Deutschen Lions (HDL)
- Korean Institut of Criminology (KIC)
- Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)
- Nationales Zentrum Kriminalprävention (NZK)
- Österreichischer Präventionskongress
- Proval
- Stüllenberg-Stiftung
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM)

- United Nations Human Settlements Programme (UNHABITAT)
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC)
- Violence Prevention Alliance der Weltgesundheitsorganisation (VPA/WHO)



Donnerstag, 16. März 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (54)

- Violence Prevention Network (VPN)
KOMMENT Methodenhandbuch
- Universität Mainz
Mainzer Zentrum für empirische Demokratieforschung (mzedf)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
„Gewalt“, Heft 4/2017 der Reihe „Aus Politik und Zeitgeschichte“
- Criminal Justice Platform Europe (CJP)
International Criminal Justice Summer Courses 2017
- DPT-Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i)
Webinarreihe „Extremistische Radikalisierung – Herausforderung für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention“



Freitag, 17. März 2017

Prävention & Integration: Aktuell (88)

pufii.de – NEWSLETTER, 17.03.2017



Samstag, 18. März 2017

KIM-Studie 2016 zum Medienumgang von 6 bis 13-Jährigen Kindern

Der medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) hat am 24.02.2017 die KIM-Studie 2016 veröffentlicht. Die Studienreihe KIM wird seit 1999 durchgeführt und bildet das Medienverhalten der Sechs- bis 13-Jährigen in Deutschland ab. Für die KIM-Studie 2016 wurden rund 1.200 Kinder und deren Haupterzieher im Frühsommer 2016 zu ihrem Mediennutzungsverhalten befragt.



Sonntag, 19. März 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (55)

- Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE)
factsheet on hate crimes against people with disabilities
- www.jugendschutz.net
Politischer Extremismus im Social Web
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Finanzierung von Radikalisierungsprävention
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)
Themenportal: Die Initiative gegen Hasskriminalität im Netz
- „Miteinander“, Programm zur Demokratie-, Toleranz- und Menschenrechtserziehung



Montag, 20. März 2017

E-Learning Kinderschutz

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm ist unter der Leitung von Professor Fegert seit einigen Jahren im Feld der Erstellung webbasierter Weiterbildungsangebote zu Themen aus dem Bereich Kinder-

schutz aktiv. Zwei Online-Kurse konnten erfolgreich erstellt, evaluiert und in die Verstetigung überführt werden, in zwei weiteren Projekten sind die Online-Kurse momentan in der Phase der Kursentwicklung.

- „Frühe Hilfen und frühe Interventionen im Kinderschutz“
- „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“
- Verbundprojekt ECQAT
- Grundkurs „Kinderschutz in der Medizin“



Dienstag, 21. März 2017

Welttag gegen Rassismus 2017

Seit 1960 gilt der 21. März eines jeden Jahres als Internationaler Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung. Weiterführende Informationen sowie aktuelle Materialien und Events finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- European Network against Racism (ENAR)
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes



Mittwoch, 22. März 2017

Weltwassertag und die Notwendigkeit der Prävention von Wasserkonflikten

Der Weltwassertag wird seit 1993 jährlich am 22. März begangen und steht in jedem Jahr unter einem anderen Thema. Der Weltwassertag ist ein Ergebnis der UN-Weltkonferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die UN-Generalversammlung hat den Weltwassertag in einer Resolution vom 22. Dezember 1992 (A/RES/47/193) ausgerufen.

Hintergrundinformationen und weiterführende Links finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Deutsche UNESCO-Kommission

- World Water Assessment Programme (WWAP)
- Deutsches Wasser Serviceportal
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Donnerstag, 23. März 2017

Deutscher Präventionstag veröffentlicht Programm des Jahreskongresses 2017

Das Programm des 22. Deutschen Präventionstages, der am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover stattfindet, wurde soeben als Druckversion, sowie digitalisiert zum Programmdownload und detailliert auf dem DPT-Internetportal www.praeventionstag.de veröffentlicht.



Freitag, 24. März 2017

Prävention & Integration: Aktuell (89)

pufii.de – NEWSLETTER, 24.03.2017



Samstag, 25. März 2017

„Leben in Deutschland“

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat im Februar 2017 eine neue Online-Broschüre „Leben in Deutschland“ zum sozio-ökonomischen Panel (SOEP) veröffentlicht. Darin präsentiert das SOEP eine Auswahl der für Gesellschaft und Politik wichtigsten Ergebnisse aus den mehr als 7.000 Publikationen auf Basis der SOEP-Daten. Die Broschüre stellt Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftler aus aller Welt vor, die mit den SOEP-Daten forschen. Auch die wichtigsten Etappen der Geschichte des Sozio-oekonomischen Panels sind Thema des Heftes.



Sonntag, 26. März 2017

Trendreport Bildung

Die Initiative Schule im Aufbruch (ISiA) hat im Februar 2017 den ersten Trendreport Bildung veröffentlicht, der die aktuellen Entwicklungen der internationalen Bildungslandschaft in elf wegweisenden Trends zusammenfasst. 50 Projektanalysen liefern Beispiele, wie die UNESCO-Säulen der Bildung für das 21. Jahrhundert erreicht werden können.



Montag, 27. März 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (56)

- Radicalisation Awareness Network (RAN)
EU Internet Forum: Civil Society Empowerment Programme
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
Heft 1/2017 der Zeitschrift forum kriminalprävention: Extremismus und Gewalt – Prävention und Strategie
- Berliner Landesprogramm Radikalisierungsprävention
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
Demokratiestärkung im ländlichen Raum
- Deutscher Präventionstag (DPT) & Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)
Islami(sti)sche Vereine als Partner in der Prävention. Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Methoden der Bestandsaufnahme in Kommunen



Dienstag, 28. März 2017

DPT-Präventionsrede 2017

Zum Abschluss des 22. Deutschen Präventionstages wird Prof. Dr. Wielant Machleidt am 20. Juni 2017 zwischen 15:45 und 16:15 in der Niedersachsenhalle im Hannover Congress Centrum (HCC) die DPT-Präventionsrede 2017 zum Thema „Integration als kulturelle Adoleszenz!“ halten.



Mittwoch, 29. März 2017

Heft 1-2017 der Zeitschrift „forum kriminalprävention“

Im März 2017 hat die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) das aktuelle Heft ihrer Fachzeitschrift „forum kriminalprävention“ mit folgenden Beiträgen veröffentlicht (Onlineausgabe):

- Prävention von islamistischer Radikalisierung und Gewalt – Eine Systematisierung von Präventionsansätzen in Deutschland.
Catrin Trautmann, Wolfgang Kahl & Andreas Zick
- Religiös und politisch motivierter Extremismus und Justizvollzug – Pilotstudie zu Aspekten der Sicherheit und der Prävention.
Christian Illgner, Fredericke Leuschner & Martin Rettenberger
- Diskriminierungsfreiheit im Fußballsport – Zur (Er-)Fassbarkeit von Diskriminierungen im deutschen Amateurfußball.
Thaya Vester & Stephan Osnabrügge
- „Jungfrau ohne Paradies“ – Radikalisierungsprävention durch Theaterpädagogik.
Melanie Wegel
- Virtuelle Trainings gegen Hass und Gewalt – Neue Wege in der pädagogischen Arbeit mit rechtsextrem orientierten jungen Menschen.
Daniel Speer, Anne-Maria Günther & Constantin Oestreich
- Gewaltprävention in Deutschland – Bestandsaufnahme und Perspektiven aus Expertensicht.
Stephan Voß & Erich Marks

- Aktuelle Diskurse in präventionshungrigen Zeiten – Einladung zum 22. Deutschen Präventionstag in Hannover.
Erich Marks
- Prävention von Cybercrime braucht starke Partner – Polizei und Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik verstetigen Zusammenarbeit.
Viktoria Jerke
- „Gemeinsam für mehr Sicherheit“ – Der Landesrat für Kriminalitätsvermeidung Mecklenburg-Vorpommern.
Armin Schlender
- Nicht zentral, aber auch nicht egal – Die Bedeutung des Wohnumfeldes für kriminelles Verhalten von Jugendlichen.
Dirk Baier & Susann Prätor
- Kommunale Prävention in der Stadt Augsburg – Von kriminalpräventiven Planungsinselfen zum kommunalen Querschnittsthema.
Diana Schubert & Janina Hentschel



Donnerstag, 30. März 2017

Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums zu Prävention, Kinderschutz und Gesundheitsförderung

Das Bundesjugendkuratorium (BJK) hat am 15.03.2017 die Stellungnahme „Prävention, Kinderschutz und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen. Anmerkungen zu aktuellen Präventionspolitiken und -diskursen“ veröffentlicht. In einer Presseinformation des BJK heißt es zusammenfassend: „Die aktuelle Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums (BJK) befasst sich mit den aktuellen Gesetzen und Konzepten, die das Ziel der Prävention von Kindern und Jugendlichen verfolgen. Das BJK fragt nach den Chancen und Grenzen von Prävention mit Bezug auf Kindheit und Jugend und fordert zu weiteren konzeptionellen Klärungen auf. Es regt dazu an, Prävention in den Kontext anderer Konzepte in der Kinder- und Jugendhilfe einzureihen und – statt den Präventionsbegriff expansiv zu betonen – den Begriff der Förderung von Gesundheit und Wohlergehen stärker in den Fokus zu rücken.“



Freitag, 31. März 2017

Prävention & Integration: Aktuell (90)

pufii.de – NEWSLETTER, 31.03.2017



Samstag, 1. April 2017

Globaler Glücks-Report 2017

Aus Anlass des diesjährigen Weltglückstages der UN am 20. März wurde der World Happiness Report 2017 veröffentlicht.



Sonntag, 2. April 2017

Cybersicherheit in der Europäischen Union

Die wissenschaftliche Beratergruppe der EU-Kommission „Scientific Advice Mechanism“ (SAM) hat am 24.03.2017 ein Gutachten über die Cybersicherheit in der EU vorgelegt. Darin gibt sie Empfehlungen, was die EU tun muss, um für Bürger und Unternehmen den Online-Zugang zu verbessern und Internet sicherer zu machen.



Montag, 3. April 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (57)

- Kompetenzzentrum zur Koordinierung des Präventionsnetzwerks gegen (islamistischen) Extremismus in Baden-Württemberg (KPEBW)
STRUKTURELLE QUALITÄTSSTANDARDS in der Interventions- und Präventionsarbeit gegen gewaltbereiten Extremismus
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) Dossier Rechtspopulismus

- Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ (ZdT)
Aktuelle Förderrichtlinie
- Georg-von-Vollmar-Akademie
Dschihadismus als sicherheitspolitische Herausforderung für Deutschland
- RAN – Centre of Excellence
Update 37 (März 2017)



Dienstag, 4. April 2017

Erweiterte Zuschussmöglichkeiten im Bereich des Einbruchschutzes

Am 21.03.2017 haben das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), das Bundesministerium des Innern (BMI) und die KfW-Bank in einer gemeinsamen Presseinformation über die ab sofort geltenden erweiterten Fördermöglichkeiten (für Wohneigentümer und Mieter) von Sicherungsmaßnahmen zum Einbruchschutz informiert.



Mittwoch, 5. April 2017

Internationales Programm des 22. Deutschen Präventionstages

Im Rahmen des 22. Deutschen Präventionstages findet am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover auch das 11. Annual International Forum for Crime Prevention (AIF) statt. Insgesamt acht Themenboxen und zwei Einzelvorträge werden in englischer Sprache gehalten oder simultan ins Englische übersetzt. Diese Beiträge stehen allen Kongressteilnehmenden offen und geben Einblick in die Präventionsthemen und -diskussionen anderer Länder und Kontinente. Das AIF-Programm ist jetzt in Englisch auf der DPT-Webseite abrufbar.



Donnerstag, 6. April 2017

Kooperationsvertrag von BSI und ProPK zu IT-Sicherheit

Das Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) haben am 04.04.2017 einen Kooperationsvertrag für gemeinsame Präventionsarbeit im Bereich IT-Sicherheit geschlossen. In einer gemeinsamen Presseinformation heißt es u.a.: „Mit abgestimmten Maßnahmen wollen die Kooperationspartner gemeinsam den sicheren Umgang mit digitalen Medien und die IT-Sicherheit fördern sowie Beiträge zur Prävention von Cyber-Kriminalität leisten. Schutzempfehlungen aktiv und nachhaltig an Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln, steht im Mittelpunkt der gemeinsamen Präventionsarbeit. Ein wichtiger Ansatzpunkt für die Verstetigung der Kooperation ist die fortschreitende Digitalisierung der Lebens- und Alltagswelt – und die Probleme, die daraus erwachsen. Sicherheit rund um Hausgeräte spielt dabei genauso eine Rolle wie der Schutz vor Straftaten mit dem Tatmittel Internet.“

Mit abgestimmten Maßnahmen wollen die Kooperationspartner gemeinsam den sicheren Umgang mit digitalen Medien und die IT-Sicherheit fördern sowie Beiträge zur Prävention von Cyber-Kriminalität leisten. Schutzempfehlungen aktiv und nachhaltig an Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln, steht im Mittelpunkt der gemeinsamen Präventionsarbeit. Ein wichtiger Ansatzpunkt für die Verstetigung der Kooperation ist die fortschreitende Digitalisierung der Lebens- und Alltagswelt – und die Probleme, die daraus erwachsen. Sicherheit rund um Hausgeräte spielt dabei genauso eine Rolle wie der Schutz vor Straftaten mit dem Tatmittel Internet. Präventionsarbeit des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)?



Freitag, 7. April 2017

Prävention & Integration: Aktuell (91)

pufii.de – NEWSLETTER, 07.04.2017



Samstag, 8. April 2017

Religionsmonitor 2017 der Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung (BS) hat am 27.03.2017 ihren Religionsmonitor 2017 veröffentlicht und insbesondere auf das hohe ehrenamtliche Engagement der in Deutschland lebenden Muslime in der Flüchtlingshilfe hingewiesen.

APR



Sonntag, 9. April 2017

DStGB-Konferenz „Bürgernahe Sicherheit für Städte und Gemeinden“

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) veranstaltet am 17.05.2017 in Berlin seine 17. Konferenz „Bürgernahe Sicherheit für Städte und Gemeinden“ unter dem Generalthema „Kommunen sicher machen!“:

Programm und Anmeldung



Montag, 10. April 2017

Stellungnahme der Bundesregierung zum Zweiten Engagementbericht

Am 29.03.2017 hat das Bundeskabinett die Stellungnahme der Bundesregierung zum Zweiten Bericht über die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements unter dem Schwerpunktthema „Demographischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement: Der Beitrag des Engagements zur lokalen Entwicklung“ beschlossen.



Dienstag, 11. April 2017

Europarat: Sanktionen und die Prävention von Radikalisierung im Gefängnis und während der Bewährung

Der Europarat (CoE) hat am 24.03.2017 eine Empfehlung an die Regierungen veröffentlicht, in der die Europäischen Grundsätze für die in der Gemeinschaft angewandten Sanktionen und Maßnahmen enthalten sind. In einer Presseinformation des Europarates heißt es dazu u.a.: „Die neuen Regeln sollen ein Gleichgewicht zwischen dem Schutz der Gesellschaft und einer besseren sozialen Wiedereingliederung von Straftätern schaffen. Sie aktualisieren die bestehenden einschlägigen Normen und berücksichtigen neue Formen von nicht im Gefängnis vollzogenen Sanktionen, die sich in den letzten Jahren entwickelt haben. Dazu zählt die elektronische Überwachung, etwa mittels GPS-Ortung.

Der Text umfasst Richtlinien für die Behörden im Hinblick auf folgende Fragen: Voraussetzung einer Zustimmung der Betroffenen, Umsetzung der Sanktionen und Maßnahmen und Vorgehen im Falle eines Verstoßes gegen die Bestimmungen.

Das Ministerkomitee empfiehlt den Einsatz dieser Sanktionen und Maßnahmen als Alternative zur Inhaftierung, verweist allerdings darauf, dass sie auf geeignete Weise angewandt werden müssen. Außerdem ist sicherzustellen, dass sie verhältnismäßig sind und der Straftat und dem Profil der Verdächtigen oder Straftäter Rechnung tragen.

Das Ministerkomitee nimmt zudem ein Handbuch zur Kenntnis, das den Vollzugs- und Bewährungsdiensten praktische Empfehlungen über Radikalisierung und gewaltbereiten Extremismus zur Verfügung stellt. Der Text basiert auf den diesbezüglichen Leitlinien, die im März 2016 verabschiedet wurden, und entwickelt sie weiter.

Das Handbuch befasst sich mit Themen wie: Methoden zur Risikobewertung, Haftbedingungen und Behandlung von radikalisierten Personen, Sicherheit von Häftlingen und Personal sowie Arbeit mit den Angehörigen, dem sozialen Umfeld und der Gemeinschaft der Straftäter.“



Mittwoch, 12. April 2017

Sachverständigenkommission für Kriminalprävention der Hessischen Landesregierung veröffentlicht ihren 12. Bericht

Der 12. Bericht (12/2016) der Sachverständigenkommission für Kriminalprävention der Hessischen Landesregierung (Landespräventionsrat) steht nunmehr auch als Download zur Verfügung.



Donnerstag, 13. April 2017

Bundeskabinett beschließt Gesetzentwurf zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

Das Bundeskabinett hat am 12.04.2017 den Gesetzentwurf zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG) beschlossen, mit dem verschiedene Ziele des Koalitionsvertrages sowie die Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes und des Gesamtkonzepts für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt umgesetzt werden sollen.



Freitag, 14. April 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (58)

- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) Informationsblatt für Personen, die im Fokus der Öffentlichkeit stehen
- Schweizerisches Institut für Gewaltein-schätzung (sifg) Fachtagung Jugendgewalt 2017
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung Terrorverdächtige Sparmaßnahmen
- Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) Landesprogramm gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte

- Jacobs Center for Productive Youth Development der Universität Zürich
Forschungsmemo: Können gewaltbereite extremistische Einstellungen vorausgesagt werden?



Samstag, 15. April 2017

Armuts- und Reichtumsbericht 2017

Am 12.04.2017 hat das Bundeskabinett den Fünften Armuts- und Reichtumsbericht (ARB) beschlossen (Kurzfassung). Das Portal www.armuts-und-reichtumsbericht.de bündelt aktuelle Daten zur Armuts- und Reichtumsberichterstattung und schafft einen Überblick über die verwendeten Messgrößen – die sogenannten Indikatoren. (vgl. auch Die Tägliche Präventions-News vom 07.03.2017)



Sonntag, 16. April 2017

Berufsbildungsbericht 2017

Am 05.04.2017 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Berufsbildungsbericht 2017 veröffentlicht. Der Datenreport zum aktuellen Berufsbildungsbericht ist auf der Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung (bibb) veröffentlicht.



Montag, 17. April 2017

Jahrbuch Sucht 2017

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) hat am 11.04.2017 ihr Jahrbuch Sucht 2017 und zentrale Ergebnisse in Presseinformationen zusammenfassend veröffentlicht.



Dienstag, 18. April 2017

Webinar: „Islami(sti)sche Vereine als Partner in der Prävention?“

Das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) und das Institut für angewandte Präventionsforschung des Deutschen Präventionstages (dpt-i) bieten gemeinsam eine Webinarreihe an, die die unterschiedlichen Facetten des Themenkomplexes Extremismus und Radikalisierung beleuchtet. Die Webinarreihe ist Teil des europaweiten Projekts LIAISE 2 (Local Institutions Against Extremism) und wird mit Mitteln aus der EU finanziert. Das nächste Webinar findet am 24.04.2017 zwischen 16:00 und 17:00 Uhr (MEZ) statt.



Mittwoch, 19. April 2017

Niedersachsen verstetigt Engagement für die Opfer von Straftaten

Die niedersächsische Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 04.04.2017 den von der Fachstelle Opferschutz vorgelegten Umsetzungsbericht zur Opferschutzkonzeption gebilligt und beschlossen, die erfolgreiche Arbeit der Fachstelle, die auch den Bericht verfasst hat, fortzusetzen. Dazu wird diese vom 1. August 2017 an dauerhaft eingerichtet. Die Opferschutzkonzeption wird seit Anfang 2013 im Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) in der dortigen Fachstelle umgesetzt und folgt den Zielen der EU-Richtlinie (2012/29/EU) zu Mindeststandards für Opfer von Straftaten in allen EU-Staaten.



Donnerstag, 20. April 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (59)

- Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie (IRKS)
Deradikalisierung im Gefängnis
- Institut für kriminologische Sozialforschung (IKS)
Internetportal criminologia

- Gesicht zeigen!
interaktives Wissensspiel „Islamitivity“
- Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin (ZfA)
Jahrbücher für Antisemitismusforschung (1992-2016)
- Europäische Kommission (EC)
Sechster Fortschrittsbericht zur Sicherheitsunion



Freitag, 21. April 2017

Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik 2017

Das Bundesministerium für für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) veranstaltet gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) vom 12. bis 14. Juni 2017 in Hamburg den 11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik unter dem Leitthema „10 Jahre Leipzig-Charta — für eine nachhaltige europäische Stadt“.



Samstag, 22. April 2017

Science March Germany

Auf der Webseite <http://marchforscience.de/> findet sich folgender Aufruf:

„Kritisches Denken und fundiertes Urteilen setzt voraus, dass es verlässliche Kriterien gibt, die es erlauben, die Wertigkeit von Informationen einzuordnen. Die gründliche Erforschung unserer Welt und die anschließende Einordnung der Erkenntnisse, die dabei gewonnen werden, ist die Aufgabe von Wissenschaft. Wenn jedoch wissenschaftlich fundierte Tatsachen gelegnet, relativiert oder lediglich „alternativen Fakten“ als gleichwertig gegenübergestellt werden, um daraus politisches Kapital zu schlagen, wird jedem konstruktiven Dialog die Basis entzogen. Da aber der konstruktive Dialog eine elementare Grundlage unserer Demokratie ist, betrifft eine solche Entwicklung nicht nur Wissenschaftler/innen, sondern unsere Gesellschaft als Ganzes.“

Am 22. April 2017 werden deshalb weltweit Menschen auf die Straße gehen, um dafür zu demonstrieren, dass wissenschaftliche Erkenntnisse als Grundlage des gesellschaftlichen Diskurses nicht verhandelbar sind.

Alle, denen die deutliche Unterscheidung von gesichertem Wissen und persönlicher Meinung nicht gleichgültig ist, sind eingeladen, sich an dieser weltweiten Demonstration für den Wert von Forschung und Wissenschaft zu beteiligen – nicht nur Wissenschaftler/innen!“



Sonntag, 23. April 2017

Neue Auswertung im WSI-Verteilungsmonitor zur Entwicklung der Kinderarmut in Deutschland

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) hat am 18.04.2017 eine neue Auswertung mit Daten für Bund, Länder und Regionen zur „Kinderarmut in Deutschland: Deutlicher Zuwachs durch Zuwanderung“ veröffentlicht.



Montag, 24. April 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (60)

- EUROPOL
European Counter Terrorism Centre (ECTC)
- Confederation of European Probation (CEP)
Radicalisation special April 2017
- Allianz für Weltoffenheit
Kongress „Gemeinsam für gelebte Demokratie“
- Bundesprogramm „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“
Kampagne mit neuem Webauftritt
- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Bayern



Dienstag, 25. April 2017

Polizeiliche Kriminalstatistik 2016 und Fallzahlen zur politisch motivierten Kriminalität

Der Bundesinnenminister und der Vorsitzende der Innenministerkonferenz haben am 24.04.2017 gemeinsam die Zahlen der polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) des Jahres 2016 vorgestellt. In der PKS werden alle Straftaten erfasst, die der Polizei durch eigene Ermittlungen oder Strafanzeigen bekannt geworden sind und registriert wurden.



Mittwoch, 26. April 2017

22. DPT – Programm Bühne und Schüleruniversität

Das „dpt 4 U – Programm 2017“ mit Bühnenveranstaltungen und Schüleruniversität ist aktuell erschienen und auf der Webseite des Deutschen Präventionstages abrufbar. Alle Teilnehmenden des 22. Deutschen Präventionstages sowie Schulen, Schülerhorte, Verbände, Vereine und Initiativen sind zur kostenfreien Teilnahme eingeladen. Der 22. Deutsche Präventionstag findet am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover statt.

- Onlineprogramm Bühne und Schüleruni
- Druckversion (pdf)
- Link zur Anmeldung (für Schulklassen und Kindertagesstätten)



Donnerstag, 27. April 2017

Ergebnisse der PISA-Studie von 2015 zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat am 19.04.2017 ihre Studie „PISA 2015 Results (Volume III): Students' Well-Being“ veröffentlicht. Der nunmehr veröffentlichte dritte von insgesamt fünf Bänden der PISA-Studie von 2015 befasst sich mit dem Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern. Untersucht wurde eine Reihe von Indikatoren, die

sowohl negative Ergebnisse abdecken (z. B. Angst, schlechte Leistung) als auch positive Impulse, die eine gesunde Entwicklung fördern (z. B. Interesse, Engagement, Motivation).



Freitag, 28. April 2017

Prävention & Integration: Aktuell (92)

pufii.de – NEWSLETTER, 28.04.2017



Samstag, 29. April 2017

Unabhängiger Expertenkreis legt Antisemitismusbericht 2017 vor

Nach zwei Jahren gemeinsamer Arbeit hat der vom Deutschen Bundestag im Dezember 2014 eingesetzte Unabhängige Expertenkreis Antisemitismus am 24.04.2017 seinen Bericht zur aktuellen Entwicklung des Antisemitismus in Deutschland der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bericht berücksichtigt insbesondere die Perspektive der von Antisemitismus Betroffenen. Hier stellt der Expertenkreis eine deutliche Wahrnehmungsdiskrepanz fest: Während die nichtjüdische Mehrheitsgesellschaft aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus nicht als relevantes Problem wahrnimmt, sehen sich Jüdinnen und Juden in Deutschland einer wachsenden Bedrohung ausgesetzt. Neben der Verunsicherung durch den Rechtspopulismus wird auch der Antisemitismus unter Muslimen als Problem wahrgenommen, aktuell besonders unter dem Aspekt von Flucht und Migration. Um jüdisches Leben in Deutschland stärker zu schützen und Antisemitismus zu bekämpfen, fordert der Expertenkreis u.a. die Berufung eines Antisemitismusbeauftragten, der bereits vorhandene Bemühungen zur Bekämpfung von Antisemitismus koordinieren soll.



Sonntag, 30. April 2017

Mit Astrid Lindgren zum Tag der gewaltfreien Erziehung

Aus Anlass des diesjährigen „Tages der gewaltfreien Erziehung“ soll an dieser Stelle erneut Astrid Lindgren zu Wort kommen. In ihrer Dankesrede zur Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels am 22.10.1978 endet die Preisträgerin mit den folgenden Worten:

„Jenen aber, die jetzt so vernehmlich nach härterer Zucht und strafferen Zügeln rufen, möchte ich das erzählen, was mir einmal eine alte Dame berichtet hat. Sie war eine junge Mutter zu der Zeit, als man noch an diesen Bibelspruch glaubte, dieses »Wer die Rute schont, verdirbt den Knaben«. Im Grunde ihres Herzens glaubte sie wohl gar nicht daran, aber eines Tages hatte ihr kleiner Sohn etwas getan, wofür er ihrer Meinung nach eine Tracht Prügel verdient hatte, die erste in seinem Leben. Sie trug ihm auf, in den Garten zu gehen und selber nach einem Stock zu suchen, den er ihr dann bringen sollte. Der kleine Junge ging und blieb lange fort. Schließlich kam er weinend zurück und sagte: »Ich habe keinen Stock finden können, aber hier hast du einen Stein, den kannst du ja nach mir werfen.« Da aber fing auch die Mutter an zu weinen, denn plötzlich sah sie alles mit den Augen des Kindes. Das Kind mußte gedacht haben, »meine Mutter will mir wirklich weh tun, und das kann sie ja auch mit einem Stein.« Sie nahm ihren kleinen Sohn in die Arme, und beide weinten eine Weile gemeinsam. Dann legte sie den Stein auf ein Bord in der Küche, und dort blieb er liegen als ständige Mahnung an das Versprechen, das sie sich in dieser Stunde selber gegeben hatte: »NIEMALS GEWALT!« Ja, aber wenn wir unsere Kinder nun ohne Gewalt und ohne irgendwelche straffen Zügel erziehen, entsteht dadurch schon ein neues Menschengeschlecht, das in ewigem Frieden lebt? Etwas so Einfältiges kann sich wohl nur ein Kinderbuchautor erhoffen! Ich weiß, daß es eine Utopie ist. Und ganz gewiß gibt es in unserer armen, kranken Welt noch sehr viel anderes, das gleichfalls geändert werden muß, soll es Frieden geben. Aber in dieser unserer Gegenwart gibt es – selbst ohne Krieg – so unfaßbar viel Grausamkeit, Gewalt und Unterdrückung auf Erden, und das bleibt den Kindern keineswegs verborgen. Sie sehen und hören und lesen es täglich, und schließlich glauben sie gar, Gewalt sei ein natürlicher Zustand. Müssen wir ihnen dann nicht wenigstens daheim durch unser Beispiel zeigen, daß es eine andere Art zu leben gibt? Vielleicht wäre es gut,

wenn wir alle einen kleinen Stein auf das Küchenbord legten als Mahnung für uns und für die Kinder: NIEMALS GEWALT! Es könnte trotz allem mit der Zeit ein winziger Beitrag sein zum Frieden in der Welt.“



Montag, 1. Mai 2017

Landesdemokratiezentren im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ unterstützen in allen Bundesländern Landes-Demokratiezentren die Weiterentwicklung von Konzepten und Strategien zur Förderung von Demokratie und Vielfalt und sorgen für eine Vernetzung der lokalen Aktivitäten, insbesondere der kommunalen Partnerschaften für Demokratie:

- Baden-Württemberg: Landeskoordinierungsstelle kompetent vor Ort – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus
- Bayern: Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus
- Berlin: Landesdemokratiezentrum für Vielfalt und Respekt
- Brandenburg: Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“
- Bremen: Demokratiezentrum Land Bremen
- Hamburg: Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
- Hessen: beratungsNetzwerk hessen Institut für Erziehungswissenschaft, Philipps-Universität Marburg
- Mecklenburg-Vorpommern: Landeskoordinierungsstelle Demokratie und Toleranz Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen: Niedersächsische Landeskoordinierungsstelle beim Landespräventionsrat Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen: Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus
- Rheinland-Pfalz: Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Abt. Landesjugendamt
- Saarland: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

- Sachsen: Stabsstelle Demokratieförderung, Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
- Sachsen-Anhalt: Landeskoordinierungsstelle – Ministerium für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt Bereich Integration und Prävention von Rechtsextremismus
- Schleswig-Holstein: Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein (MIB)
- Thüringen: Landeskoordinierungsstelle des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit im Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Referat 32 Jugendpolitik



Dienstag, 2. Mai 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (61)

- Bundesministerium des Innern (BMI)
Politisch motivierte Kriminalität – Fallzahlen 2016
- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW (AJS)
Weiterbildungsreihe zur Prävention salafistischer Radikalisierung
- Climate Diplomacy, Auswärtiges Amt (AA) und adelphi
Insurgency, Terrorism and Organised Crime in a Warming Climate
- Centre for the Prevention of Radicalization leading to Violence (CPRLV)
Newsletter April 2017
- European Union Agency for Fundamental Rights (FRA)



Mittwoch, 3. Mai 2017

Welttag der Pressefreiheit 2017

Die UN-Generalversammlung hat im Jahr 1993 auf Vorschlag der UNESCO den internationalen Tag der Pressefreiheit am 3. Mai jeden Jahres ausgerufen. In Erinnerung an die „Erklärung von Windhoek“, die 1991 mit dem Ziel der Förderung einer unabhängigen und pluralistischen Presse in Windhoek verabschiedet wurde, erinnert der Tag der Pressefreiheit an die Verletzung von Informations- und Freiheitsrechten in vielen Staaten der Welt.

Weiterführende Informationen finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Reporter ohne Grenzen (RoG)
- Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- Europarat (CoE)



Donnerstag, 4. Mai 2017

Europäischer Nachbarschaftstag 2017

Am 19.05.2017 findet der diesjährige Europäische Nachbarschaftstag statt. Das „Fest der Nachbarn“ ist eine Initiative, die soziale Bindungen zwischen Nachbarn fördern soll – eine Initiative gegen Isolation und Anonymität in den Städten Europas.



Freitag, 5. Mai 2017

Prävention & Integration: Aktuell (93)

pufii.de – NEWSLETTER, 05.05.2017



Samstag, 6. Mai 2017

Vierteljahresmagazin „Berichte“ des Deutschen Instituts für Urbanistik

Das vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) vierteljährlich herausgegebene Magazin „Difu-Berichte“ kann kostenlos als Online- oder Printausgabe bezogen werden und informiert ausführlich über neue Difu-Forschungsprojekte, Fortbildungsberichte und Veranstaltungen rund um das Thema „Stadt“.



Sonntag, 7. Mai 2017

Familiengerichtstag 2017

Vom 28. Juni bis 01. Juli 2017 findet in Brühl der 22. Deutsche Familiengerichtstag (DFGT) statt und schließt einen Festakt zum 40-jährigen Bestehen der deutschen Familiengerichtsbarkeit ein.

Programm und Anmeldung



Montag, 8. Mai 2017

Jugendstudie „Junges Europa 2017“

Am 04.05.2017 hat die TUI-Stiftung die Ergebnisse der von ihr in Auftrag gegebenen Studie „Junges Europa 2017 – Was junge Europäer über Europa denken“ veröffentlicht.



Dienstag, 9. Mai 2017

Istanbul-Konvention: Gemeinsam in Europa den Schutz von Frauen vor Gewalt stärken

Am 27.04.2017 hat der Deutsche Bundestag in erster Lesung über den Gesetzentwurf zum Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die so genannte „Istanbul-Konvention“ beraten. In einer Pressemitteilung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) heißt es dazu u.a.: „Mit dem Beitritt zum Übereinkommen verpflichtet sich Deutschland, auch in Zukunft alles dafür zu tun, um Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen, Frauen zu schützen und ihnen Hilfe und Unterstützung zu bieten. Die 81 Artikel des Übereinkommens enthalten umfassende Verpflichtungen zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, zum Schutz der Opfer und zur Bestrafung der Täter beziehungsweise Täterinnen. Die Konvention zielt damit zugleich auf die Stärkung der Gleichstellung von Mann und Frau und des Rechts von Frauen auf ein gewaltfreies Leben.

Es ist geplant, das Gesetzgebungsvorhaben noch in dieser Legislaturperiode abzuschließen, damit die Konvention für Deutschland zügig in Kraft treten kann. Damit es gelingt, auf europäischer Ebene einheitliche Schutzstandards zu schaffen, ist es wichtig, dass möglichst alle 47 Mitgliedsstaaten des Europarats dem Übereinkommen beitreten. Bislang haben es 22 Mitgliedstaaten ratifiziert. Die bereits eingesetzte Gruppe von Expertinnen und Experten wird nun zukünftig auch in Deutschland überprüfen und berichten, ob und wie die Verpflichtungen von Deutschland eingehalten werden. Sobald das Gesetz zum Beitritt in Kraft ist, können Bürgerinnen und Bürger etwaige Klagen vor deutschen Gerichten direkt auf die Bestimmungen der Konvention stützen.“



Mittwoch, 10. Mai 2017

Posterausstellung beim 22. Deutschen Präventionstag

Im Rahmen des 22. Deutschen Präventionstages werden die folgenden Poster angeboten. Während der Postersessions stehen an beiden Kongresstagen in der Zeit von 12.30 - 13.30 Uhr alle Poster-Ansprechpartner*innen für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung.

- Wirksamkeit des schulischen Anti-Gewalttrainings „Cool in School“
- Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
- Georeferencing Juvenile Offenders. Impact where the juvenies live
- Corporación Promesi
- Kinderschutz – Konzepte zur Sicherung der Rechte von Mädchen und Jungen
- Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen e.V.
- Marginalisierte Leiblichkeiten
- FH Frankfurt
- Beratung von Kommunen zur Gewaltprävention & Konflikttransformation im Integrationskontext
- Forum Ziviler Friedensdienst e.V.
- Wir werden laut!
- gegen-missbrauch e.V.
- Präventionswissen für Lehrkräfte an Schulen
- Georg-August-Universität Göttingen
- GEWINN Gesundheit– regional und vernetzt für Gesundheit und gegen Gewalt
- GESINE Netzwerk Gesundheit.EN
- Freundschaftsstatus bei in Gruppen begangenen Straftaten während einer Sanktionierung
- Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Zertifikatskurs „Pädagogische Prävention in der Schule“

- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
- Gewaltprävention durch Empowerment: Offenbacher Rahmenkonzept zur Gewaltprävention
- Jugendamt Stadt Offenbach
- Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V.
- Wirksamkeit von Section Control auch auf Landstraßen
- Kuratorium für Verkehrssicherheit
- Sicher Schwimmen im Saarland
- Landesinstitut für Präventives Handeln
- Basismodul Präventives Handeln – Pädagogisches Grundlagen-Seminar für Lehramtsanwärter
- Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH)
- Schuleigene Krisenteams als „best-practice“ in der Amokprävention
- Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH)
- Qualifizierungsreihe Deeskalation und Konfrontation in Erziehung und Unterricht
- Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH)
- Von der Evidenz zur Praxis. Ein Instrument für den Wissenstransfer
- Nationales Zentrum für Kriminalprävention (NZK)
- Sportexperte = Wettexperte? Erklärvideo
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen NLS
- Kurzüberblick
- Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung
- Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit: Kriminologie & Kriminalprävention“
- Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Projekt Alternativen zur Gewalt in der JVA
- Projekt Alternativen zur Gewalt e.V.
- Das Sozialpädiatrische Kita-Konzept der Region Hannover



Donnerstag, 11. Mai 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie-feindlichem Extremismus: Aktuell (62)

- Bund der Deutschen Landjugend (BDL)
Schweigen heißt Zustimmung – Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen
- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Sachsen
- Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Interessenbekundungsverfahren im Programmbereich I „Förderung von Modellprojekten zur Stärkung des Engagements im Netz – gegen Hass im Netz“
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Australien Strategic Policy Institute (ASPI)
Counterterrorism Yearbook 2017



Freitag, 12. Mai 2017

Aktuelle Rauschgiftlage und Zahlen der Drogentoten im Jahr 2016

Das Bundeskriminalamt (BKA) und die Drogenbeauftragte der Bundesregierung haben am 08.05.2017 die aktuelle Rauschgiftlage und die Zahlen der Drogentoten im Jahr 2016 veröffentlicht.



Samstag, 13. Mai 2017

Neue Webseite des Europarates „Prisons and Community Sanctions and Measures“

Der Europarat (CoE) hat im April 2017 eine neue Webseite unter dem Titel „Prisons and Community Sanctions and Measures“ mit umfangreichen Materialien, Europaratsempfehlungen und weiteren Verlinkungen veröffentlicht.



Sonntag, 14. Mai 2017

Newsletter aus Arbeitsbereichen der Prävention April/Mai 2017

- Polizeiwissenschaft
- Klicksafe
- „Kinder stark machen“
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)
- Präventionsportal der Gewerkschaft der Polizei
- Deutsches Kinderhilfswerk
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder
- Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG)
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes
- Fachstelle für internationale Jugendarbeit in der Bundesrepublik Deutschland (IJAB)
- European Neighbourhood Watch Association (EUNWA)
- DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
- International Prison News Digest des Institute for Crime Policy Research (ICPR)
- European Agency for Fundamental Rights (FRA)
- inf-set – Sucht. Prävention. Politik. Hilfe. Das Informationsportal von Info-drog
- Bundesprogramm „Demokratie leben!“
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S)
- Monitor Familienforschung



Montag, 15. Mai 2017

Aktionswoche Alkohol 2017

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) veranstaltet vom 13. bis 21. Mai 2017 zum sechsten mal die Aktionswoche Alkohol unter dem Motto „ALKOHOL? WENIGER IST BESSER!“. Die alle zwei Jahre stattfindende Präventionskampagne baut in erster Linie auf Freiwilligkeit, Bürgerengagement und Selbsthilfe. Tausende Engagierte sind neun Tage lang dabei: Mitglieder von Selbsthilfegruppen, Fachleute von Beratungsstellen, Fachkliniken und aus der Suchtprävention, Ärzte, Apotheker und Menschen, die in Vereinen und in Kirchen aktiv sind. Umfassend informiert die Webseite www.aktionswoche-alkohol.de.



Dienstag, 16. Mai 2017

Jahresbericht 2016 der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter

Am 11.05.2017 hat die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter ihren Jahresbericht 2016 veröffentlicht.

Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter ist in der Folge der Ratifikation des Fakultativprotokolls zur VN-Antifolterkonvention eingerichtet worden. Dieses Protokoll verpflichtet alle Mitgliedstaaten dazu, eine solche nationale Stelle einzurichten, die das Recht hat, alle Einrichtungen aufzusuchen, in denen Menschen in Gewahrsam gehalten werden. Die Nationale Stelle besteht aus zwei Komponenten: Die Bundesstelle ist für die Gewahrsamseinrichtungen des Bundes (bei Bundeswehr, Bundespolizei und Zoll, für Transitzonen internationaler Flughäfen sowie die Begleitung von Rückführungsflügen) zuständig, die Länderkommission für die Gewahrsamseinrichtungen (des Justizvollzugs, der Länderpolizei, der Gerichte mit Vorführzellen, Abschiebungshafteinrichtungen, geschlossene Einrichtungen in psychiatrischen Kliniken, Alten- und Pflegeheimen sowie Kinder – und Jugendhilfe) in der Zuständigkeit der Länder.



Mittwoch, 17. Mai 2017

Filmforum beim 22. Deutschen Präventionstag

Der 22. Deutsche Präventionstag am 19./20.06.2017 in Hannover hält neben vielfältigen Vortragsveranstaltungen und Ausstellungen auch ein Filmprogramm bereit. Im Filmforum werden Filmprojekte aus verschiedenen Bereichen der Prävention von ihren Initiator/innen und Beteiligten persönlich vorgestellt und kommentiert. Das Filmforum befindet sich zentral in der Niedersachsenhalle A des Hannover Congress Centrum und kann ohne gesonderte Anmeldung von allen Kongressteilnehmenden besucht werden.

- Die Elster: Kurzfilmreihe zur Einbruchsprävention
- JUGEND (Die es trifft; Sinnenrauch; Netzwerk; Epilog)
- „Komm, wir schaffen das!“
- Kulturelle Vielfalt – Bad Münde zeigt Gesichter – Der Aktionsmonat 2016
- RapFilmProjekt Sahlkamp – Die Sahlkamp-Charta
- Stigma – Kurzfilm über einen pädophilen Teilnehmer des Projekts „Kein Täter werden“



Donnerstag, 18. Mai 2017

Deutscher Jugendgerichtstag 2017

Die Deutsche Vereinigung für Jugendgericht und Jugendgerichtshilfen (DVJJ) veranstaltet vom 14. bis 17. September 2017 den 30. Deutschen Jugendgerichtstag unter der Gesamtüberschrift „Herein-, Heraus-, Heran- – Junge Menschen wachsen lassen“ in Berlin.



Freitag, 19. Mai 2017

Prävention & Integration: Aktuell (94)

pufii.de – NEWSLETTER, 19.05.2017



Samstag, 20. Mai 2017

Gutachten: „Bildung 2030 – veränderte Welt. Fragen an die Bildungspolitik“

Der Aktionsrat Bildung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) hat am 11.05.2017 seine Studie „Bildung 2030 – veränderte Welt. Fragen an die Bildungspolitik“ veröffentlicht in dem zwölf Themengebiete behandelt werden, die aus Sicht des Aktionsrates von zentraler Bedeutung für das Bildungssystem der Zukunft sein werden.



Sonntag, 21. Mai 2017

Wissenschaftliche Fachtagung „Kriminologische Welt in Bewegung“

Die Kriminologische Gesellschaft (KrimG) veranstaltet vom 28. bis 30. September 2017 in Münster ihre 15. Wissenschaftliche Fachtagung unter dem Thema „Kriminologische Welt in Bewegung“.



Montag, 22. Mai 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (63)

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Tagung „Zusammenhalt und Vielfalt – gesellschaftliche Herausforderungen meistern“

- Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Newsletter Mai 2017
- Europäisches Parlament (EP)
The European Union's Policies on Counter-Terrorism – Relevance, Coherence, Effectiveness
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Infodienst Radikalisierungsprävention: Neuerscheinungen, Materialien, Studien
- DPT-Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt)
Webinar „Rechtspopulismus als Mittelschichtsproblem“



Dienstag, 23. Mai 2017

Bundeslagebild zur Falschgeldkriminalität 2016

Das Bundeskriminalamt (BKA) hat am 15.05.2017 das Bundeslagebild zur Falschgeldkriminalität 2016 veröffentlicht. Danach wurden 2016 insgesamt sowohl in Deutschland als auch in Europa weniger falsche Banknoten angehalten. Der Schaden durch die festgestellten Euro-Falschnoten erreichte in Deutschland mit 4,2 Millionen Euro jedoch einen der höchsten Werte seit der Euro-Bargeldeinführung im Jahr 2002. Vergleichbar ist die Entwicklung in Europa. Der bei Personen oder Institutionen eingetretene Schaden betrug hier rund 39 Millionen Euro und liegt damit genauso hoch wie in den Jahren 2015 und 2007, in denen bisher der höchste Falschgeldanfall zu verzeichnen war.

Die Deutsche Bundesbank informiert in einer Broschüre ausführlich zu allen Euro-Banknoten.



Mittwoch, 24. Mai 2017

Sonderausstellungen und Infomobile im Rahmen des 22. Deutschen Präventionstages

Im Rahmen des 22. Deutschen Präventionstages, der am 19. und 20. Juni 2017 im Hannover Congress Centrum (HCC) stattfindet, sind in der erweiterten begleitenden Ausstellung des Kongresses die folgenden Sonderausstellungen und Infomobile zu besuchen:

Sonderausstellungen

- anders? – cool!
- BIG Prävention
ECHT FAIR! Die interaktive Ausstellung für Kinder und Jugendliche zur Gewaltprävention
- broken hearts stiftung
Menschenhandel und Sklaverei – heute ?!
- Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.
Warnsignale häuslicher Gewalt – erkennen und handeln
- Justizministerium Nordrhein-Westfalen
Kreativ im Knast – Knastkultur
- Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V.
Malgalerie – Zeichnungen und Malereien von Inhaftierten der JVA Sachsen-Anhalt
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
Gemeinsam gegen Rechtsextremismus
- Phoenix e.V. / Projekt Kobra
Posterprojekt
- WEISSER RING e.V. / Die Goslarer Zivilcourage-Kampagne
Die Goslarer Zivilcourage-Kampagne
- „Mehr Fun – Weniger Alkohol“ Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Jugend und Familie – Jugendschutz/Straßensozialarbeit

Infomobile

- Bundespolizei
Die Bundespolizei – Ihr kompetenter Ansprechpartner für maritime Sicherheit weltweit
- Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Informationsfahrzeug der Polizei
- N.I.N.A. e.V.
Hilfetelefon Sexueller Missbrauch

- Polizeidirektion Göttingen
Kooperationsprojekt „Bus und Bahn Scouts“ von ZVSN, DB Regio AG,
BuPo mit PD Göttingen
- Polizeipräsidium Mittelfranken
Präventionsbus
- STEPg GmbH / Drobs Hannover
Doppeldecker-Bus



Donnerstag, 25. Mai 2017

Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung (KIK) und Sanktionsforschung (KIS)

Das Konstanzer Inventar stellt kriminologische und kriminalstatistische Informationen zur Struktur und Entwicklung der registrierten Kriminalität und der Sanktionspraxis in Deutschland bereit. Aktuell wurde die Version 1/2017 veröffentlicht.

Das Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung (KIK) stellt im Schwerpunkt statistisch und graphisch aufbereitete Daten zur Entwicklung der amtlich registrierten Kriminalität bereit.

Im Konstanzer Inventar Sanktionsforschung (KIS) werden vor allem Sonderauswertungen zur Struktur und Entwicklung der Sanktionierungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland in Einzel- und Übersichtsdarstellungen graphisch aufbereitet und veröffentlicht.



Freitag, 26. Mai 2017

Prävention & Integration: Aktuell (95)

pufii.de – NEWSLETTER, 26.05.2017



Samstag, 27. Mai 2017

Neue BZgA-Daten: Alkoholkonsum junger Menschen rückläufig

Jugendliche und junge Erwachsene trinken weniger Alkohol. Diesen Trend bestätigen die Ergebnisse der Studie „Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2016“, welche die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) am 18.05.2107 u.a. gemeinsam mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung veröffentlicht hat.



Sonntag, 28. Mai 2017

Jahres- und Geschäftsberichte (2016) von Organisationen in Arbeitsfeldern der Prävention

- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Jacobs Foundation
- Kriminologische Zentralstelle (KrimZ)
- Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (bvpg)



Montag, 29. Mai 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (64)

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Fachtagung „Linksextremismus und linke Militanz – Phänomene, Kontroversen und Prävention“
- Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)
 - a) Botschafter für Demokratie und Toleranz 2017
 - b) Aktiv-Preisträger/-innen 2017

- Sport mit Courage
Toolbox für die tägliche Arbeit
- Göttinger Institut für Demokratieforschung
Studie Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland
- Centre for the Prevention of Radicalization Leading to Violence (CPRLV)



Dienstag, 30. Mai 2017

Neuaufnahmen in der „Grünen Liste Prävention“

Die Grüne Liste Prävention des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR) liefert einen Überblick über in Deutschland verfügbare Präventionsprogramme. Nur evaluierte Programme werden in die Online-Datenbank aufgenommen und nach der Aussagekraft der zugrundeliegenden Studien eingestuft. Die Grüne Liste Prävention besteht seit 2011, neue Programme werden laufend bewertet und aufgenommen.



Mittwoch, 31. Mai 2017

Grundrechte-Report 2017

Am 23.05.2017 wurde der „Grundrechte-Report 2017 – Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland“ als gemeinsames Projekt von acht Bürger- und Menschenrechtsorganisationen veröffentlicht.



Donnerstag, 1. Juni 2017

Begleitveranstaltungen des 22. Deutschen Präventionstages

Im Rahmen des 22. Deutschen Präventionstages in Hannover finden die folgenden Begleitveranstaltungen statt:

- 24. DVS-Stiftungstag
- Arbeitstreffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landespräventionsgremien

- Austausch zwischen dem Washington State Institute for Public Policy (WSIPP) und Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages
- Begegnungen mit Geflüchteten, Kooperationsveranstaltung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Gemeinsames Treffen der AG Kripo und des UA FEK in Kooperation mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Internationale Konferenz „Building an evidence-base for the prevention of radicalization and violent extremism“ in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Kriminalprävention (NZK)
- Mitgliederversammlung des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS)
- Planungsgespräch zur Trägerkonferenz „Grüne Liste Prävention“
- Sitzung des Programmbeirates des 22. Deutschen Präventionstages
- Study Visit Crime Prevention and Structures – Delegation from South Africa, in Cooperation with the Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Treffen des Ländernetzwerks Salafismusprävention, Kooperationsveranstaltung mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Informationsveranstaltung des Washington State Institute for Public Policy (WSIPP) zu Kosten-Nutzen-Analysen in der Kriminalprävention (für alle Kongressteilnehmenden offene Zusatz-Veranstaltung)



Freitag, 2. Juni 2017

Prävention & Integration: Aktuell (96)

pufii.de – NEWSLETTER, 02.06.2017



Samstag, 3. Juni 2017

„Stolen Childhood – Geraubte Kindheit“

Die Kinderrechtsorganisation „Save the Children Deutschland“ hat am 01.06.2017 ihren Bericht „Stolen Childhood – Geraubte Kindheit“ veröffentlicht. In der Presseinformation der Organisation heißt es u.a.: „700 Millionen Mädchen und Jungen, ein Viertel aller Kinder weltweit, werden ihrer Kindheit beraubt. Die Gründe dafür sind extreme Gewalt und Krieg, die häufig zu Vertreibung führen; Frühverheiratung und Frühschwangerschaft; Kinderarbeit, schwache Gesundheit und keine Möglichkeit, zur Schule zu gehen. Der im Bericht enthaltene Index verdeutlicht, dass Kindheit am stärksten in West- und Zentralafrika gefährdet ist. Der Niger steht dabei am unteren Ende der Liste, gefolgt von Angola, Mali, der Zentralafrikanischen Republik und Somalia. Eine eher unbeschwerte Kindheit erleben Kinder in Norwegen, Slowenien, Finnland, den Niederlanden und Schweden – also in europäischen Ländern. Deutschland steht auf Platz 10.“



Sonntag, 4. Juni 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (65)

- Deutscher Präventionstag (DPT) und Deutsch-Europäisches Forum für urbane Sicherheit (DEFUS)
Webinar am 12.06.2017: Radikalisierungsprävention in Kommunen
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Linksextremismus und linke Militanz – Phänomene, Kontroversen und Prävention
- Centre for the Prevention of Radicalization leading to Violence (CPRMV)
Research Digest (May)
- Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
rechtsextremistische Musikveranstaltungen 2016
- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (StMI)
Broschüre „Salafismus – Prävention durch Information“



Montag, 5. Juni 2017

Konfliktmanagement-Kongress 2017

Das Niedersächsische Justizministerium (MJ) und der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) veranstalten am 25. und 26. September 2015 in Hannover den 12. Konfliktmanagement-Kongress unter dem Motto „Wirtschaftsmediation ./ . Mediationswirtschaft“.



Dienstag, 6. Juni 2017

Projekte und Berichte der Präventionsforschung (1)

- **Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)**
 - a) „Prävention und Hilfe bei stoffgebundenen und stoffungebundenen Suchterkrankungen in Niedersachsen. Erster Forschungsbericht für das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung“ download
 - b) „Jugendliche in Niedersachsen. Ergebnisse des Niedersachsensurveys 2013 und 2015“ download
- **Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS)**
„2E!SAC – Verein zur Verbesserung der Resilienz vitaler Infrastrukturen in Europa e.V.“
- **Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)**
CTC: landesweite Schülerbefragung (Niedersächsisches Präventionsmonitoring)
- **Nationales Zentrum Kriminalprävention (NZK)**
Portal für wissens- und evidenzbasierte Sicherheit und Prävention (WESPE)
- **Kriminologische Zentralstelle (KrimZ)**
Kriminologische Literaturdatenbank KrimLit



Mittwoch, 7. Juni 2017

Europäischer Drogen-Report 2017

Das European Monitoring Centre for Drugs and Drugs Addiction (EMCDDA) hat am 06.07.2017 seinen European Drug Report 2017 veröffentlicht. Auf dem EMCDDA-Portal finden sich ergänzend auch umfassende Informationen zur Drogenprävention in den einzelnen europäischen Staaten.



Donnerstag, 8. Juni 2017

Deutscher Präventionstag veröffentlicht Kongresskatalog 2017

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat am 07.06.2017 den Kongresskatalog 2017 veröffentlicht. Als Download steht der über 700-seitige Katalog ab sofort allen Interessierten zur Verfügung. Ein Druckexemplar des Kataloges mit Informationen aller Referentinnen und Referenten sowie Abstracts zu den mehr als 500 Kongress-Events erhalten alle Kongressteilnehmenden am 19. und 20.6.17 beim Check-in im Hannover Congress Centrum (HCC).



Freitag, 9. Juni 2017

Prävention & Integration: Aktuell (97)

pufii.de – NEWSLETTER, 09.06.2017



Samstag, 10. Juni 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (66)

- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Baden-Württemberg, Niedersachsen

- Institute of Labour Economics (IZA)
Terrorism and the Media: The Effect of US Television Coverage on Al-Qaeda Attacks
- Denkzeit-Gesellschaft
Blickwechsel-Training
- Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (WD)
Aktueller Begriff: Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole
– § 90a StGB
- Bundeskriminalamt (BKA)
„Entwicklungsmöglichkeiten einer phänomenübergreifend ausgerichteten Prävention politisch motivierter Gewaltkriminalität (PÜG):
a) PüG – Extremismusprävention in Deutschland – Erhebung und Darstellung der staatlichen und zivilgesellschaftlichen Präventionslandschaft
b) PüG – Extremismusprävention in Deutschland – Herausforderungen und Optimierungspotenzial
c) PÜG – Extremismusprävention in Deutschland – Erhebung und Darstellung der staatlichen Präventionslandschaft



Sonntag, 11. Juni 2017

Neues Gesamtkonzept zur kommunalen Kriminalprävention im Land Brandenburg

In einem Eckpunktepapier des Ministeriums des Innern und für Kommunales (MIK) ist das neue ab dem 01.06.2017 gültige Gesamtkonzept der kommunalen Kriminalprävention im Land Brandenburg abgebildet. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite www.sicherheit-braucht-partner.brandenburg.de.



Montag, 12. Juni 2017

Informationsveranstaltung zu Kosten-Nutzen-Analysen in der Kriminalprävention

Das Washington State Institute for Public Policy – WSIPP (www.wsipp.wa.gov) wurde 1983 vom Parlament des US-Staates Washington gegründet und wird seither von einem Vorstand aus Vertreterinnen und Vertretern des Parlaments, der Regierung sowie öffentlicher Universitäten geleitet. WSIPP hat die Aufgabe praktische und unparteiische Forschungen zur Vorbereitung und Evaluation von Gesetzgebung und Verwaltungshandeln durchzuführen und arbeitet hierbei eng mit den Gremien von Legislative und Exekutive zusammen.

Im Rahmen einer zusätzlichen Begleitveranstaltung des 22. Deutschen Präventionstages werden zwei leitende Forscherinnen des WSIPP über die Arbeit des Institutes sowie insbesondere über ihre Erfahrungen im Bereich von Kosten-Nutzen-Analysen bei Präventionsprojekten berichten. Die Referentinnen, Frau Stephanie LEE und Frau Elizabeth DRAKE arbeiten beide als Supervisory Senior Research Associate am WSIPP.



Dienstag, 13. Juni 2017

Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2017

Der Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik (akzept), die Deutsche Aids-Hilfe und der JES Bundesverband haben am 30.05.2017 ihren 4. Alternativen Drogen- und Suchtbericht (2017) veröffentlicht.



Mittwoch, 14. Juni 2017

Presserat beschließt Leitsätze zur Kriminalberichterstattung

Am 31.05.2017 hat der Deutsche Presserat in einer Pressemitteilung über den Beschluss von Leitsätzen informiert, die die Regeln für die Kriminalberichterstattung in Richtlinie 12.1 des Pressekodex ergänzen.

Mit Ziffer 12 des Pressekodex bekennen sich die deutschen Print- und Online-medien zum Diskriminierungsverbot. In der zugehörigen neuen Richtlinie 12.1 und nachfolgenden Leitsätzen gibt der Presserat eine Empfehlung für die Umsetzung dieser Selbstverpflichtung bei der Berichterstattung über Straftaten.



Donnerstag, 15. Juni 2017

Newsletter aus Arbeitsbereichen der Prävention Mai/Juni 2017

- Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)
- bürgerAktive – Nachrichtendienst Bürgergesellschaft
- Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG)
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV)
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- Deutsches Institut für Urbanistik (DIFU)
- Deutsches Kinderhilfswerk (DKHW)
- End Violence Against Children
- European Union Agency for Fundamental Rights (FRA)
- European Forum for Urban Security (EFUS)
- European Institut of Gender Equality (EIGE)
- European Neighbourhood Watch Association (EUNWA)
- Gewerkschaft der Polizei (GdP)
- Informationsportal von InfoDrog
- International Juvenile Justice Observatory (IJJO)
- Jugend und Medien – Nationale Plattform (Schweiz) zur Förderung von Medienkompetenzen
- „Kinder stark machen“ aktuell

- Kindernothilfe
- Klicksafe
- Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)
- Polizeiwissenschaft : Newsletter



Freitag, 16. Juni 2017

Prävention & Integration: Aktuell (98)

pufii.de – NEWSLETTER, 16.06.2017



Samstag, 17. Juni 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie-feindlichem Extremismus: Aktuell (67)

- Europäische Kommission
Kommission registriert europäische Bürgerinitiative „Stop Extremism“
- Bundesregierung
Nationales Präventionsprogramm gegen islamistischen Extremismus
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAGKR)
Forum „Gegen den Hass – Die Kirchen in der Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus“
- Bundesregierung
Erster Bericht zu den Extremismuspräventionsprogrammen der Bundesregierung
- Deutscher Bundestag: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktionen der CDU/CSU und SPD – Drucksache 18/12475 – Politisch motivierte Straftaten in Deutschland im April 2017



Sonntag, 18. Juni 2017

Nationaler Aktionsplan gegen Rassismus

Am 14.06.2017 hat das Bundeskabinett den „Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus – Positionen und Maßnahmen zum Umgang mit Ideologien der Ungleichwertigkeit und den darauf bezogenen Diskriminierungen“ (NAP) beschlossen. In einer Pressemitteilung heißt dazu u.a.: „Vor dem Hintergrund der Weltkonferenz gegen Rassismus der Vereinten Nationen 2001 in Durban und dem im Jahr 2008 erstmals aufgelegten Nationalen Aktionsplan wurde der NAP auf Grundlage des Koalitionsvertrages um die Themen Homo- und Transphobie beziehungsweise Homosexuellen- und Transfeindlichkeit erweitert und gänzlich neu aufgelegt. Der neue NAP ist ein weiterer Schritt zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und steht in engem Zusammenhang zu der im Juli 2016 vorgelegten ‘Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung‘“



Montag, 19. Juni 2017

Projekte und Berichte der Präventionsforschung (2)

- Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)
Reisende und zugereiste Täter des Wohnungseinbruchs – Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie mit verurteilten Tätern
- The Commonwealth Healthhub
Preventing Violence, Promoting Peace – A Policy Toolkit for Preventing Interpersonal, Collective and Extremist Violence
- Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Institut für Medizinökonomie und medizinische Versorgungsforschung der Rheinischen Fachhochschule Köln und Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ)
BLIKK Medienstudie 2017
- Philipps Universität Marburg und Justus-Liebig Universität Giessen
„Sexuelle Gewalt aus der Sicht Jugendlicher – mit dem Schwerpunkt sexuelle Gewalt unter Gleichaltrigen im schulischen Kontext“ SPEAK!-Studie

- Bundeskriminalamt (BKA)
 „Entwicklungsmöglichkeiten einer phänomenübergreifend ausgerichteten Prävention politisch motivierter Gewaltkriminalität (PÜG):
 a) PüG – Extremismusprävention in Deutschland – Erhebung und Darstellung der staatlichen und zivilgesellschaftlichen Präventionslandschaft
 b) PüG – Extremismusprävention in Deutschland – Herausforderungen und Optimierungspotenzial
 c) PÜG – Extremismusprävention in Deutschland – Erhebung und Darstellung der staatlichen Präventionslandschaft



Dienstag, 20. Juni 2017

DPT-Journal 2017

Das DPT-Journal 2017 wurde am heutigen Tag veröffentlicht und informiert mit aktuellen Nachrichten, Interviews und Hintergrundberichten vom 22. Deutschen Präventionstag in Hannover.



Mittwoch, 21. Juni 2017

Save the date: 23. Deutscher Präventionstag 2018 in Dresden

Der 23. Deutsche Präventionstag findet am 11. und 12. Juni 2018 in der Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen in Dresden statt.



Donnerstag, 22. Juni 2017

Heft 2-2017 der Zeitschrift „forum kriminalprävention“

Im Juni 2017 hat die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) das aktuelle Heft ihrer Fachzeitschrift „forum kriminalprävention“ mit folgenden Beiträgen veröffentlicht (Onlineausgabe):

DFK & NZK

- EDITORIAL
Wolfgang Kahl
- DFK Aktuell
Wolfgang Kahl
- WESPE – Portal für wissens- und evidenzbasierte Sicherheit und Prävention
Marcus Kober

INTEGRATION UND PRÄVENTION

- Geflüchtete Menschen in Deutschland – Präventionsansätze bei der Integration von Migranten
Rita Haverkamp
- Für ein gutes Zusammenleben – Herausforderungen der Zuwanderung für die Polizeiliche Kriminalprävention
Andreas Mayer
- Papilio – Integration – Interkulturelle Kompetenz in der Frühförderung
Wolfgang Kahl

PRÄVENTION – ENTWICKLUNGEN IN EINZELNEN HANDLUNGSFELDERN

- Kompetent intervenieren – Ergebnisse einer Studie zum Lehrerhandeln bei Gewalt und Mobbing
Saskia Niproschke, Wilfried Schubarth & Ludwig Bilz
- Reisende und zugereiste Wohnungseinbrecher – Zentrale Ergebnisse einer Interviewstudie mit inhaftierten Tätern
Gina Rosa Wollinger & Nadine Jukschat
- Sicherheit in Wohnumfeld und Nachbarschaft – Impulse für die Zusammenarbeit von Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommune
Jan Abt, Holger Floeting & Anke Schröder
- PANDORA, RadigZ, X-SONAR – Sicherheitsforschung zu extremistischer Radikalisierung
Wolfgang Kahl

INTERNATIONAL

- Gewaltprävention und soziale Integration – Ansätze der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Christian Müller, Susanne Jacobi & Lena Weiler

SAVE THE DATE

- Sicherheit, Demokratie & Städte – Zur Ko-Produktion von Politiken der urbanen Sicherheit
15. bis 17. November 2017



Freitag, 23. Juni 2017

Prävention & Integration: Aktuell (99)

pufii.de – NEWSLETTER, 23.06.2017



Samstag, 24. Juni 2017

57. DHS-Fachkonferenz SUCHT

Die 57. DHS-Fachkonferenz SUCHT findet vom 9. bis 11. Oktober 2017 unter dem Schwerpunktthema „Sucht und andere Themen“ in Essen statt. Veranstalter ist die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS).



Sonntag, 25. Juni 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (68)

- Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KOMREX)
- Juristische Fakultät der Universität Göttingen
11. Kriminalwissenschaftliches Kolloquium „Sind unsere Sorgen begründet? Migration und Kriminalität“
- UNITED for Intercultural Action
European Network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and refugees

- Radicalisation Awareness Network (RAN) – Center of Excellence
RAN update 40 (June 2017)
- Symposium Forensik (FORSYM)
„Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Aggression Gewalt Exzess
gegen die anderen“



Montag, 26. Juni 2017

Internationaler Tag gegen Drogenmissbrauch und unerlaubten Suchtstoffverkehr

Auf der Basis der UN-Resolution 42/112 aus dem Jahre 1987 gilt der 26. Juni eines jeden Jahres als Weltdrogentag (International Day against Drug Abuse and Illicit Trafficking). Hintergrundinformationen und weitere Links finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC)
- European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)
- Die Täglichen Präventions-News u.a. vom 07.06.2017: Europäischer Drogenreport 2017 und vom 13.06.2017: Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2017



Dienstag, 27. Juni 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie- feindlichem Extremismus: Aktuell (69)

- Anhörung im Innenausschuss des Deutschen Bundestages zum Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen „Eine bundesweite Präventionsstrategie gegen den gewaltbereiten Islamismus“ (BT-Drs. 18/10477)
- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Rheinland-Pfalz
- Schweizer Zentrum für Gewaltfragen (SIFG)
Fachtagung Prävention von Extremismus und Radikalisierung

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Bewilligte Projekte aus der Bekanntmachung „Aspekte und Maßnahmen der Terrorismusbekämpfung“
- Impact Europe
Evaluation Toolkit for professionals working in the counter violence extremism field



Mittwoch, 28. Juni 2017

Weiterentwicklung der Kriminalpräventiven Räte (in Rheinland-Pfalz)

Das Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz (MDI) hat am 07.06.2017 die Projektstudie zur „Weiterentwicklung der Kriminalpräventiven Räte in Rheinland-Pfalz“ veröffentlicht. Die Evaluationsstudie kommt insbesondere zu den Ergebnissen, dass Kriminalpräventive Räte in den Kommunen erfolgreich sind, wenn es eine gute personelle und finanzielle Ausstattung gibt, die Arbeit direkt durch die Bürgermeister*innen unterstützt wird, ein einheitliches Verständnis des Rates über Aufgaben und Ziele vorhanden ist und die Arbeit des Rates durch passgenaue Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert wird.



Donnerstag, 29. Juni 2017

KrimZ-Fachtagung „Medien – Kriminalität – Kriminalpolitik“

Die Kriminologische Zentralstelle (KrimZ) veranstaltet am 19. und 20. Oktober 2017 in Wiesbaden ihre diesjährige Fachtagung zum Thema „Medien – Kriminalität – Kriminalpolitik“.



Freitag, 30. Juni 2017

Prävention & Integration: Aktuell (100)

pufii.de – NEWSLETTER, 30.06.2017



Samstag, 1. Juli 2017

Jahres- und Geschäftsberichte (2016) von Organisationen in Arbeitsfeldern der Prävention (2)

- Kommunalen Präventionsrat der Landeshauptstadt Hannover (KPR)
- Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention Berlin
- Kindernothilfe
- Balu und Du, Wirkungsbericht 2016
- ROLAND Rechtsreport 2016
- Landespräventionsrat Brandenburg (LPR)
- Maecenata Stiftung



Sonntag, 2. Juli 2017

Hohe Steigerung der Geldwäscheverdachtsmeldungen in 2016

Am 22.06.2017 hat das Bundeskriminalamt (BKA) den Jahresbericht 2016 der Financial Intelligence Unit (FIU) veröffentlicht. Der FIU-Jahresbericht für das Jahr 2016 verzeichnet mit rund 40 Prozent die höchste Steigerungsrate an Geldwäscheverdachtsmeldungen innerhalb der letzten 15 Jahre. Insgesamt 40.690 (2015: 29.108) Verdachtsmeldungen nach dem Geldwäschegesetz wurden an die FIU übermittelt, der Großteil davon von den Kreditinstituten. Mit 38 % (2015: 32 %) sind die meisten Bezüge zum Deliktbereich Betrug festgestellt worden. Darunter fallen zum Beispiel auch der Warenbetrug über das Internet und der CEO-Fraud.



Montag, 3. Juli 2017

„Opferorientierung im Strafvollzug – Perspektiven für die Praxis“

Das Niedersächsische Justizministerium veranstaltet (MJ) veranstaltet gemeinsam mit dem Bildungsinstitut des niedersächsischen Justizvollzuges, dem Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) und der Georg-August-Universität Göttingen am 16. und 17. Oktober 2017 in Göttingen die Fachtagung „Opferorientierung im Justizvollzug – Perspektiven für die Praxis“.

Programm und Anmeldung



Dienstag, 4. Juli 2017

Erster Zwischenbericht der Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs hat am 14.06.2017 ihren ersten Zwischenbericht veröffentlicht. Neben der Dokumentation ihrer Arbeit beinhaltet der Bericht erste Erkenntnisse aus vertraulichen Anhörungen und schriftlichen Berichten – Geschichten von Betroffenen, die in ihrer Kindheit sexuellem Missbrauch ausgesetzt waren, hauptsächlich in der Familie.



Mittwoch, 5. Juli 2017

T20Germany: The research and policy advice network for the G20

Am 04.07.2017 hat die „Think 20-Gruppe“ die Führer der G20-Länder im Vorfeld ihres Hamburger Treffens aufgefordert (20 Solution Proposals for the G20), ihre Agenda des Wirtschaftswachstums und der makroökonomischen Stabilität zu erweitern, um eine stärkere Fokussierung auf soziale Bedürfnisse sowie Umwelt- und Klimaschutz zu ermöglichen. Sie forderten auch den Gipfel auf, ein klares Signal zu senden, dass globale Fragen weiterhin koordiniert und multilateral behandelt würden.



Donnerstag, 6. Juli 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie-feindlichem Extremismus: Aktuell (70)

- Denkzeit-Gesellschaft
Interdisziplinäres Wissenschaftliches Kompetenznetzwerk Deradikalisierung
- Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)
Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2017
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Ein neuer Spitzenforschungscluster und neue Projekte sollen Forschung zu islamistischem Terrorismus und Extremismus im Internet vorantreiben
- Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (EFUS)
Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung auf lokaler Ebene (Videos)
- Deutscher Bundestag (BT)
 - (a) Bericht des 3. Untersuchungsausschusses (NSU)
 - (b) Neue Leitlinien zu Krisenprävention und Friedensförderung erörtert
 - (c) Gesetz gegen strafbare Inhalte im Internet (Netzwerkdurchsetzungsgesetz)



Freitag, 7. Juli 2017

Prävention & Integration: Aktuell (101)

pufii.de – NEWSLETTER, 07.07.2017



Samstag, 8. Juli 2017

Ergebnisse des 22. Deutschen Familiengerichtstages

Auf der Webseite des Deutschen Familiengerichtstages (DFGT) wurden inzwischen die Ergebnisse der 24 Arbeitskreise des 22. DFGT veröffentlicht, der vom 28. Juni bis 1. Juli 2017 in Brühl stattgefunden hat.



Sonntag, 9. Juli 2017

Neue Regelungen für mehr IT- und Cybersicherheit

Das Bundesinnenministerium (BMI) hat am 30.06.2017 in einer Presseinformation (mit weiteren Hinweisen) auf das Inkrafttreten des „Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/1148 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2016 über Maßnahmen zur Gewährleistung eines hohen gemeinsamen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen in der Union“ (Umsetzungsgesetz zur NIS-Richtlinie) und der „Ersten Verordnung zur Änderung der BSI-Kritisverordnung“ (Zweite KRITIS-Verordnung) hingewiesen.



Montag, 10. Juli 2017

Projekte und Berichte der Präventionsforschung (3)

- Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord)/Deutsches Ärzteblatt
Prävention des Rauschtrinkens im Jugendalter
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung
Hohes Alter, aber nicht für alle – Wie sich die soziale Spaltung auf die Lebenserwartung auswirkt
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
„Starting Strong 2017“

- Fachinformationsdienst Kriminologie an der Universität Tübingen (FID)
KrimDok (neu)
Kriminologisches Repository
DigiKrimDok
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)
Dokumentation des Berliner Symposiums zum Jugendkriminalrecht und seiner Praxis



Dienstag, 11. Juli 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (71)

- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein
- Bundesministerium des Innern (BMI) und Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
Verfassungsschutzbericht 2016 sowie Kurzzusammenfassung
- www.jugendschutz.net
Politischer Extremismus (im Internet)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Kooperationsvereinbarung zu Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung
- Beauftragter für die Opfer und Hinterbliebenen des Terroranschlags auf dem Breitscheidplatz
Zwischenbericht



Mittwoch, 12. Juli 2017

Weltbevölkerungstag 2017

Mit der Resolution 45/216 der Vereinten Nationen findet seit 1990 der Weltbevölkerungstag (World Population Day) jeweils am 11. Juli jeden Jahres statt. Aktuelle Hintergrundinformationen und zahlreiche weitere Links finden sich u.a. auf folgenden Webseiten:

- Vereinte Nationen (UN)
- Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
- SOS-Kinderdörfer
- www.evangelisch.de
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Donnerstag, 13. Juli 2017

EU-Kommission legt aktuellen Fortschrittsbericht zur Sicherheitsunion vor

Die EU-Kommission hat am 29.06.2016 ihren achten Fortschrittsbericht zur Sicherheitsunion veröffentlicht. Umfassende Hintergrundinformationen und Links finden sich auf einer Service-Webseite der EU-Kommission.



Freitag, 14. Juli 2017

Prävention & Integration: Aktuell (102)

pufii.de – NEWSLETTER, 14.07.2017



Samstag, 15. Juli 2017

Deutsche Kinderhilfe beklagt Zunahme von Gewalt gegenüber Kindern

Die Deutsche Kinderhilfe hat am 13.07.2016 in einer Pressekonferenz die Zunahme von Gewalt gegenüber Kindern in der Bundesrepublik Deutschland beklagt. In einer Presseinformation mahnt die Deutsche Kinderhilfe vor dem Hintergrund der aktuellen Zahlen nachdrücklich an, „dass unser System des Kinder- und Jugendschutzes neben allen Konzepten ebenso mehr Ehrlichkeit auf allen Ebenen benötigt.“



Sonntag, 16. Juli 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (72)

- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Saarland
- Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik (FHR) Radar Warn-und Informationssystem (RAWIS)
- Landeskommission Berlin gegen Gewalt Berliner Landesprogramm Radikalisierungsprävention
- Veranstaltungsreihe „Verantwortung übernehmen im Norden“ Thema „Hass im Netz“ (04.09.2017, Hannover)
- Confederation of European Probation (CEP) Knowledgebase Radicalisation



Montag, 17. Juli 2017

BZgA: 50 Jahre Prävention und gesundheitliche Aufklärung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wird 50 Jahre alt: Gesundheitskompetenz für die Bevölkerung: wissenschaftsbasiert und qualitätsgesichert. In einer Pressemitteilung vom 06.07.2017 heißt es u.a.: „Gegründet am 20. Juli 1967, trägt die Fachbehörde im Geschäftsbereich des

Bundesministeriums für Gesundheit mit ihrem Sitz in Köln seit einem halben Jahrhundert mit bundesweiten Präventionsmaßnahmen zur gesundheitlichen Aufklärung der Bevölkerung bei. Aufgabe der BZgA ist es, der Bevölkerung qualitätsgesicherte, fachlich fundierte und zielgruppengerecht aufbereitete Gesundheitsinformationen zur Verfügung zu stellen. Sie unterstützt Bürgerinnen und Bürger dabei, einen gesunden Lebensstil zu entwickeln, um in gesunden Verhältnissen aufwachsen, leben, arbeiten und gesund älter werden zu können.“

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist seit dem 11. Deutschen Präventionstag im Jahr 2006 offizieller Partner des Deutschen Präventionstages (DPT).



Dienstag, 18. Juli 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (1)

- Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS), Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR), Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) sowie Landesvereinigung Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen (LVGAFS)
14.09.2017 (Hannover): „Professionalisierung kommunaler Alkoholprävention: Verhältnisprävention – wirksam, aber auch machbar?“
- VITOS-Akademie
09.11.2017 (Gießen): „Symposium Amoktäter – mad or bad? Risikobewertung und Prävention aus psychiatrischer, juristischer und polizeilicher Sicht“
- Landespräventionsrat Brandenburg (LPR)
06.09.2017 (Potsdam) Fachtag „Hate Speech“
- Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
09./10.11.2017 (Olten/Schweiz) „Armutsbekämpfung durch Schuldenprävention – Internationale Fachtagung zur Schuldenberatung“
- Deutscher Präventionstag (DPT)
11./12.06.2018 (Dresden) 23. Deutscher Präventionstag & 12th Annual International Forum (AIF)



Mittwoch, 19. Juli 2017

Stichwort „Prävention“ in den Wahlprogrammen von Parteien zur Bundestagswahl

In ihren Wahl- und Regierungsprogrammen für den bevorstehenden Bundestagswahlkampf haben sich Parteien sehr unterschiedlich zu den jeweiligen Inhalten und Strategien ihrer Präventionspolitiken geäußert. Nachfolgend finden sich einerseits Links zu den Programmen jener Parteien, die nach übereinstimmender Demoskopie-Meinung gute Chancen haben, mit Abgeordneten in den 19. Deutschen Bundestag einzuziehen, der am 24. September 2017 gewählt wird und zu dem laut Bundeswahlleiter die Bewerbungen von insgesamt 48 Parteien zugelassen wurden.

Andererseits sind nachfolgend zu jedem Programm Auszüge jener Sätze bzw. Absätze aufgelistet, die einen Präventionsbezug haben und in irgendeiner Form das Stichwort „Prävention“ enthalten. Die Häufigkeit der Nennungen des Wortes „Prävention“ dient hier gleichzeitig als Kriterium für die Wahl der Reihenfolge in der Auflistung der Parteiprogramme: Das Programm mit den häufigsten Präventionsaussagen steht an erster Stelle, das mit den wenigsten Präventionsnennungen an letzter Stelle.

In Schreiben an die Vorsitzenden der hier mit ihren Programmen genannten Parteien hat der Deutsche Präventionstag über diese Zusammenstellung informiert und angeboten, eventuelle kommentierende und ergänzende Zuschriften der Parteien in seiner Täglichen Präventions-News am 23. August 2017 zu veröffentlichen.

- BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: „Zukunft wird aus Mut gemacht“
38 Nennungen des Stichwortes „Prävention“
- SPD: „Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit: Zukunft sichern, Europa stärken“
20 Nennungen des Stichwortes „Prävention“
- DIE LINKE: „Sozial. Gerecht. Frieden. Für alle. Die Zukunft, für die wir kämpfen“
9 Nennungen des Stichwortes „Prävention“
- FDP: „Schauen wir nicht länger zu.“
5 Nennungen des Stichwortes „Prävention“

- CDU/CSU: „Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben“
1 Nennung des Stichwortes „Prävention“
- AfD: „Programm für Deutschland“
1 Nennung des Stichwortes „Prävention“

Im Vergleich zum Bundestagswahlkampf des Jahres 2013 ergibt sich ebenfalls ein gemischtes Bild; zum direkten Vergleich finden sich die seinerzeitigen Wahlprogramme in der Täglichen Präventions-News vom 07.07.2013.



Donnerstag, 20. Juli 2017

Bericht zur „Diskriminierung in Deutschland“

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat 30.06.2017 gemeinsam mit der in ihrem Zuständigkeitsbereich betroffenen Beauftragten der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages den Dritten Gemeinsamen Bericht zur „Diskriminierung in Deutschland“ veröffentlicht. Gemäß der gesetzlichen Grundlage in § 27 Abs. 4 AGG wird dieser Bericht alle vier Jahre erstellt. Er befasst sich mit Benachteiligungen aus den in § 1 AGG genannten Gründen und gibt entsprechende Empfehlungen, um die bestehenden Benachteiligungen künftig zu beseitigen und zu verhindern.

Aus dem diesjährigen Bericht geht insbesondere hervor, dass bei der Vermittlung auf den Arbeitsmarkt erhebliche Diskriminierungsrisiken bestehen. Andere Diskriminierungserfahrungen aufgrund der ethnischen Herkunft oder bei Behinderungen bestehen etwa auf dem Wohnungsmarkt, bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen oder im Bildungsbereich. Im Rahmen des Berichts wird unter anderem empfohlen den rechtlichen Schutz sowie die Rechtsdurchsetzung bei Diskriminierungserfahrungen zu verbessern.



Freitag, 21. Juli 2017

Prävention & Integration: Aktuell (103)

pufii.de – NEWSLETTER, 21.07.2017



Samstag, 22. Juli 2017

Fachinformationsdienst Kriminologie

Der Fachinformationsdienst Kriminologie (FID) ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Institut für Kriminologie (IfK) und der Universitätsbibliothek (UB) der Universität Tübingen, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. Ziel und Aufgabe des FID Kriminologie ist die überregionale Versorgung der Fachcommunity mit kriminologischer Spezialliteratur sowie forschungs- und fachrelevanten Informationen. Auch zu den zentralen Stichworten der (Kriminal-)Prävention befinden sich einige tausend Einträge in dieser frei zugänglichen Onlinedatenbank.



Sonntag, 23. Juli 2017

Bundeslagebild Wirtschaftskriminalität 2016

Das Bundeskriminalamt (BKA) hat am 30.06.2017 das Bundeslagebild Wirtschaftskriminalität 2016 veröffentlicht. Das BKA teilt dazu mit: „das Bundeslagebild gibt einen Überblick über die registrierten Straftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. Die statistischen Daten unterstreichen in vielen Teilbereichen der Wirtschaftskriminalität das hohe Schadens- und Gefährdungspotenzial. Das Internet als Tatmittel gewinnt weiter an Bedeutung – die Anzahl der registrierten Fälle ist stark angestiegen.“



Montag, 24. Juli 2017

Deutscher Nachbarschaftspreis 2017

Die nebenan.de Stiftung hat im Juli 2017 den Deutschen Nachbarschaftspreis ins Leben gerufen und möchte mit diesem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb aktive Nachbarn und nachbarschaftliche Projekte auf Länder- und Bundesebene auszeichnen, die sich für ein offenes, solidarisches und demokratisches Miteinander einsetzen. Bewerbungen sind noch bis zum 24.08.2017 möglich.



Dienstag, 25. Juli 2017

Trauer um Dr. Wiebke Steffen

Der Deutsche Präventionstag trauert um

Dr. Wiebke Steffen

* 26.05.1946 + 22.07.2017

Dr. Wiebke Steffen hat über zwei Jahrzehnte den Deutschen Präventionstag (DPT) wissenschaftlich beraten und die wissenschaftlichen Hauptgutachten zu insgesamt neun Jahreskongressen verfasst. Sie war Mitglied im Programmbeirat des Deutschen Präventionstages sowie des Kuratoriums der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe. Mit zahllosen Veröffentlichungen und Vorträgen gehörte sie zu den führenden Expertinnen für Kriminologie, Kriminalprävention und Opferhilfe in der Bundesrepublik Deutschland und auf europäischer Ebene. Ihr Rat wurde von Politikern, Wissenschaftlern und Praktikern gleichermaßen geschätzt.

Wir verneigen uns vor dem Lebenswerk von Wiebke Steffen und sind zutiefst dankbar, dass wir über so viele Jahre und in persönlicher Freundschaft mit ihr zusammenarbeiten durften. Ihre Freundschaft, ihr Engagement und ihr Wirken bleiben uns unvergessen und sind für uns gleichermaßen Vorbild und Verpflichtung. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Erich Marks

Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner

Vorsitzender der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und
Straffälligenhilfe

Ein digitales Kondolenzbesuch wurde auf der Internetseite des Deutschen Präventionstages unter www.praeventionstag.de/Steffen eingerichtet.

Die Trauerfeier findet am 28.07.2017 um 14:00 Uhr auf dem Friedhof
in 88633 Heiligenberg/Baden statt.



Mittwoch, 26. Juli 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (73)

- Österreichisches Institut für internationale Politik (OIIP)
„Islamismus im Wandel“
- European Foundation for Democracy
Integration fördern, Radikalisierung erkennen – Handreichung für Lehrkräfte in der schulischen und beruflichen Bildung
- European Radicalisation Awareness Network (RAN)
RAN Working Groups
- Behördenspiegel
Praxisseminar „Radikalisierung und extremistische Gewalt“
- TERRE DES FEMMES
Stellungnahme von TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. zu Rechtspopulismus und Extremismus



Donnerstag, 27. Juli 2017

Weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland: Zahl Betroffener und Gefährdeter steigt weiter

In einer Pressemitteilung hat TERRE DES FEMMES am 18.07.2017 die Dunkelzifferstatistik zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland veröffentlicht und darauf hingewiesen, dass in Deutschland immer mehr Mädchen und Frauen leben, die von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen sind. Aktuell sind es mehr als 58.000 Frauen und darüber hinaus sind mindestens 13.000 Mädchen gefährdet. Damit ist die Zahl der betroffenen Frauen gegenüber 2016 um 10.000 gestiegen, die der gefährdeten Mädchen um 4.000.



Freitag, 28. Juli 2017

Prävention & Integration: Aktuell (104)

pufii.de – NEWSLETTER, 28.07.2017



Samstag, 29. Juli 2017

Nationales Zentrum Frühe Hilfen schmiedet Bündnis gegen Schütteltrauma

Mit einem breiten bundesweiten Bündnis klärt das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ab Oktober über die Gefahr des Schüttelns von Säuglingen und Kleinkindern auf. Verbände, Vereine und Einrichtungen aus der Kinderheilkunde, der Gynäkologie, der Rechts- und Allgemeinmedizin, dem Kinderschutz sowie der Kinder- und Jugendhilfe haben bereits ihr Interesse bekundet, dem „Bündnis gegen Schütteltrauma“ beizutreten.



Sonntag, 30. Juli 2017

Populismus-Studie der Bertelsmann Stiftung

Am 25.07.2017 hat die Bertelsmann Stiftung (BSt) die Studie „Die Stunde der Populisten? – Populistische Einstellungen bei Wählern und Nichtwählern vor der Bundestagswahl 2017“ veröffentlicht.



Montag, 31. Juli 2017

Neue Einträge in der Online-Dokumentation zum 22. DPT

Auf der Webseite des Deutschen Präventionstages (DPT) wurden im Juni/Juli 2017 u.a. die folgenden Dokumente zum 22. DPT in Hannover eingestellt:

1. Fotos

2. Downloads

3. Vorträge und Präsentationen:

- Herausforderungen interkultureller Polizeiprävention mit Flüchtlingen
Michael Fichter Iff, Laura Elmiger
- Auswirkungen von Toleranzgrenzen auf die Verkehrssicherheit
Klaus Robatsch
- Mentoring integriert: Über 7 Aspekte von Integration im Programm
„Balu und Du“
Hildegard Müller-Kohlenberg, Nina Schomborg
- Innovative Formen polizeilicher Arbeit mit Migranten
Wulf- Dietrich Köpke
- Die Prävention sexueller Gewalt gegen Kinder von Geflüchteten
Rainer Becker
- Migration und Kriminalität in Österreich – Was wissen wir wirklich?
Christian Grafl
- Sicherheitsaspekte der Unterbringung geflüchteter Menschen in
Gemeinschaftsunterkünften
Herbert Schubert
- Opferhilfe im Internet. Ein Onlineangebot für Betroffene von Straftaten:
www.odabs.org
Fredericke Leuschner
- TOA in Deutschland: Einblicke in die Praxis der Mediation in Strafsachen
Christoph Willms
- Kulturprojekte als soziales Training? Chancen für Prävention, Rehabilitation und Inklusion
Dierk Zaiser
- Moving from participatory crime diagnosis to policy change
Anika Holterhof
- Crime prevention with a focus on youth
Johannes De Haan
- Braucht die Prävention eine bessere Lobbyarbeit? Einige Beobachtungen aus den USA
Frederick Groeger-Roth

- Jugendgewaltprävention auf lokaler Ebene
Anne Lang, Maximilian Vogt, Linda Helfrich, Sami Mura, Kristina Beck
- Künstliche DNA (kDNA) im Einsatz als Prävention gegen Angriffe von Geldautomaten
Donald van der Laan
- Praxisorientierter Leitfaden: Vorgehen bei Gefahr-im-Verzug-Situationen im Internet
Katja Rauchfuß
- Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“. Ein innovatives Fortbildungskonzept zur Vermittlung interkultureller Kompetenz.
Peter Sicking
- Herausforderungen der Zuwanderung für die Polizeiliche Kriminalprävention
Matthias Kornmann, Andreas Mayer
- Jugendlohn – Umgang mit Geld früh gelernt. Ein Erziehungs- und Schuldenpräventionsmodell aus der Schweiz
Andrea Fuchs
- Nds. Landesprogramm gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte
Thomas Müller
- Herausforderungen und Schwierigkeiten der Integration – am Beispiel der Stadt Marburg
Peter Reckling
- Neue Elemente der gesellschaftlichen Integration im Kita-Programm „Papilio“
Charlotte Peter, Katharina Hepke, Herbert Scheithauer
- Möglichkeiten und Grenzen der Integration von Geflüchteten im und durch Sport
Angelika Ribler
- Integration als Prävention von (religiös motivierter) extremistischer Gewalt
Ulrich Wagner
- Sicherheit durch Integration – Integration durch Sicherheit?
Klaus Eberle, Dieter Hermann

- „Sicherheit am Arbeitsplatz“ Umgang mit aggressivem Publikumsverkehr
Frank Semmler
- Das Mannheimer Auditkonzept zur Förderung von Sicherheit, Lebensqualität und Integration
Dieter Hermann, Christian Specht
- Flüchtlingsunterbringung im Fokus der Gewaltprävention – Eindrücke aus Marburg-Cappel
Johannes Maaser
- Bewaffnung zur Selbstverteidigung – ein trügerischer Schutz
Arthur Kreuzer



Dienstag, 1. August 2017

„Prävention macht Schule – Schule macht Prävention“

Der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet am 14.09.2017 seinen 9. Landespräventionstag unter dem Motto „Prävention macht Schule – Schule macht Prävention“ in Schwerin.

AUG



Mittwoch, 2. August 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (2)

- Swedish National Council of Crime Prevention (BRA)
Save the Date – 12.-14.06.2018: „Stockholm Criminology Symposium 2018“
- European Forum for Urban Security (EFUS)
2017 Conference: Security, Democracy & Cities – Coproducing Urban Security Policies

- Prävention und Intervention bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung (PRISMA)
08.09.2017 (Hannover) Abschlusstagung des deutsch-österreichischen Sicherheitsforschungsprojekte
- Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)
Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2018
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (STMAS)
08. – 09.11.2017 (Nürnberg) ConSozial 2017



Donnerstag, 3. August 2017

Jahrestagung des Deutschen Jugendinstituts

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) veranstaltet am 20. und 21. November 2017 in Berlin seine diesjährige Jahrestagung unter dem Leitthema „Konstant im Wandel. Was Familien heute bewegt“.



Freitag, 4. August 2017

Prävention & Integration: Aktuell (105)

pufii.de – NEWSLETTER, 04.08.2017



Samstag, 5. August 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (74)

- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Brandenburg
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Tagung (4.-5.12.2017) „Grenzenloser Salafismus – Grenzenlose Prävention? – Radikalisierung, politische Bildung und internationale Ansätze der Prävention“

- Centre for the prevention of radicalization leading to violence (CPRLV)
Research Digest Juli 2017
- Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Newsletter Juli 2017
- Demokratiezentrum Baden-Württemberg
Meldestelle „respect!“



Sonntag, 6. August 2017

Studie „Armut und Einwanderung. Armutsrisiken nach Migrationsstatus und Alter“

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) hat am 03.08.2017 die Studie „Armut und Einwanderung. Armutsrisiken nach Migrationsstatus und Alter“ veröffentlicht und stellt darin u.a. fest, dass die Kinderarmut in Deutschland in 2016 erneut spürbar zugenommen hat. In einer Presseinformation des WSI heißt es dazu: „Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die unter der Armutsgefährdungsgrenze leben, stieg um 0,6 Prozentpunkte auf 20,3 Prozent. Das entspricht rund 2,7 Millionen Personen unter 18 Jahren. Grund für den Anstieg ist, dass sich die große Zahl der in letzter Zeit nach Deutschland geflüchteten Kinder und Jugendlichen jetzt in der Sozialstatistik niederschlägt. Dagegen sind die Armutsquoten unter Kindern und Jugendlichen, die keinen Migrationshintergrund haben oder als Kinder von Migranten in Deutschland geboren wurden, leicht rückläufig. Die allgemeine Armutsquote in Deutschland stagniert, während sich der langfristige kontinuierliche Anstieg der Armutsgefährdung unter Senioren auch 2016 fortgesetzt hat.“



Montag, 7. August 2017

Projekte und Berichte der Präventionsforschung (4)

- WEISSER RING Stiftung
Forschungsprojekt Belastungen von Opfern in Ermittlungsverfahren
- Caritas Deutschland
Caritas-Bildungsstudie 2017

- Webseiten spezifischer Institutionen und Organisationen der Präventionsforschung:
European Society for Prevention Research (EUSPR)
EUSPR (4),
- Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Forschungsergebnisse zur sexuellen Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Stiftungsprofessur für Kriminalprävention und Risikomanagement an Universität Tübingen
Zweitaufgabe: Geflüchtete Menschen in Deutschland



Dienstag, 8. August 2017

Aktionswochen und Tag der Prävention in Rheinland-Pfalz

Aus Anlass seines 20. Geburtstages veranstaltet der Landespräventionsrat Rheinland-Pfalz ab dem 08.08.2017 die sogenannten „Wochen der Prävention“, die ihren Abschluss mit dem Tag der Prävention am 06.09.2017 finden.



Mittwoch, 9. August 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (3)

- Bündnis „Niedersachsen packt an“
24.08.2017 (Hannover) Fünfte Integrationskonferenz Werkstatt „Gesellschaftliche Teilhabe“
- Evangelische Akademie Loccum
28. bis 30. August 2017 (Loccum) Bildungsstrategien gegen Antisemitismus im Kontext antirassistischer Bildung
- First National Prevention Day in the Czech Republic
19. - 20. September 2017, Brno (CZ)
- European Society for Prevention Research (EUSPR)
20.-22. September 2017 (Wien) Jahrestagung „Quality in Prevention“

- klicksafe.de und weitere Partner
09.10. bis 01.12. 2017 Online-Weiterbildung „Das Internet in meinem Unterricht? Aber sicher!“



Donnerstag, 10. August 2017

Restorative Justice Woche im November 2017

Im Jahre 2017 findet die Restorative Justice Woche weltweit vom 19. bis 26. November unter dem Motto „Inspirierende Innovation“ statt. Detaillierte Hintergründe und Informationen finden sich auf der Webseite des European Forum for Restorative Justice (EFRJ).



Freitag, 11. August 2017

Prävention & Integration: Aktuell (106)

pufii.de – NEWSLETTER, 11.08.2017



Samstag, 12. August 2017

Internationaler Tag der Jugend 2017

Der Internationale Tag der Jugend (International Youth Day) am 12. August eines jeden Jahres geht zurück auf eine UN-Resolution (A/RES/54/120) aus dem Jahr 1999 und wird traditionell von vielen Staaten und Organisationen jährlich aufgegriffen. Über Events, Hintergründe und weitere Verlinkungen informieren u.a. die folgenden Webseiten:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Europäische Kommission
- bildungsklick
- Deutsches Institut für Menschenrechte
- United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)



Sonntag, 13. August 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (1)

- Bundesregierung
Bundeskabinett verabschiedet Sozialbericht 2017
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Fonds Sexueller Missbrauch im familiären Bereich
- BRAVO und YouGov
„Politische Jugendstudie“
- Bildungsserver Mecklenburg-Vorpommern
Handlungsleitfaden für allgemein bildende und berufliche Schulen in MV gegen Schulabsentismus
- Deutsches Kinderhilfswerk (dkhw) und Heinrich-Böll-Stiftung
Wirksame Wege zur Verbesserung der Teilhabe- und Verwirklichungschancen von Kindern aus Familien in prekären Lebenslagen



Montag, 14. August 2017

Europäischer Leitfaden „Communities That Care (CTC)“

Das CTC-EU-Netzwerk zielt darauf ab, die etablierte Methode „Communities That Care (CTC)“ auf weitere europäische Länder zu übertragen. Der nunmehr veröffentlichte europäische Leitfaden soll entsprechende Implementierungen erleichtern und unterstützen.



Dienstag, 15. August 2017

Präventionsrede 2017 von Professor Machleidt

Zum Abschluss des 22. Deutschen Präventionstages in Hannover hat Prof. Dr. Wielant Machleidt die viel beachtete Präventionsrede 2017 gehalten.

Im Abstract der Rede heißt es u.a.: „Bei der Integration von Arbeitsmigranten und Flüchtlingen in die deutsche Gesellschaft geht es für die Neuankömmlinge um den Aufbau und die Gestaltung eines neuen Lebensmittelpunktes in der Fremde. Diese komplexe Aufgabe ist entwicklungspsychologisch so aufwendig wie die normale Adoleszenz, in der ungeahnte kreative Kräfte und Ressourcen der aktiven Selbstgestaltung zur Verfügung stehen, um die Ablösung vom Elternhaus und das Hineinwachsen in die Gesellschaft erfolgreich zu bewältigen. Der Wechsel des kulturellen gesellschaftlichen Kontextes durch Migration ist ein ebenso starker Stimulus für die Persönlichkeitsentwicklung und wird deshalb als „kulturelle Adoleszenz“ bezeichnet. Die Gemeinsamkeiten von normaler und kultureller Adoleszenz bestehen darin, dass die Aufgaben des Adoleszenten beim Hineinwachsen in die Gesellschaft von Migranten gleich welchen Alters bei der Integration in die Aufnahmegesellschaft in analoger Weise erbracht werden müssen. Dabei geht es um die Bewältigung der Fremdheitserfahrungen, die Entwicklung einer bikulturellen Identität, die Übernahme neuer beruflicher Rollen, die Absicherung der Existenz, die Neugestaltung der familiären Beziehungen, das Betrauern von Verlusten u.v.a.m. Pointiert formuliert, muss von Migranten der „Zusammenprall der Kulturen im eigenen Selbst“ und dessen Folgen bewältigt werden, um die Integrationsprozesse im Aufnahmeland erfolgreich zu gestalten. Für deren Gelingen sind förderliche soziale Bedingungen die beste Prävention.“



Mittwoch, 16. August 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (4)

- Armut und Gesundheit 2018 – Der Public Health-Kongress in Deutschland
21./22. März 2018 (Berlin) Call for Papers
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)
09.-11. Oktober 2017 (Essen) 57. DHS Fachkonferenz Sucht „Sucht und andere Themen“
- European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA) & Partner
24.-26. Oktober 2017 (Lissabon) Lisbon Addiction 2017

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
22.-23.11.2017 (Tutzing) Polizei und Rechtsextremismus – zur Vermessung eines schwierigen Feldes
- Leitstelle Kriminalprävention Rheinland-Pfalz
06.09.2017 (Mainz) Tag der Prävention



Donnerstag, 17. August 2017

Verantwortung übernehmen im Norden: „Hass im Netz“

Die nächste Veranstaltung „Verantwortung übernehmen im Norden“ findet zum Schwerpunktthema „Hass im Netz“ am 04.09.2017 in Hannover statt. Seit dem Jahr 2000 findet die Veranstaltungsreihe „Verantwortung übernehmen im Norden“ als gemeinsames Projekt der Nordländer statt. Die Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Zentrum Demokratische Bildung angesiedelt bei Arbeit und Leben und der DGB Nord organisieren in diesem Jahr die Veranstaltung in Niedersachsen.



Freitag, 18. August 2017

Prävention & Integration: Aktuell (107)

pufii.de – NEWSLETTER, 18.08.2017



Samstag, 19. August 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (75)

- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Sachsen-Anhalt

- Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (bfdt)
Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2017 – Bewerbungsfrist: 24.09.2017
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Spezial zum Thema „Hate Speech“
- Penal Reform International (PRI)
Children and violent extremism – International standards and responses from criminal justice systems
- Das Hessische Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus



Sonntag, 20. August 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (2)

- Deutsche UNESCO-Kommission
Weltbildungsbericht 2016: „Bildung für Mensch und Erde – Eine nachhaltige Zukunft für alle schaffen“
- Bundeskriminalamt (BKA)
Bundeslagebild Organisierte Kriminalität 2016
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- „Innere Sicherheit“ (Aus Politik und Zeitgeschichte – APuZ – 32-33/2017)
Stifterverband
- Zivilgesellschaft in Zahlen (ZiviZ): Vielfalt verstehen. Zusammenhalt stärken.
Dokumentation des Österreichischen Präventionskongresses 2016 – Stark gegen häusliche Gewalt: Kinder und Jugendliche schützen und stärken



Montag, 21. August 2017

Online-Kommunikation zivilgesellschaftlicher Organisationen gegen Hass und Gewalt

Das Radicalisation Awareness Network (RAN) bietet im Rahmen des Civil Society Empowerment Programme der EU (CSEP) am 31.08.2017 (Berlin) und am 13.09.2017 (Hamburg) eintägige Seminare für Mitglieder und Mitarbeiter*innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen zum Themenkomplex „Creating online counter and alternative narrative campaigns“ an.



Dienstag, 22. August 2017

Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung 2017

Am 18.08.2017 hat die Drogenbeauftragte der Bundesregierung den Drogen- und Suchtbericht 2017 vorgestellt. Der jährlich erscheinende Bericht gibt eine umfassende Übersicht über die Aktivitäten der Bundesregierung im Drogen- und Suchtbereich.



Mittwoch, 23. August 2017

Onlineangebote von jugendschutz.net

Jugendschutz.net ist das gemeinsame Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Jugendschutz im Internet und betreibt zu einigen Themen u.a. die folgenden gesonderten Webseiten:

- hass-im-netz.info: klärt auf über politischen Extremismus im Internet.
- chatten-ohne-risiko.net: informiert über Risiken der Online-Kommunikation und gibt Tipps für sicheres Verhalten.
- klick-tipps.net: gibt Empfehlungen für gute Kinderseiten und -Apps; mit Abo-Service für die wöchentlichen Klick-Tipps.
- surfen-ohne-risiko.net: vermittelt Eltern und Fachkräften Praxiswissen, um Kinder online zu schützen.

- meine-startseite.de: stellt eine sichere Startrampe für Kinder ins Internet bereit; auch als kostenlose App erhältlich.



Donnerstag, 24. August 2017

Webinar „Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen – Unterschied zwischen Mädchen und Jungen im Radikalisierungsprozess“

Das Deutsch-Europäische Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) und das DPT-Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i) veranstalten am 04.09.2017 von 16:00 bis 17:00 Uhr das Webinar „Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen – Unterschied zwischen Mädchen und Jungen im Radikalisierungsprozess“. In der Extremismusprävention ist die Arbeit mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung. Dabei sollten die Präventionsansätze eventuelle Unterschiede bei männlichen und weiblichen Radikalisierungsverläufen berücksichtigen. In dem 6. Webinar der Reihe berichten zwei Präventionspraktiker von ihrer Arbeit mit gefährdeten Jugendlichen und thematisieren, wie sie gefährdete Mädchen und Jungen erreichen und ansprechen.



Freitag, 25. August 2017

Prävention & Integration: Aktuell (108)

pufii.de – NEWSLETTER, 25.08.2017



Samstag, 26. August 2017

„Alternative Streitbeilegung“

Die Wissenschaftlichen Dienste (WD) des Deutschen Bundestages haben am 17.08.2017 eine Information zum Stichwort „Alternative Streitbeilegung“ veröffentlicht.



Sonntag, 27. August 2017

Europäischer Präventionspreis 2017

Das Europäische Netzwerk für Kriminalprävention („European Crime Prevention Network – EUCPN“) verleiht im Rahmen einer internationalen Konferenz am 14. und 15. Dezember 2017 in Tallin (Estland) den diesjährigen Europäischen Präventionspreis („European Crime Prevention Award – ECPA“) zum Thema „Cyber Safety“. Weitere Informationen finden sich auf der EUCPN-Webseite.



Montag, 28. August 2017

84.200 Inobhutnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Jahr 2016

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat am 23.08.2017 in einer Pressemitteilung darüber informiert, dass im Jahr 2016 die Jugendämter in Deutschland 84.200 vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen durchführten (Inobhutnahmen). Das waren 6.600 Inobhutnahmen mehr als 2015 (+ 8,5 %). Auch wenn das Plus deutlich geringer als im Vorjahr ausfiel (2015 zu 2014: + 61,6 %), hat sich damit die Zahl vorläufiger Schutzmaßnahmen seit 2013 fast verdoppelt (2013: 42 100 Inobhutnahmen). Hauptgrund für das anhaltend hohe Niveau der Inobhutnahmen sind unbegleitete Einreisen aus dem Ausland: 2016 wurden aus diesem Anlass 44.900 Schutzmaßnahmen durchgeführt, 2.600 mehr als 2015 (+ 6,2 %).



Dienstag, 29. August 2017

23. Deutscher Präventionstag 2018: Call for Papers

Der 23. Deutsche Präventionstag findet am 11. und 12. Juni 2018 in Dresden statt. Gastgebernde Veranstaltungspartner sind der Freistaat Sachsen, die Landeshauptstadt Dresden und der Landespräventionsrat Sachsen (LPR).

Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der (Kriminal-) Prävention befasst sich der 23. Deutsche Präventionstag mit dem Schwerpunktthema „Gewalt und Radikalität – Aktuelle Herausforderungen für die Prävention“.

Ab sofort besteht die Möglichkeit, sich zu folgenden Bereichen mit einem Beitrag zu bewerben:

- Vortragsveranstaltungen (Bewerbungsfrist bis zum 15. Oktober 2017)
- Kongressbegleitende Ausstellung (Bewerbungsfrist bis zum 15. Dezember 2017)
- Werkstatt (Bewerbungsfrist bis zum 15. Dezember 2017 – außer Filmforum!)

Nähere Informationen und Bewerbungsformulare zu den verschiedenen Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung finden Sie hier.



Mittwoch, 30. August 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (76)

- Kriminologische Zentralstelle (KrimZ)
Extremismus und Justizvollzug. Literaturoswertung und empirische Erhebungen
- Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen (KIP NI)
- International Centre for the Prevention of Crime (ICPC)
Report on Preventing Radicalization leading to Violence
- Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
Wie erkenne ich extremistische und geheimdienstliche Aktivitäten? Eine Handreichung für Flüchtlingshelferinnen und -helfer
- UNITED for Intercultural Action – European Network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and refugees



Donnerstag, 31. August 2017

Neue Einträge in der Online-Dokumentation des 22. Deutschen Präventionstages

Auf der Webseite des Deutschen Präventionstages (DPT) wurden im Juni/Juli 2017 u.a. die folgenden Dokumente zum 22. DPT in Hannover eingestellt:

Filmdokumente

Vorträge und Präsentationen

- Prävention von Menschenhandel in der Flüchtlingskrise
Karin Bruckmüller
- „ACHTUNG?!“ – Eine Initiative des Polizeipräsidiums Ludwigsburg gegen Extremismus und Radikalisierung
Andrea Glück, Jürgen Hauber
- Der Präventionsmonitor – Entwicklungen und Trends zur Kriminalitätsfurcht in Österreich
Gerald Furian
- Niedrigschwellige Elternarbeit zu Medien- und Erziehungsthemen
Simone Zanjani
- Was brauchen Jungen im Exil? – Traumaberatung für geflüchtete Jugendliche mit Gewalterfahrungen
Volker Mörchen
- Sicherheit im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft – Impulse für Kooperationen vor Ort
Anke Schröder, Hanna Blieffert, Jan Abt
- Opferschutz – Quo vadis?
Antje Niewisch-Lennartz
- Integrative Budoagogik – eine bewegungsorientierte Methode zur Gewaltprävention
Hermann Ludwig, Frank Siegele
- „ankommen“ – Integration von Roma und Geflüchteten
Helmut Heitmann, Philipp Basler, René Voigt

- Städtetzwerk Kriminalprävention – Querschnittsaufgabe facettenreicher Handlungsfelder
Detlev Schürmann
- Social Return on Investment (SROI): am Beispiel des Mentorenprogramms „Balu und Du“
Dominik Esch



Freitag, 1. September 2017

Prävention & Integration: Aktuell (109)

pufii.de – NEWSLETTER, 01.09.2017



Samstag, 2. September 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (5)

- Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ)
 - a) 14.-17.09.2017 (Berlin) 30. Deutscher Jugendgerichtstag
 - b) Veranstaltungskalender 2018
- Evangelische Akademie Frankfurt
„NEUSTART DEMOKRATIE“ – Halbjahresprogramm 2017/2
- Stadt Dresden, Deutscher Städtetag und European Commission of the Regions
02.-03.10.2017 (Dresden): „International Dresden Dialogue Strengthening Democracy and Social Cohesion“
- Europäisches Netzwerk Kriminalprävention (EUCPN)
14.-15.12.2017 (Tallin, Estland) Best Practice Conference
- Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und die Akademie für Sozialmedizin Hannover
- Niedersächsische Suchtkonferenz 2017: „Sicherheit finden – Sucht als Bewältigungsstrategie erlebter Traumata“



Sonntag, 3. September 2017

Studie der Bertelsmann-Stiftung: „Soziale Marktwirtschaft: Wohlstand für Alle – oder doch nur für Wenige?“

Die Bertelsmann-Stiftung (BSt) hat am 28.08.2017 die Studie „Soziale Marktwirtschaft: Wohlstand für Alle – oder doch nur für Wenige?“ veröffentlicht.

Zum Hintergrund informiert die Stiftung auf ihrer Webseite: „Für die Studie untersuchten Wissenschaftler des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in unserem Auftrag Anspruch und Wirklichkeit der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland. Indem die Studie die Jahrzehnte 1950 bis 2014 betrachtet, kann umfassender als in bisherigen Untersuchungen analysiert werden, wie sich der materielle Wohlstand bei uns entwickelte und verteilte. Für die Analyse wurden Haushaltssurveys, administrative Steuer- und Arbeitsmarktstatistiken sowie regionale Wirtschaftsstatistiken mit der historischen Entwicklung relevanter Wachstums- und Verteilungsindikatoren kombiniert. So wurde insbesondere auf das Sozio-oekonomische Panel (SOEP), die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS), die Stichprobe der integrierten Arbeitsmarktbiografien (SIAB), die World Wealth and Income Data Base (WID), das Taxpayer-Panel (TPP) sowie auf die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder (VGRdL) zurückgegriffen. Durch die Kombination dieser Datenquellen konnten in der Studie Daten untereinander ergänzt werden. Diese Vorgehensweise ermöglichte es, die Sozialen Marktwirtschaft besser einzuschätzen: So konnten der Analysezeitraum ausgedehnt, verschiedene Einkommenskonzepte nebeneinander betrachtet sowie regional unterschiedliche Entwicklungen in den Fokus genommen werden.“



Montag, 4. September 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (77)

- Landespräventionsrat Rheinland-Pfalz (LPR)
Dokumentation der Fachtagung „Salafistische Radikalisierung – Wie kann man Jugendliche schützen?“

- Bertelsmann Stiftung (BSt)
Religionsmonitor 2017
- Mediendienst Integration
Wie kommt es zu islamistischen Radikalisierungen?
- Internationales Haus Sonnenberg
11.-14.10.2017 Seminar: „Aufkommender Autoritarismus – global betrachtet“
- www.stopextremism.eu



Dienstag, 5. September 2017

Berliner Landespräventionstag 2017

Die Berliner Landeskommision gegen Gewalt veranstaltet am 21.09.2017 ihren diesjährigen Landespräventionstag unter dem Thema „jung, geflüchtet, offen für die Zukunft“.



Mittwoch, 6. September 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (6)

- Antidiskriminierungsstelle des Bundes
14.11.2017 (Berlin) „Mit Rat zur Tat. Perspektiven der Antidiskriminierungsberatung in Deutschland“
- Deutsche Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht)
18.-20.09.2017 (Lübeck) Deutscher Suchtkongress 2017
- Behördenspiegel
17.10.2017 (Bonn) Bundeskongress Strafvollzug und Justizverwaltung
- Tu was! zeig Zivilcourage
19.09.2017 (Bremen) 7. Tag der Zivilcourage
- Medienkompetenz Niedersachsen
02.11.2017 (Hannover) Tag der Medienkompetenz 2017



Donnerstag, 7. September 2017

Landespräventionstag Sachsen-Anhalt 2017

Der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt (LPR) veranstaltet am 18.10.2017 in Halle seinen 10. Landespräventionstag zum Thema „Sicheres Wohnen in Sachsen-Anhalt: Reflexion und Vision“.



Freitag, 8. September 2017

Prävention & Integration: Aktuell (110)

pufii.de – NEWSLETTER, 08.09.2017



Samstag, 9. September 2017

Anti-Drogen-Zug „Revolution Train“

Die Webseite www.revolutiontrain.cz/de informiert ausführlich über das tschechische Präventionsprojekt „Revolution Train“ auch in deutscher Sprache und informiert u.a. über die bevorstehenden Besuche des Anti-Drogen-Zuges bzw. Workshops in Deutschland in den kommenden Wochen und Monaten:

Dresden (12.-13.9.); Leipzig (14.-16.9.); Saalfeld (18.-20.9.); Schleiz (21.-23.9.); Selb (25.-26.9.); Wunsiedel (27.9.); Marktdrewitz (28.-30.9.); Weissenburg (9.10.); Gunzenhausen (10.10.); Dinkelsbühl (11.10.); Ansbach (12.-14.10.); Rothenburg ob der Tauber (16.10.); Neustadt a.d.A. (17.-18.10.).



Sonntag, 10. September 2017

Projekte und Berichte der Präventionsforschung (5)

- Verbundprojekt „Aspekte einer gerechten Verteilung von Sicherheit in der Stadt“ (VERSS)
Leitlinien für eine gerechte Verteilung von Sicherheit in der Stadt

- Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht (MPI)
Predictive Policing – Evaluation des baden-württembergischen Pilotprojekts P4
- Polizeiwissenschaft: Newsletter 210 (2017)
u.a.: Belastungen durch Ermittlungstätigkeit bei Kinderpornographie; Silvesternacht 2015/16 in den Medien
- Washington State Institute for Public Policy (WSIPP)
Evaluation and Benefit-Cost Analysis: Second Required Report
- Kriminologische Zentralstelle (KrimZ)
Extremismus und Justizvollzug. Literaturoauswertung und empirische Erhebungen.



Montag, 11. September 2017

Netzwerk Kriminalpolitik: Zehn Gebote guter Kriminalpolitik

„Im Rahmen einer Sitzung des Kuratoriums von Neustart (Bewährungshilfe) entstand die Idee, als zivilgesellschaftliche Aktivität ein Netzwerk Kriminalpolitik zu initiieren, in dem verschiedene Berufsgruppen, Organisationen, Standesvertretungen sowie Angehörige der Fachwissenschaften repräsentiert sind, welche unabdingbare Leitlinien einer modernen Kriminalpolitik zusammenfassen. Die „Zehn Gebote guter Kriminalpolitik“ basieren vor allem auf der Einschätzung, dass die traditionellen Vorzüge von Kriminalpolitik wie Vernunft und Menschlichkeit, inhaltliches Engagement verbunden mit einem kühlen Kopf sowie Sorgfalt gepaart mit Zielstrebigkeit unter gleichzeitigem Verzicht auf Hast und Zeitdruck in allen Phasen der Legistik in Österreich in den letzten Jahren ein Stück weit abhandengekommen sind.

Die Gebote wurden dem Herrn Vizekanzler und Bundesminister für Justiz Dr. Wolfgang Brandstetter in einem persönlichen Gespräch im Juni 2017 sowie wenig später der Presse vorgestellt und fanden ein gutes Echo. Selbst wenn die Gebote auch in Hinkunft strafrechtliche Hüftschüsse wie auch zweifelhafte und kontraproduktive Praktiken in den verschiedenen Bereichen der Strafrechtspflege nicht allgemein verhindern können, stellen sie doch einen

Referenzrahmen dar, der das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer guten Kriminalpolitik zu schärfen vermag und eine hilfreiche Basis für die Kritik an Fehlentwicklungen darstellt.“ (Prof. Dr. Alois Birklbauer, Universität Linz)

Nachfolgend finden sich die 10 Kurzaussagen (Langfassung):

1. Gute Kriminalpolitik ist rationale Kriminalpolitik. Sie schützt Menschen und Rechtsgüter und vermittelt Verständnis für maßvolle und differenzierte Reaktionen.
2. Grund- und Menschenrechte bilden den Maßstab und die Grenzen des Strafrechts.
3. Die beste Kriminalpolitik liegt in einer guten Sozial- und Wirtschaftspolitik.
4. Kriminalpolitik befasst sich ausschließlich mit dem Kernbereich gesellschaftlicher Normen. Strafrechtliche Sanktionen sind in ihrer Normierung sowie als Reaktion im Einzelfall maßvoll und verhältnismäßig einzusetzen.
5. Kriminalpolitik hat die Unabhängigkeit der Rechtsprechung zu respektieren und zu sichern.
6. Angemessene strafrechtliche Reaktionen müssen besonderen Bedürfnissen, insbesondere von jungen und psychisch kranken Straffälligen Rechnung tragen sowie sämtliche Konsequenzen und Sanktionsfolgen auf strafbares Verhalten einbeziehen.
7. Die Kriminalpolitik wendet sich den Opfern strafbarer Handlungen zu und respektiert sie als diejenigen Personen, die am intensivsten von Straftaten betroffen sind.
8. Ziel des polizeilichen Handelns ist es, das Zusammenleben von Menschen, Bevölkerungsgruppen und Organisationen in Sicherheit und Freiheit im Rahmen des Rechtsstaates zu ermöglichen.
9. Bereits im Rahmen des Strafverfahrens soll eine Reaktion auf die Straftat mit dem Ziel der Re-Integration in die Gesellschaft erwogen oder eingeleitet werden.
10. Die Praxis des Strafvollzugs ist ein Gradmesser für die menschenrechtliche Reife einer Gesellschaft.



Dienstag, 12. September 2017

OECD-Studie „Bildung auf einen Blick“

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlicht am 12.09.2017 ihre internationale Studie „Bildung auf einen Blick“. Die Studie vergleicht jährlich die Bildungssysteme in den Mitgliedsländern mit Hinblick auf Bildungserfolge, -ausgaben und -ressourcen, um die Regierungen bei der Gestaltung einer effektiven Bildungspolitik zu unterstützen.



Mittwoch, 13. September 2017

Beccaria-Qualifizierungsprogramm Kriminalprävention 2018

Die spezifische Präventionsausbildung zur „Fachkraft für Kriminalprävention“ ist ein Angebot des Landespräventionsrates Niedersachsen (LPR) und richtet sich an all diejenigen, die im kriminalpräventiven Bereich tätig sind und ihre Kenntnisse in Kriminologie, Kriminalprävention sowie in Projektmanagement erweitern möchten.



Donnerstag, 14. September 2017

Das Generationen Manifest 2017 warnt vor Gefahren für zukünftige Generationen

Am 07.09.2017 haben 45 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und öffentlichem Leben einen überparteilichen Appell an die nächste Bundesregierung veröffentlicht. Das Generationen Manifest warnt vor den 10 größten Gefahren für kommende Generationen und zeigt Lösungen auf, wie Politik und Gesellschaft diesen begegnen können.

Das vorgestellte Manifest ist die Fortschreibung des ersten erfolgreichen Generationen Manifests aus dem Jahr 2013, das bislang über 105.000 Menschen unterzeichnet haben. Nach 4 Monaten engagierter Diskussionen mit Experten aller Altersstufen formulierte eine Gruppe um Prof. Dr. Schellnhuber, Dr. Maja Göpel, Nathan Bedford-Strohm, Andreas Rickert, Martin Kloss und Claudia

Langer schließlich die Endfassung. Das Resultat benennt 10 Forderungen an die Politik und fordert die kommende Bundesregierung auf, diese Forderungen im Koalitionsvertrag zu berücksichtigen.



Freitag, 15. September 2017

Prävention & Integration: Aktuell (111)

pufii.de – NEWSLETTER, 15.09.2017



Samstag, 16. September 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (78)

- Radicalisation Awareness Network (RAN)
Seminar: Online-Kommunikation zivilgesellschaftlicher Organisationen gegen Hass und Gewalt
- 17.10.2017 in Köln (in deutscher Sprache)
Institute for Strategic Dialogue (ISD)
- programmes – networks – research – communication
Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- Die neonazistische Musik-Szene: Transnational wie nie
- Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex)
21.09.2017 (Jena) Rechtspopulismus, Migration, Radikalisierung und terroristische Bedrohung. Interdisziplinäre Perspektiven für unsere Gesellschaft
- Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
Kompendium des BfV – Darstellung ausgewählter Arbeitsbereiche und Beobachtungsobjekte



Sonntag, 17. September 2017

Familienreport 2017

Am 15.09.2017 hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) den Familienreport 2017 veröffentlicht, der anhand neuester Zahlen und Daten zu Familienformen informiert und Leistungen, Wirkungen und Trends rund um Familie und Familienpolitik umfassend darstellt.



Montag, 18. September 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (7)

- Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (bftd)
24.-25.11.2017 (Leipzig) „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Stadt mit Vielfalt für alle gestalten?“
- Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt
19.10.2017 (Aschersleben) Symposium „Cannabis – illegal, halblegal, legal?“
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
18.10./15.11./17.11 (Weimar/Marburg/Bochum) Trainings zur kritischen Auseinandersetzung mit Antisemitismus
- Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (Komrex) 21.-23.09.2017 (Jena) 17. Tagung der Fachgruppe für Rechtspsychologie „Einstellungsbezogene Kriminalität“
- www.symposium-forensik.de
16.-17.10.2017 (Erfurt) Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: „Aggression Gewalt Exzess gegen die anderen“



Dienstag, 19. September 2017

Stichwort „Prävention“ in den Wahlprogrammen von Parteien zur Bundestagswahl (2)

Mit der Täglichen Präventions-News (TPN) vom 19.07.2017 wurden Wahlprogramme der Parteien und ihre Aussagen zur Prävention aufgelistet.

In Schreiben an die Vorsitzenden der aufgeführten Parteien hat der Deutsche Präventionstag darauf hingewiesen, dass der Leitgedanke „Prävention vor Repression“ kriminal- und parteipolitisch im Grundsatz inzwischen unbestritten ist, sich jedoch die Frage stellt wie er konkret umgesetzt werden soll. Aus Sicht des Deutschen Präventionstages benötigen wir dringend einen interdisziplinären Diskurs zu Zielen, Standards und Methoden sowie die systematische Entwicklung von nachhaltigen und wirkungsorientierten Präventionsstrategien auf nationaler, landesweiter und auch auf kommunaler Ebene. Angesichts der immensen gesellschaftlichen Herausforderungen reicht auch in den Arbeitsfeldern der Prävention ein „more of the same“ längst nicht mehr aus. Es kann nicht mehr nur darum gehen, finanzielle Mittel für einzelne anlassbezogene Projekte bereit zu stellen.

Bislang sind auf die Anschreiben an die Parteivorsitzenden folgende Rückmeldungen bei der Redaktion eingegangen:

- Stellungnahme Bundesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Antwort Katja Keul, MdB, Parlamentarische Geschäftsführerin, Sprecherin für Rechtspolitik BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Stellungnahme SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS



Mittwoch, 20. September 2017

Weltkindertag 2017

Umfangreiche Informationen zum diesjährigen Weltkindertag am 20.09.2017 unter dem Motto „Kindern eine Stimme geben“ finden sich u.a. auf den Webseiten des Deutschen Kinderhilfswerkes (dkhw), von UNICEF sowie auf www.weltkindertag-koeln.de.



Donnerstag, 21. September 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (3)

- Stiftung digitale Chancen
Portal „kinderrechte.digital“
- Niedersächsisches Justizministerium (MJ)
Abschlussbericht „Projekt Resozialisierung“
- Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg (fhpolbb)
Risiken Sozialer Medien (RiSoMe) in drei Minuten kurzgefasst! – Cybergrooming in Onlinegames
- www.netzpolitik.org
„Weltkarte der Videoüberwachung wächst rasant“
- www.reso-infoportal.de



Freitag, 22. September 2017

Prävention & Integration: Aktuell (112)

pufii.de – NEWSLETTER, 22.09.2017



Samstag, 23. September 2017

Zu einigen Wahlprüfsteinen zur Bundestagswahl 2017

Listen der Parteien mit Antworten auf bei ihnen eingegangene Wahlprüfsteine, soweit sie auf den Webseiten der Parteien (Stand 20.09.2017) veröffentlicht wurden:

- FDP
- Bündnis 90 /DIE GRÜNEN
- DIE LINKE



Sonntag, 24. September 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (8)

- Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung des VDI (vditz)
21.-22.11.2017 (Brüssel) Workshop „Sichere Gesellschaften: Gestaltung des zukünftigen Europäischen Sicherheitsforschungsprogramms“
- Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg in Kooperation mit der SINUS-Akademie: Webinar-Reihe zum Thema Hate Speech
- www.klicksafe.de
25.-29.09.2017 Aktionswoche „Positive Online-Inhalte für Kinder“
- European Forum for Urban Security (EFUS)
29.-30.09.2017 (Nice, Frankreich) Euro-Mediterranean conference of cities on the prevention of radicalisation
- aktivpraeventiv
30.-31.10.2017 (Graz) 6. Österreichischer Präventionskongress



Montag, 25. September 2017

Evaluation des 22. Deutschen Präventionstages

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat im September 2017 die Evaluation seines diesjährigen 22. Jahreskongresses in Hannover veröffentlicht. Die Autoren der Evaluation, die wie in den vergangenen Jahren erneut von der Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse – Beratung – Evaluation (proval) durchgeführt wurde, schreiben in ihrem Resümee u.a.:

„Der 22. Deutsche Präventionstag kann sich nach den Ergebnissen der Evaluation in die Reihe der erfolgreich verlaufenen Kongresse einreihen. 84 % der Befragten gefiel dieser Präventionstag gut oder sehr gut. Insgesamt wurden in den verschiedenen Präsentationsformaten (Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung, Einzelvorträge, Projektsots und Themenboxen) mehr als 180 Vorträge gehalten, die durchweg gut bei den Befragten ankamen. Darüber hinaus konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Infostände, Sonder-

ausstellungen, das Format ‚Campus und Aktionen‘, Posterpräsentationen, die Bühne und das Filmforum Einblicke in unterschiedlichste Facetten der Präventionsarbeit gewinnen.

Bezogen auf die im Leitbild formulierten Ziele des Deutschen Präventionstages können wir auch in diesem Jahr bestätigen, dass der Präventionstag den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen interdisziplinären Rahmen geboten hat, in dem unterschiedliche Praxisfelder präsentiert, Erfahrungen zwischen Verantwortungsträgern, Wissenschaftlern und Praktikern ausgetauscht, Umsetzungsstrategien und ihre Wirksamkeit diskutiert und Empfehlungen erarbeitet und ausgesprochen werden konnten. Auch der internationale Austausch hat mittlerweile einen festen Platz im Rahmen des Kongresses und trägt zu einem länderübergreifenden Austausch von Präventionskonzepten, -strategien und -erfahrungen bei.“



Dienstag, 26. September 2017

40 Millionen Menschen leben weltweit in sklavenähnlichen Verhältnissen

Am 19.09.2017 hat die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) in Kooperation mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) den Report „Global estimates of modern slavery: forced labour and forced marriage“ veröffentlicht und insbesondere darauf hingewiesen, dass derzeit weltweit über 40 Millionen Menschen gegen ihren Willen in sklavenähnlichen Verhältnissen leben und arbeiten.



Mittwoch, 27. September 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (9)

- Fachverband Glücksspielsucht (FAGS)
30.11.-01.12.2017 (Berlin) 29. Fachtagung Glücksspielsucht
- Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin (sbh)
16.10.2017 (Berlin) Fachtagung „Uneinbringliche Geldstrafen erfolgreich tilgen“

- Bildungsinstitut des Niedersächsischen Justizvollzugs – Führungsakademie (FAJV)
06.-07.11.2017 (Celle) „Bundesweites Forum: Sicherungsverwahrung“
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
19.-20.10.2017 (Hofgeismar) Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir in Zeiten des Populismus?
- Evangelische Akademie Loccum
28.-29.11.2017 (Loccum) „Dschihad und Terror in Deutschland – Wie können Prävention und Deradikalisierung gelingen?“



Donnerstag, 28. September 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (4)

- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)
- Handbuch „Suchtprävention in der Heimerziehung“
- www.bildungsserver.de
- Bildungsmonitor 2017
- Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)
- The State of Food Security and Nutrition in the World 2017
- Landeskriminalamt Niedersachsen (LKA)
- Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer – Die häufigsten Fragen und Antworten im Kontext Sicherheit im Medienalltag
- Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
- Social Impact Bonds – eine sinnvolle Finanzierungsmöglichkeit der Jugendhilfe?



Freitag, 29. September 2017

Prävention & Integration: Aktuell (113)

pufii.de – NEWSLETTER, 29.09.2017



Samstag, 30. September 2017

Heft 3/2017 der Zeitschrift „forum kriminalprävention“

Im September 2017 hat die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) das aktuelle Heft ihrer Fachzeitschrift „forum kriminalprävention“ mit folgenden Beiträgen veröffentlicht (Onlineausgabe):

EDITORIAL

Wolfgang Kahl

ÜBERGRIFFE AM ARBEITSPLATZ

- Gewalttätige Übergriffe auf Rettungskräfte
Janina Lara Dressler
- Kundenübergriffe am Arbeitsplatz – Zwei neue Publikationen der Polizeilichen Kriminalprävention
Meike Steinle

URBANE SICHERHEIT

- Kommunale Kriminalprävention europäisch gedacht – 30 Jahre Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden zur urbanen Sicherheit in Europa
Erich Marks, Anna Rau & Moritz Konradi
- Prävention im Wohnquartier – Die Seniorensicherheitskoordination – ein Modell sozialräumlicher Kriminalprävention für ältere Menschen
Lara Schartau

RADIKALISIERUNGS- UND EXTREMISMUSPRÄVENTION

- Extremismusprävention in Deutschland – Zum Ansatz einer phänomenübergreifend ausgerichteten Prävention
Florian Gruber, Saskia Lützing & Uwe E. Kemmesies

- Radikalisierung im digitalen Zeitalter – Risiken, Verläufe und Strategien der Prävention

Dominic Kudlacek, Nadine Jukschat, Andreas Beelmann, Nicole Bögelein, Bernd Geng, Edzard Glitsch, Thomas Görgen, Stefan Harrendorf, Katrin Höffler, Diana Kietzmann, Bernd-Dieter Meier, Frank Neubacher, Silke Schmidt & Thomas Bliesener



Sonntag, 1. Oktober 2017

Themen- und Aktionstage mit Präventionsbezügen im Oktober

01. Oktober: Tag der Stiftungen

02. Oktober: Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit

06. Oktober: Tag der gewaltfreien Kommunikation

07. Oktober: Welttag für menschenwürdige Arbeit

10. Oktober: Welttag gegen die Todesstrafe

16. Oktober: Welternährungstag

17. Oktober: Internationaler Tag für die Beseitigung der Armut

18. Oktober: Europäischer Tag gegen Menschenhandel

29. Oktober: Tag des Einbruchschutzes

OKT



Montag, 2. Oktober 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (10)

Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) in Kooperation mit mehreren Niedersächsischen Landesministerien

08.11.2017 (Hannover) Betrifft: Häusliche Gewalt „Neue Wege?! 15 Jahre Landesaktionsplan zur Bekämpfung häuslicher Gewalt in Paarbeziehungen“

22.02.2018 (Osnabrück) 5. Symposium der Polizeidirektion Osnabrück und des Instituts für Islamische Theologie – Universität Osnabrück „Polizei und Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft – Osnabrücker Ansätze zu den neuen Herausforderungen für Zivilgesellschaft, Kommunen und Sicherheitsbehörden“

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)

14.11.2017 (Berlin) Fachtagung „Mit Rat zur Tat. Perspektiven der Antidiskriminierungsberatung in Deutschland“

Deutsches Jugendinstitut (DJI)

Bildung und Islam – Eine Vortragsreihe vom Zentrum für Schul- und Bildungsforschung und DJI in Halle

Deutscher Präventionstag (DPT)

Call for Papers (bis 15.10.2017) zum 23. Jahreskongress 2018 in Dresden



Dienstag, 3. Oktober 2017

Projekte und Berichte der Präventionsforschung (6)

- Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI)
Paradoxien im Sicherheitsempfinden – Vertrauen und Verantwortung im Internet
- Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Sexuelle Gewalt in Heimen – DJI-Studie zeigt wirksame Wege der Prävention
- Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)
Tötungsdelikte an 6- bis 13-jährigen Kindern in Deutschland. Eine kriminologische Untersuchung anhand von Strafverfahrensakten (1997 bis 2012). (KFN-Forschungsberichte No. 134)
- End Violence Against Children – Know Violence in Childhood
New Expert Report Uncovers the Massive Global Burden of Childhood Violence, A Major Obstacle to Sustainable Human Development in Countries Rich and Poor

- Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung 9/17
Zehn Forschungsprojekte aus dem Themengebiet „Aspekte und Maßnahmen der Terrorismusbekämpfung“ gestartet



Mittwoch, 4. Oktober 2017

Europakongress „Security, Democracy & Cities“

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (European Forum for Urban Security – EFUS) veranstaltet vom 15. bis 17. November 2017 in Barcelona ihre ca. alle fünf Jahre stattfindende Europakonferenz unter der Überschrift „Security, Democracy & Cities – Coproducing Urban Security Policies“. (Hintergründe)



Donnerstag, 5. Oktober 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (79)

- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Hessen
- „Democracy dies in Darkness“
Web-Dokumentation zum aktuellen Rechtspopulismus
- ASW-Bundesverband
Leitfaden „Krisenmanagement und Krisenkommunikation bei einem Terroranschlag oder Amoklauf“
- Radicalisation Awareness Network (RAN) – Center of Excellence
RAN update 42 (September 2017)
- Deutscher Präventionstag (DPT) und Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)
23.10.2017 – 16:00 bis 17:00 Uhr Webinar „Soziale Medien und Radikalisierung“



Freitag, 6. Oktober 2017

Prävention & Integration: Aktuell (114)

pufii.de – NEWSLETTER, 06.10.2017



Samstag, 7. Oktober 2017

Neue internationale Initiative gegen Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen

Die Europäische Union (EU) und die Vereinten Nationen (UN) wollen gemeinsam gegen Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen vorgehen. Dazu haben beide Partner auf der UN-Generalversammlung in New York eine mit 500 Millionen Euro ausgestattete Initiative auf den Weg gebracht.



Sonntag, 8. Oktober 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (5)

- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
Einführung gestaffelter Zuschüsse im Einbruchschutz
- Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsbericht 2016/2017
- Aktive Bürgerschaft
Report Bürgerstiftungen. Fakten und Trends 2017
- Deutsche Kinderhilfe
Dokumentation der Fachtagung Kindgerechte Justiz
- World Health Organization (WHO) and the United Nations Children's Fund (UNICEF)
Progress on Drinking Water, Sanitation and Hygiene – 2017 Update and SDG Baselines



Montag, 9. Oktober 2017

UBSKM fordert Programm zur konsequenten Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und deren Folgen

Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), Johannes-Wilhelm Rörig, hat am 05.10.2017 sein „Programm zur konsequenten Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und deren Folgen“ für die 19. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages vorgestellt und fordert den neuen Bundestag u.a. auf, noch in 2018 ein „Kindesmissbrauchsbekämpfungsgesetz“ zu verabschieden.



Dienstag, 10. Oktober 2017

Anstieg der Verfahren zur Kindeswohlgefährdung im Jahr 2016 um 5,7 %

In einer am 04.10.2017 veröffentlichten Meldung weist das Statistische Bundesamt (Destatis) auf einen Anstieg von 5,7% der Verfahren zur Kindeswohlgefährdung in 2016 gegenüber dem Vorjahr hin. In einer Pressemitteilung heißt es u.a.: „Von allen Verfahren bewerteten die Jugendämter 21 600 eindeutig als Kindeswohlgefährdungen („akute Kindeswohlgefährdung“). Hier gab es gegenüber 2015 einen Anstieg um 3,7 %. Bei 24 200 Verfahren (+ 0,1 %) konnte eine Gefährdung des Kindes nicht ausgeschlossen werden („latente Kindeswohlgefährdung“). In rund 46 600 Fällen (+ 8,0 %) kamen die Fachkräfte des Jugendamtes zu dem Ergebnis, dass zwar keine Kindeswohlgefährdung, aber ein weiterer Hilfe- oder Unterstützungsbedarf vorlag. In fast ebenso vielen Fällen (44 500) wurde weder eine Kindeswohlgefährdung noch weiterer Hilfebedarf festgestellt (+ 7,8 %).

Die meisten der rund 45 800 Kinder, bei denen eine akute oder latente Kindeswohlgefährdung vorlag, wiesen Anzeichen von Vernachlässigung auf (61,1 %). In 28,4 % der Fälle wurden Anzeichen für psychische Misshandlung festgestellt. Etwas seltener (25,7 %) wiesen die Kinder Anzeichen für körperliche Misshandlung auf. Anzeichen für sexuelle Gewalt wurden in 4,4 % der Fälle von Kindeswohlgefährdung festgestellt. Mehrfachnennungen waren möglich. Die Gefährdungseinschätzungen wurden in etwa gleich häufig für Jungen und Mädchen

durchgeführt. Kleinkinder waren bei den Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls besonders betroffen. Beinahe jedes vierte Kind (23,2 %), für das ein Verfahren durchgeführt wurde, hatte das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet. Drei- bis fünfjährige Kinder waren wie im Vorjahr von einem Fünftel (19,4 %) der Verfahren betroffen. Kinder im Grundschulalter (6 bis 9 Jahre) waren mit 22,7 % beteiligt. Mit zunehmendem Alter nehmen die Gefährdungseinschätzungen ab: Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren hatten einen Anteil von 18,7 % an den Verfahren, Jugendliche (14 bis 17 Jahre) nur noch von 16,0 %.

Am häufigsten machten Polizei, Gericht oder Staatsanwaltschaft das Jugendamt auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung aufmerksam, und zwar bei 22,1 % der Verfahren. Bei 12,9 % kamen die Hinweise von Schulen oder Kindertageseinrichtungen, bei 11,6 % waren es Bekannte oder Nachbarn. Gut jeden zehnten Hinweis (10,4 %) erhielten die Jugendämter anonym.“



Mittwoch, 11. Oktober 2017

Wo es für Mädchen am schwersten ist, in die Schule zu gehen

Die internationale Lobby- und Kampagnenorganisation ONE setzt sich mit Unterstützung von über 8 Millionen Menschen aktiv für das Ende extremer Armut und vermeidbarer Krankheiten in Afrika ein. Am 03.10.2017 hat ONE den Bericht „Wo es für Mädchen am schwersten ist, in die Schule zu gehen“ veröffentlicht.



Donnerstag, 12. Oktober 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (6)

- EU-Kommission
Neue Orientierungshilfe und Grundsätze für Online-Plattformen
- Friedensnobelpreis 2017
International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN)

- Europäische Kommission (EC)
Kohäsionsbericht liefert Daten für Debatte über künftige Regionalpolitik
- John Stuart Mill Institut
Freiheitsindex Deutschland 2017
- Vereinte Nationen (UN)
Annual Report of the Secretary-General on Children and Armed Conflict



Freitag, 13. Oktober 2017

Prävention & Integration: Aktuell (115)

pufii.de – NEWSLETTER, 13.10.2017



Samstag, 14. Oktober 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie-feindlichem Extremismus: Aktuell (80)

- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Nordrhein-Westfalen
- Denkzeit-Gesellschaft: Kompetenznetzwerk Deradikalisierung
01.11.2017: Religiös begründete Radikalisierung
27.11.2017: Gefährlichkeitseinschätzungen & Instrumente
- Radicalisation Awareness Network (RAN)
Preventing Radicalisation to Terrorism and Violent Extremism – Prison and probation interventions
- LEUCHTLINIE – Beratung für Betroffene von rechter Gewalt in Baden-Württemberg
Fachtagung „An der Seite der Betroffenen von rechter Gewalt“ am 24.10.2017 in Stuttgart
- EU Internet Forum: Civil Society Empowerment Programme



Sonntag, 15. Oktober 2017

Projekte und Berichte der Präventionsforschung (7)

- Caroline Lieselotte von der Heyden, Ruhruniversität Bochum (RUB)
„COST OF CRIME TOWARDS A MORE HARMONIZED, RATIONAL AND HUMANE CRIMINAL (JUSTICE) POLICY IN GERMANY – A scientific inventory of cost of crime research and practice, and the implications of comprehensive estimates for guidance in decisionmaking“
- Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen – Datenreport zum Stand der Prävention in Kitas, Heimen und Kliniken
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): Programm „Forschung für die zivile Sicherheit“
Richtlinie zur Fördermaßnahme „Internationales Katastrophen- und Risikomanagement – IKARIM“ im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ der Bundesregierung
- European Society for Prevention Research (EUSPR)
Dokumentationen zur Jahrestagung 2017
- Washington State Institute for Public Policy (WSIPP)
Updated Inventory of Evidence-Based, Research-Based, and Promising Practices: For Prevention and Intervention Services for Children and Juveniles in the Child Welfare, Juvenile Justice, and Mental Health Systems



Montag, 16. Oktober 2017

Best Practice Projekte in Rheinland-Pfalz

Die Leitstelle „Kriminalprävention“ des Landes Rheinland-Pfalz hat am 09.10.2017 anlässlich ihres Jubiläums eine Auswahl der 26 besten Praxisbeispiele „Projekte der kommunalen Kriminalprävention“ zusammengestellt. In einer Presseinformation heißt es dazu u.a.: „Wodurch schränkt man übermäßigen Alkoholkonsum ein? Welche Tipps helfen Senioren, sich im Netz zurecht-

zufinden? Wie unterstützt man Jugendliche dabei, mehr Selbstbewusstsein zu erlangen? Diese und weitere Fragen beschäftigen kommunalpräventive Gremien schon seit einigen Jahren. Deshalb wurden in fast allen gesellschaftlichen Bereichen wie Sport, Medien oder Kultur gezielt Konzepte entwickelt und erfolgreich durchgeführt. Einige Verantwortliche stellten ihre Arbeit auch beim 20-Jährigen Jubiläum der Leitstelle vor. So zeigte beispielsweise Yvonne Morzik vom PP Westpfalz, wie man dem Problem Cybermobbing durch die Ausbildung von jugendlichen ‚Experten‘ an Schulen aktiv entgegentritt. Die Darsteller des Musicals ‚Das Rockmärchen‘ gaben eine spezielle Version ihres theaterpädagogischen Stücks zum Besten und die Macher der Planspiele präsentierten ihre realitätsnahe Simulation. Alle Angebote finden sich auch in der Broschüre wieder.“



Dienstag, 17. Oktober 2017

Rückblick auf den Landespräventionstag Mecklenburg-Vorpommern 2017

Auf der Webseite des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurden Dokumente und Hintergrundmaterialien zum diesjährigen Landespräventionstag veröffentlicht. Der 9. Landespräventionstag hat am 14.09.2017 in Schwerin unter Teilnahme von über 180 Fachleuten zum Thema „Prävention macht Schule – Schule macht Prävention“ stattgefunden.



Mittwoch, 18. Oktober 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (81)

- Verfassungsschutzberichte 2016 der Bundesländer: Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersächsisches Kultusministerium (MK)
„Neo-Salafismus, Islamismus und Islamfeindlichkeit in der Schule – Wie kann Schule präventiv handeln?“ Aktuelle Handreichung für Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte veröffentlicht

- Gewalt Akademie Villigst
Ausbildung zum/zur Deeskalationstrainer/in Gewalt und Rassismus
- www.radical.hypotheses.org
Bibliographie «radicalisation» et «terrorisme»
- www.actionresilience.fr/en



Donnerstag, 19. Oktober 2017

Welthunger-Index 2017

Auf der Webseite der Welthungerhilfe findet sich der komplette Text des Welthunger-Index 2017 sowie umfangreiche zusätzliche Materialien und Hintergrundinformationen. In einer Presseinformation der Welthungerhilfe vom 12.10.2017 heißt es u.a.: „Die Bekämpfung des Hungers macht Fortschritte, aber diese werden durch Kriege und Folgen des Klimawandels in Teilen wieder zunichte gemacht. Dies zeigt der neue Welthunger-Index, der die Ernährungslage in 119 Ländern berechnet. Die Werte zur Hungersituation sind weltweit seit dem Jahr 2000 um gut ein Viertel gefallen. Gleichzeitig drohen in Ländern wie dem Südsudan, Nigeria, Somalia und dem Jemen derzeit sogar Hungersnöte und ist die absolute Zahl der Hungernden auf 815 Millionen Menschen gestiegen. Besonders dramatisch ist die Lage in der Zentralafrikanischen Republik, wo es seit 2000 keine Verbesserung gab. Das Land bildet weltweit das Schlusslicht im Index.“



Freitag, 20. Oktober 2017

Prävention & Integration: Aktuell (116)

pufii.de – NEWSLETTER, 20.10.2017



Samstag, 21. Oktober 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (11)

- 5. Europäischer Monat für Cybersicherheit (ECSM)
Events in Deutschland
- Deutsches Institut für Urbanistik (difu)
11.04.2018 (Berlin) „Polizei, Poller, Prävention: Was kann man für die Sicherheit in Städten tun?“
- Committee of Experts on the Operation of European Conventions on Co-operation in Criminal Matters des Europarates (PC-OC) - Human Rights Education for Legal Professionals (HELP):
Online course on International Cooperation in Criminal Matters
- Deutscher Präventionstag (DPT) und Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)
23.10.2017 Webinar (16:00 - 17:00 Uhr) Soziale Medien und Radikalisierung
- www.papilio.de
15.-16.03.2018 (Halle) 8. Papilio-Symposium 2018 Prävention braucht Integration



Sonntag, 22. Oktober 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (7)

- World Health Organization (WHO)
Verzehnfachung der Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in vier Jahrzehnten
- United Nations Children's Fund (UNICEF) und International Organization for Migration (IOM)
HARROWING JOURNEYS. Children and youth on the move across the Mediterranean Sea, at risk of trafficking and exploitation
- WEISSER RING
Journalisten-Preis 2017

- Statistisches Amt der Europäischen Union (EUROSTAT)
Abwärtstrend beim Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen in der EU – Jedoch immer noch über 115 Millionen Personen betroffen
- www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de
Das Beste für Kinder im Netz!



Montag, 23. Oktober 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (82)

- Nationales Zentrum Kriminalprävention (NZK)
Effekte von Ansätzen zur Prävention Islamistischer Radikalisierung – Systematische Übersichtsarbeit zu den Methoden und Ergebnissen von Studien zur Evaluation von Präventionsansätzen im Bereich Islamismus
- TRANSPARENCY INTERNATIONAL Deutschland
Neue Ausgabe des Scheinwerfers zum Thema Organisierte Kriminalität und Terrorismusfinanzierung
- www.klicksafe.de
Stefan Glaser/Thomas Pfeiffer (HG.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. modern-subversiv-hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention
- Lernen aus der Geschichte (LAG)
Verflechtungen – Widersprüche – Diskontinuitäten – Möglichkeitsräume. Von Rassismus- und Antisemitismuskritik in Bildung und Forschung
- Jugend und Medien – Nationale Plattform zur Förderung von Medienkompetenzen (Schweiz)
Prävention der gewalttätigen Radikalisierung über Internet: Pilotprojekte Gegennarrative oder Alternative Narrative für Jugendliche



Dienstag, 24. Oktober 2017

Präventionspolitik (1)

- Konrad Adenauer Stiftung (KAS)
Aufstieg heute – mehr als Arbeit und Einkommen – Studie zur Selbstwahrnehmung der sozialen Mobilität im Vergleich der Generationen
- Deutsches Institut für Menschenrechte
Eigener Bericht des Instituts zur UN-Überprüfung der Menschenrechtssituation in Deutschland 2018
- Europäische Kommission (EC)
Fragen und Antworten – Lage der Union 2017 – Cybersicherheit: Kommission verbessert ihre Reaktionsfähigkeit bei Cyberangriffen
- Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (WD)
Aktueller Begriff: Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC)
Assessing compliance with the Nelson Mandela Rules – A checklist for internal inspection mechanisms



Mittwoch, 25. Oktober 2017

Neues Informationssystem der WHO zur Gewaltprävention

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 19.10.2017 aus Anlass der 8. Konferenz „Milestones of a Global Campaign for Violence Prevention“ in Ottawa das Informationssystem Gewaltprävention – „Violence Prevention Information System“ veröffentlicht. Hierbei handelt es sich um eine globale und interaktive Wissensplattform mit wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Verbreitung, Folgen, Ursachen sowie die Vorbeugung verschiedener Formen von Gewalt. Das Tool enthält globale, regionale und nationale Tötungsquoten von WHO Global Health Estimates sowie länderspezifische Informationen zu Gesetzen, Richtlinien, Strategien und Opferservices zur Gewaltprävention und -bewältigung. Weltweit sind jedes Jahr etwa 470 000 Menschen Opfer von Morden. Hunderte von Millionen Männer, Frauen und Kinder leiden unter nicht tödli-

cher Gewalt, einschließlich Kindesmisshandlung, Jugendgewalt, Gewalt gegen Intimpartner, sexueller Gewalt und Misshandlung älterer Menschen, mit vielen verschiedenen Formen des Leidens.

An dem Expertentreffen in Ottawa haben Delegierte aus rund 50 Ländern mit dem Ziel teilgenommen, die Gewaltprävention voranzutreiben, insbesondere durch die Umsetzung von Politiken und Programmen zur Erreichung der damit verbundenen Ziele der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Der Deutsche Präventionstag (DPT) ist langjähriges Mitglied in der Violence Prevention Alliance (VPA) und über eine Partnerschaft bei den jährlichen Deutschen Präventionstagen mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und ihren Präventionsstrategien verbunden.



Donnerstag, 26. Oktober 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (8)

- Statistisches Bundesamt (Destatis)
Statistisches Jahrbuch 2017
- Weltgesundheitsorganisation (WHO)
Clinical guidelines for responding to sexual abuse of children and adolescents
- Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur – UNESCO
Weltbildungsbericht 2017/2018
- Rat für kulturelle Bildung
Studie „Eltern/Kinder/Kulturelle Bildung. Horizont 2017“
- Frauen gegen Gewalt (bff:)
Fachberatungsstellen und die Digitalisierung geschlechtsspezifischer Gewalt – Ergebnisse einer Umfrage unter Frauenberatungsstellen und Frauennotrufen im bff:



Freitag, 27. Oktober 2017

Prävention & Integration: Aktuell (117)

pufii.de – NEWSLETTER, 27.10.2017



Samstag, 28. Oktober 2017

Studie der Bertelsmann-Stiftung: Kinderarmut ist in Deutschland oft ein Dauerzustand

Die Bertelsmann-Stiftung hat am 23.10.2017 eine aktuelle Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zur Kinderarmut „Armutsmuster in Kindheit und Jugend – Längsschnittbetrachtungen von Kinderarmut“ veröffentlicht. Danach leben rund 21 Prozent aller Kinder in Deutschland über eine Zeitspanne von mindestens fünf Jahren dauerhaft oder wiederkehrend in einer Armutslage. Für weitere 10 Prozent ist dies ein kurzzeitiges Phänomen.



Sonntag, 29. Oktober 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (83)

- Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen (MIK)
Reichsbürger und Selbstverwalter erkennen, einordnen, richtig handeln
- Verfassungsschutzberichte der Länder des Jahres 2016: Thüringen
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)
Informationsbroschüre zum Internationalen Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung
- World Health Organisation (WHO) und Centres for Disease Control and Prevention (CDC)
Preventing Violence, Promoting Peace A Policy Toolkit for Preventing Interpersonal, Collective and Extremist Violence

- EU-Kommission
Sicherheitsunion: Kommission präsentiert neue Maßnahmen für besseren Schutz der EU-Bürger



Montag, 30. Oktober 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (9)

- Auswärtiges Amt (AA)
Leitlinie der Bundesregierung: „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“
- Der Direktor des Instituts für Sexualwissenschaften und Sexualmedizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Initiator des Netzwerkes „Kein Täter werden“, Prof. Dr. Dr. Klaus Michael Beier, ist mit dem Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden
- United Nations – Department of Economic and Social Affairs – Population Division
Child Mortality Report 2017
- The Lancet Commission on pollution and health
Studie „Pollution, health, and the planet: time for decisive action“
- Deklaration der Teilnehmenden des ersten Präventionstages in der Tschechischen Republik 2017



Dienstag, 31. Oktober 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (84)

- Katholische Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen (KJS NRW)
12.12.2017 (Köln) Rassismus in der Praxis der Jugendsozialarbeit
- Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Niedersachsen (FES)
17.-18.11.2017 (Hannover) Aktueller und historischer Rechtsextremismus in Deutschland und Europa

- Hessischer Demokratietag
16.11.2017 (Wiesbaden) „Demokratie braucht mehr als 140 Zeichen“
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
 - a) Aus Politik und Zeitgeschichte (42-43/2017) „(Anti-)Faschismus“
 - b) Rechtsextremismus: Runen gestern, heute, morgen
- www.counterextremism.com



Mittwoch, 1. November 2017

Reformationstag 2017: „Hört auf, verliebt zu sein in die Krise“

„Hört auf, verliebt zu sein in die Krise“ ist eine der zentralen Aussagen des Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Bedford-Strohm aus Anlass des 500. Reformationstages 2017. Ausführliche Dokumente und Hinweise auf weiterführende Quellen und Informationen finden sich insbesondere auf dem Webportal der EKD zum Reformationsjubiläum.



Donnerstag, 2. November 2017

Themen- und Aktionstage mit Präventionsbezügen im November

02.11. Internationaler Tag gegen die Straflosigkeit für Verbrechen an Journalisten

06.11. Internationaler Tag für die Verhütung der Ausbeutung der Umwelt in Kriegen und bewaffneten Konflikten

09.11. Gedenktag an die Reichspogromnacht 1938

10.11. Welttag der Wissenschaft

15.11. Writer in Prison Day

17.11. Vorlesetag

25.11. Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen



Freitag, 3. November 2017

Prävention & Integration: Aktuell (118)

pufii.de – NEWSLETTER, 03.11.2017



Samstag, 4. November 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratie-feindlichem Extremismus: Aktuell (85)

- Nationales Zentrum Kriminalprävention (NZK)
Effekte von Ansätzen zur Prävention Islamistischer Radikalisierung.
Systematische Übersichtsarbeit zu den Methoden und Ergebnissen von Studien zur Evaluation von Präventionsansätzen im Bereich Islamismus
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (lpb)
4.-5.12.2017 (Mannheim) Grenzenloser Salafismus – Grenzenlose Prävention?
- Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG RelEx)
 - a) 07.11.2017 (Berlin) Fachtreffen: Herausforderungen für die Präventions- und Deradikalisierungsarbeit
 - b) Staatliche Kontrolle statt zivilgesellschaftlichem „Wildwuchs“? Präventions- und Ausstiegsarbeit in Deutschland
- Bundesprogramm Demokratie leben!
Forschung im Bundesprogramm: Neue Erkenntnisse zu Hinwendungs- und Radikalisierungsprozessen im Themenfeld „gewaltorientierter Islamismus“
- European Forum for Urban Security (EFUS)
Declaration of Nice



Sonntag, 5. November 2017

Weltorganisation für Meteorologie registriert Höchstwerte an Kohlendioxid in der Atmosphäre

Am 30.10.2017 hat die Weltorganisation für Meteorologie (World Meteorological Organization – WMO), eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, das aktuelle Greenhouse Gas Bulletin veröffentlicht. Danach wurde aktuell so viel Kohlendioxid (CO₂) wie noch nie zuvor in der Atmosphäre gemessen. Die WMO fordert deshalb deutliche Maßnahmen und Beschlüsse von der 23. Weltklimakonferenz, die ab dem 06.11.2017 in Bonn stattfindet.



Montag, 6. November 2017

Alkoholatlas Deutschland 2017

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) hat am 19.10.2017 den ersten Alkoholatlas für Deutschland veröffentlicht. In einer Pressemitteilung des DKFZ heißt es dazu u.a.: „Alkoholkonsum verursacht der Gesellschaft direkte und indirekte Kosten von rund 39 Milliarden Euro im Jahr. Dem gegenüber stehen Einnahmen durch die Alkoholsteuer von nur 3,2 Milliarden Euro. Doch wer trinkt und in welchem Maße? Riskanter Alkoholkonsum ist in gehobenen sozioökonomischen Schichten stärker verbreitet als etwa unter Arbeitslosen. Darüber hinaus gibt es enorme regionale Unterschiede beim Trinkverhalten und bei den gesundheitlichen Folgeschäden.“ (Kurzübersicht)



Dienstag, 7. November 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (10)

- UNICEF
Gewalt gegen Kinder ist Alltag – überall
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Weiterentwicklung des Hilfesystems zum Schutz von Frauen vor Gewalt gestartet

- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
Preventing Ageing Unequally
- Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) und Bundesverband Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft (ASW)
Tagungsband „11. BfV/ASW-Sicherheitstagung“
- www.weltrisikobericht.de



Mittwoch, 8. November 2017

Soziale Medien in Krisensituationen

Die Universität Siegen hat am 20.10.2017 die Ergebnisse aus der ersten deutschlandweit repräsentativen Studie zum Thema der Nutzung sozialer Medien in Krisensituationen veröffentlicht. Danach nutzen die meisten der 1.069 Befragten Soziale Medien in Notsituationen, um Informationen zu suchen und zu teilen. Die größten Hindernisse seien falsche Gerüchte (für Dreiviertel der Befragten) und unglaubwürdige Informationen.



Donnerstag, 9. November 2017

Bundesverfassungsgericht: Personenstandsrecht muss weiteren positiven Geschlechtseintrag zulassen

Am 08.08.2017 hat das Bundesverfassungsgericht in einer Pressemitteilung über den Beschluss 1 BvR 2019/16 vom 10.10.2017 informiert: „Die Regelungen des Personenstandsrechts sind mit den grundgesetzlichen Anforderungen insoweit nicht vereinbar, als § 22 Abs. 3 Personenstandsgesetz (PStG) neben dem Eintrag ‚weiblich‘ oder ‚männlich‘ keine dritte Möglichkeit bietet, ein Geschlecht positiv eintragen zu lassen. Dies hat der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts mit heute veröffentlichtem Beschluss entschieden. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG) schützt auch die geschlechtliche Identität derjenigen, die sich dauerhaft weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen lassen. Darüber hinaus verstößt das geltende Personenstandsrecht auch gegen das

Diskriminierungsverbot (Art. 3 Abs. 3 GG), soweit die Eintragung eines anderen Geschlechts als ‚männlich‘ oder ‚weiblich‘ ausgeschlossen wird. Der Gesetzgeber hat bis zum 31. Dezember 2018 eine Neuregelung zu schaffen. Gerichte und Verwaltungsbehörden dürfen die betreffenden Normen nicht mehr anwenden, soweit sie für Personen, deren Geschlechtsentwicklung gegenüber einer weiblichen oder männlichen Geschlechtsentwicklung Varianten aufweist und die sich deswegen dauerhaft weder dem männlichen, noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen, eine Pflicht zur Angabe des Geschlechts begründen.“



Freitag, 10. November 2017

Prävention & Integration: Aktuell (119)

pufii.de – NEWSLETTER, 10.11.2017



Samstag, 11. November 2017

Vermischte News aus den Arbeitsbereichen der Prävention (11)

- UNICEF
A Familiar Face: Violence in the lives of children and adolescents
- Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)
UNESCO-Weltbericht: Anstieg von Internetsperren durch Regierungen weltweit
- Statistisches Bundesamt (DESTATIS)
Verurteiltenstatistik: Rund 740 000 rechtskräftig Verurteilte im Jahr 2016
- Europarat (CoE)
Information Disorder: Toward an interdisciplinary framework for research and policy making
- www.kinderarmut-hat-folgen.de



Sonntag, 12. November 2017

19,7 % der Bevölkerung Deutschlands von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat am 08.09.2017 in einer Pressemitteilung über Ergebnisse der Erhebung LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) berichtet. Während der Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Bevölkerung in der Europäischen Union (EU) im Jahr 2016 durchschnittlich bei 23,5 % lag, betrug dieser Anteil in Deutschland 19,7 %. In Deutschland waren 16 Millionen Menschen von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen.



Montag, 13. November 2017

Aktuelles aus Arbeitsbereichen der Prävention (12)

- Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe – Frauen gegen Gewalt (bbf)
Nein heißt Nein! Das neue Sexualstrafrecht
- Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft (ASW)
Handbuch Wirtschaftsgrundschutz
- Handbuch zur Qualitätsentwicklung von Jugendarbeit:
Youth work quality systems and frameworks in the European Union.
Handbook for implementation – Study
- Statistisches Bundesamt (Destatis)
Bestand der Gefangenen und Verwahrten in den deutschen Justizvollzugsanstalten
- Glücksatlas 2017



Dienstag, 14. November 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (12)

- Polizeidirektion Osnabrück
22.02.2018 (Osnabrück) 5. Symposium der Polizeidirektion Osnabrück und des Instituts für IslamischeTheologie der Universität Osnabrück
- Deutsche Kinderhilfe
20.11.2017 (Berlin) „Deutschland – wie arm sind deine Kinder?“
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
05.12.2017 (Berlin) 2. Deutscher EngagementTag
- Safer Internet Day (SID) 2018 – www.klicksafe.de
06.02.2018 „Safer Internet Day 2018 – Create, connect and share respect: A better internet starts with you“ (Anmeldung)
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV)
15.-17.05.2018 (Stuttgart) 81. Deutscher Fürsorgetag: „Zusammenhalt stärken – Vielfalt gestalten“



Mittwoch, 15. November 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (86)

- Radicalisation Awareness Network (RAN) Denkzeit-Gesellschaft
14.12.2017 (Berlin) „Psychodynamisch fundierte Pädagogik in den Bereichen Radikalisierungsprävention und Deradikalisierung“
- Radicalisation Awareness Network (RAN)
RAN Update 43
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Fortbildung für Multiplikatoren: Neosalafismus – Prävention in den Handlungsfeldern politische Bildung, Schule, Jugendhilfe und Gemeinde
- Extremismus Games
www.xgames-dasspiel.de

- Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Radikalisierungsprävention



Donnerstag, 16. November 2017

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe befürchtet über 1 Million Wohnungslose

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) hat am 14.11.2017 ihre aktuelle Schätzung zur Zahl der wohnungslosen Menschen in Deutschland vorgelegt: In 2016 waren demnach ca. 860.000 Menschen in Deutschland ohne Wohnung – seit 2014 ist dies ein Anstieg um ca. 150 %. Die BAG W prognostiziert von 2017 bis 2018 einen weiteren Zuwachs um ca. 350.000 auf dann ca. 1,2 Millionen wohnungslose Menschen. Das wäre eine weitere Steigerung um ca. 40%.

Seit dem Jahr 2016 schließt die BAG W in ihre Schätzung die Zahl der wohnungslosen anerkannten Flüchtlinge ein. Im Jahr 2016 betrug demnach die Zahl der wohnungslosen Menschen ohne Einbezug wohnungsloser Flüchtlinge gut 420.000. Die Zahl der wohnungslosen anerkannten Flüchtlinge schätzt die BAG W auf ca. 440.000 Menschen. Diese zusätzliche Gruppe Wohnungsloser, die im Regelfall weiterhin in den Gemeinschaftsunterkünften geduldet wird, stellt also ca. 50 % aller Wohnungslosen in Deutschland. Wohnungslose Flüchtlinge sind sowohl Nachfragende in den Behelfsunterkünften als auch auf dem Wohnungsmarkt.



Freitag, 17. November 2017

Prävention & Integration: Aktuell (120)

pufii.de – NEWSLETTER, 17.11.2017



Samstag, 18. November 2017

„Polizei im Umbruch – Herausforderungen und Zukunftsstrategien“

Die jährliche Herbsttagung des Bundeskriminalamtes (BKA) des Jahres 2017 hat am 15. und 16. November in Ingelheim stattgefunden und stand unter dem Leitthema „Polizei im Umbruch – Herausforderungen und Zukunftsstrategien“. Die Dokumentation aller Vorträge der Tagung mit weiteren Hintergrundinformationen, eine ausführliche Literaturdokumentation sowie Verweisungen stehen auf der Webseite des BKA zur Verfügung.



Sonntag, 19. November 2017

Projekte und Berichte der Präventionsforschung (8)

- Institut für Didaktik der Demokratie (IDD)
Prävention von Schulabbruch durch inklusive Strategien
- Universität Basel
Projekt FemNAT-CD
- Führt Gewalt in der Wohnumgebung zu gewalttätigen Kindern und Jugendlichen?
Linda Kersten et al: Community Violence Exposure and Conduct Problems in Children and Adolescents with Conduct Disorder and Healthy Controls
- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel (KOK)
Dorothea Czarnecki: Unterbringung von Betroffenen des Menschenhandels in Deutschland gesichert?
- European Society for Prevention Research (EUSPR)
save the date: 24.-26.10.2018 (Lisbon)



Montag, 20. November 2017

Aktuelles aus Arbeitsbereichen der Prävention (13)

- Sportministerkonferenz (SMK)
Beschlüsse der 41. Sportministerkonferenz am 08. und 09. 11. in St. Wendel:
 - a) Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport
 - b) Gewalt im Zusammenhang mit Fußballspielen
- Europäische Kommission
Die Europäische Säule sozialer Rechte
- www.radix.ch
Bericht über die erste CTC-Jugendbefragung in der Schweiz
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
Lebensqualität-Studie „How’s Life?“
- Creditreform
SchuldnerAtlas Deutschland 2017



Dienstag, 21. November 2017

Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2017

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat am 08.11.2017 seinen Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2017 veröffentlicht.

Der Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland beschreibt und analysiert die aktuelle IT-Sicherheitslage, die Ursachen von Cyber-Angriffen sowie die verwendeten Angriffsmittel und -methoden, auch anhand konkreter Beispiele und Vorfälle. Daraus abgeleitet thematisiert der Lagebericht Lösungsansätze zur Verbesserung der IT-Sicherheit in Deutschland.

Der Lagebericht des BSI verdeutlicht eine neue Qualität der Gefährdung: Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung durch Entwicklungen wie dem Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Everything bieten Cyber-Angrrei-

fern fast täglich neue Angriffsflächen und weitreichende Möglichkeiten, Informationen auszuspähen, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse zu sabotieren oder sich anderweitig auf Kosten Dritter kriminell zu bereichern. Angreifer verfügen über leistungsfähige und flexibel einsetzbare Angriffsmittel und -methoden. Gleichzeitig verlieren bisherige klassische Abwehrmaßnahmen weiter an Wirksamkeit. Im Fokus der Angriffe stehen Unternehmen und Kritische Infrastrukturen ebenso wie Verwaltung, Forschungseinrichtungen und Bürger.



Mittwoch, 22. November 2017

Aktuelles aus Arbeitsbereichen der Prävention (14)

- Rat für kulturelle Bildung
Studie „Eltern/Kinder/Kulturelle Bildung. Horizont 2017“
- Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister (Jumiko)
Beschlüsse der Herbstkonferenz 2017
- United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC)
Conference of the States Parties to the United Nations Convention
AGAINST CORRUPTION
- Europäische Kommission
Vision eines europäischen Bildungsraums bis 2025
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Zwischenevaluierung des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt



Donnerstag, 23. November 2017

Webinar zum Thema Radikalisierung im Strafvollzug

Am Montag, den 27. November 2017, findet von 16 bis 17 Uhr das achte und letzte Webinar der Reihe „Extremistische Radikalisierung – Herausforderung für Kommunen und Möglichkeiten der Prävention“ statt. Das Thema dieses Webinars ist die Radikalisierung und Deradikalisierung im Strafvollzug. Interessierte können sich online dazu anmelden und live dabei sein.

Alle Webinare dieser Reihe, die das DPT - Institut für angewandte Präventionsforschung (dpt-i) in Kooperation mit dem Deutsch-Europäischen Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) anbietet, stehen als Aufzeichnungen auf den Webseiten des DPT und des DEFUS zum nachträglichen Anschauen zur Verfügung.



Freitag, 24. November 2017

Prävention & Integration: Aktuell (121)

pufii.de – NEWSLETTER, 24.11.2017



Samstag, 25. November 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (87)

- Bertelsmann Stiftung (BS)
Bundesweites Bündnis „Bildung für eine demokratische Gesellschaft“
- Institute for Economics and Peace (IEP)
Global Terrorism Index 2017
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Infodienst Radikalisierungsprävention: Neuerscheinungen, Materialien, Studien – Newsletter November 2017
- Bundesprogramm „DEMOKRATIE LEBEN!“
Modellprojekte zur Radikalisierungsprävention
- Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Arbeits- und Forschungsstelle Rechtsextremismus und Radikalisierungsprävention



Sonntag, 26. November 2017

Aktuelles aus Arbeitsbereichen der Prävention (15)

- Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
Freiwillige Selbstkontrolle
Multimedia-Dienstanbieter (FSM)
Jugendmedienschutzindex 2017
- Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat)
KOMDAT Heft 2-3/2017
- Technische Universität München: OECD Programme for International Student Assessment (PISA)
Kollaboratives Problemlösen
- OECD-Studie: „Gesundheit auf einen Blick“ 2017
Ländernotizen Deutschland
- Freedom House
Freedom on the Net: Manipulating Social Media to Undermine Democracy



Montag, 27. November 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (88)

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
„Sie haben keinen Plan B“ Radikalisierung, Ausreise, Rückkehr – zwischen Prävention und Intervention
- Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Liste der Modellprojekte zur Radikalisierungsprävention
- Violence Prevention Network (VPN)
KOMMENT Methodenhandbuch
- Forschungsverbund zum Themenkomplex Rechtsextremismus der Friedrich-Schiller-Universität Jena (KomRex)
- Interdisziplinäres wissenschaftliches Kompetenznetzwerk Deradikalisierung



Dienstag, 28. November 2017

Aktuelles aus Arbeitsbereichen der Prävention (16)

- Landeskommision Berlin gegen Gewalt
„Berliner Monitoring Jugendgewaltdelinquenz – Vierter Bericht 2017“
- Hans Böckler-Stiftung
Studie „Prävention sexueller Belästigung“ (Praxiswissen Betriebsvereinbarungen)
- Bundeskriminalamt (BKA)
Kriminalistische Auswertung zur Partnerschaftsgewalt: Berichtsjahr 2016
- Vertretung der Europäischen Union in Deutschland
Jede dritte Frau in Europa ist Opfer von körperlicher oder sexueller Gewalt
- Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI)
Vertrauen in Kommunikation im digitalen Zeitalter



Mittwoch, 29. November 2017

DPT-Buch „Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses“ erschienen

Der Deutsche Präventionstag (DPT) hat im November 2017 den Dokumentationsband ausgewählter Beiträge des 21. Deutschen Präventionstages in Magdeburg als Book on Demand (ISBN der Druckausgabe: 978-3-942865-71-5; ISBN des eBook: 978-3-942865-72-2) sowie auf seiner Webseite als Download veröffentlicht: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.): „Prävention und Freiheit. Zur Notwendigkeit eines Ethik-Diskurses“.



Donnerstag, 30. November 2017

Themen- und Aktionstage mit Präventionsbezügen im Dezember

01.12. Welt-Aids-Tag

02.12. Internationaler Tag der Abschaffung der Sklaverei

03.12. Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

05.12. Internationaler Tag des Ehrenamtes

08.12. Tag der Bildung

09.12. Internationaler Anti-Korruptions-Tag

10.12. Internationaler Tag der Menschenrechte

18.12. Internationaler Tag der Migranten

20.12. Internationaler Tag der menschlichen Solidarität



Freitag, 1. Dezember 2017

Prävention & Integration: Aktuell (122)

pufii.de – NEWSLETTER, 01.12.2017



Samstag, 2. Dezember 2017

Rechtsgutachten zur Umsetzung und Anwendung der Kinderrechtskonvention in Deutschland

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat am 27.11.2017 zwei Gutachten zur Umsetzung und Anwendung der Kinderrechtskonvention in Deutschland veröffentlicht und auf erhebliche Defizite bei der Umsetzung der Kernprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland hingewiesen.

Das Gutachten zur Umsetzung und Anwendung der Kinderrechtskonvention in Deutschland wertet in allen Rechtsgebieten mit direktem oder indirektem kinderrechtlichen Bezug Gesetzesmaterialien, Gerichtsentscheidungen und juristische Fachliteratur systematisch aus auf Versäumnisse des Gesetzgebers sowie unterbliebene und fehlerhafte Anwendung bestehender Kernprinzipien der Kinderrechtskonvention (KRK) im Einzelfall insbesondere durch die Rechtsprechung. Die Analyse kommt zu dem Schluss, dass trotz positiver Entwicklungen in einigen Rechtsgebieten immer noch erhebliche Anwendungs- und Umsetzungsdefizite hinsichtlich des Kindeswohlprinzips nach Artikel 3 KRK und des Beteiligungsrechts des Kindes nach Artikel 12 KRK bestehen.

Das Gutachten zu Kinderrechten ins Grundgesetz sieht es daher als verfassungspolitisch sinnvoll an, das Kindeswohlprinzip und das Beteiligungsrecht explizit im Grundgesetz zu verankern. Prüfgegenstand war der Gesetzentwurf zur Einführung eines neuen Artikel 6 Absatz 5 GG, den das Bundesland Nordrhein-Westfalen am 22. März 2017 in den Bundesrat eingebracht hat. Das Gutachten sieht in der vorgeschlagenen Formulierung eine mit der Verfassung kompatible, adäquate Umsetzung der Kernprinzipien der VN-Kinderrechtskonvention.



Sonntag, 3. Dezember 2017

Kosten häuslicher Gewalt in Deutschland

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (b-tu) hat am 28.11.2017 die erste deutschlandweite Studie zu den Kosten häuslicher Gewalt veröffentlicht. Die Studie, die möglichst umfassend direkte und indirekte Kosten zusammenstellt, kommt hier auf Gesamtkosten von mindestens 3,8 Milliarden Euro pro Jahr. Pro Person im erwerbsfähigen Alter ergeben sich Kosten von 74 Euro pro Jahr.



Montag, 4. Dezember 2017

Aktuelles aus Arbeitsbereichen der Prävention (17)

- Statistisches Bundesamt (DESTATIS)
Jugendämter leiten immer häufiger Heimerziehung ein

- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
„Schubs mich nicht!“ – Nudging als politisches Gestaltungsmittel
- Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS)
Soziales Nachhaltigkeitsbarometer zur Energiewende
- Staatsregierung des Freistaates Sachsen
Sachsen-Monitor 2017
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Repräsentativbefragung „Einstellung der Bevölkerung zum Thema
Leben mit HIV“



Dienstag, 5. Dezember 2017

Opferschutzbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen wurde zum 01.12.2017 mit Frau Elisabeth Auchter-Mainz erstmals eine Opferschutzbeauftragte des Landes berufen. Auf der Internetseite des Justizministeriums heißt es dazu u.a.: „Die Beauftragte für den Opferschutz ist zentrale Anlaufstelle für Opfer von Straf- und Gewalttaten und ihnen nahestehende Personen. Insbesondere unterstützt sie Opfer und gibt ihnen Informationen über ihre Rechte. Außerdem fördert sie die Kooperation der Opferhilfeeinrichtungen untereinander, leistet Netzwerkarbeit und bündelt Hilfsangebote Dritter. Sie berät zudem das Ministerium der Justiz in grundsätzlichen Angelegenheiten des Opferschutzes und arbeitet an der Weiterentwicklung des justiziellen Opferschutzes mit.“

An die Beauftragte für den Opferschutz können sich Opfer von Straftaten und ihnen nahestehende Personen mit allen Anliegen unmittelbar wenden. Dritte Personen können bei ihr in grundsätzlichen Angelegenheiten des Opferschutzes Anregungen und Hinweise anbringen. Ein Rechtsanspruch darauf, dass die Beauftragte für den Opferschutz sich mit einer an sie gerichteten Eingabe befasst, besteht nicht. Die Beauftragte für den Opferschutz ist in Ausübung ihres Amtes unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Sie sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Das Nähere regelt die AV d. Ministeriums der Justiz vom 15. November 2017 (4100 – III. 241 Sdb. Opferschutzbeauftragter).“



Mittwoch, 6. Dezember 2017

Präventionsbericht 2017 der gesetzlichen Krankenkassen

Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und der Medizinische Dienst des GKV-Spitzenverbandes (MDS) haben am 29.11.2017 den Präventionsbericht 2017 veröffentlicht. Der Präventionsbericht schafft bundesweit Transparenz über die Inanspruchnahme von primärpräventiven Kursangeboten der Krankenkassen, zu den Aktivitäten der GKV in der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie in nichtbetrieblichen Lebenswelten wie Schulen und Gemeinden.



Donnerstag, 7. Dezember 2017

Präventionsreport November 2017 des Deutschen Forums für Kriminalprävention

Die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) hat auf ihrer Webseite ihren aktuellen Präventionsreport (Ausgabe November 2017) veröffentlicht und informiert darin u.a. über neue Förderungsmöglichkeiten zur Einbruchsprävention sowie über Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften.



Freitag, 8. Dezember 2017

Prävention & Integration: Aktuell (123)

pufii.de – NEWSLETTER, 08.12.2017



Samstag, 9. Dezember 2017

Aktuelle Polizei-Informationen zur Prävention im Internet

- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPk)
- Polizei-Newsletter Dezember 2017 (PNL 213)
- Präventionsportal der Gewerkschaft der Polizei (GdP)



Sonntag, 10. Dezember 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (89)

- Tasamouh – Prävention, Beratung, Mediation, Weiterbildung
www.tasamouh.ch
- Bundesverband mobile Beratung
Stellungnahme zur geplanten Sicherheitsüberprüfung durch den Verfassungsschutz von Mitarbeiter_innen in Bildungs- und Beratungseinrichtungen in Hessen | November 2017
- Radicalisation Awareness Network (RAN)
Update 44 on the Activities of RAN
- Infodienst Radikalisierungsprävention der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Prävention und Deradikalisierungsarbeit im Flüchtlingsbereich: BAMF fördert Ausbau der Beratungsstellen
- Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus
Der Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ (Bewerbungsfrist 16.01.2018)



Montag, 11. Dezember 2017

Aktuelles aus Arbeitsbereichen der Prävention (18)

- Kultusministerkonferenz (KMK)
Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“
- Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest (mpfs)
JIM Studie 2017
- Landespräventionsrat Brandenburg (LPR)
Landespräventionspreis 2017
- 10. Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2017
- Relaunch der Webseite des Landespräventionsrates Hessen (LPR)



Dienstag, 12. Dezember 2017

Informationen der Bundesländer zum Themenkomplex „Reichsbürger“

Auf dem Webportal des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) finden sich einige von verschiedenen Bundesländern veröffentlichte Publikationen zu den Themenkomplexen „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“.



Mittwoch, 13. Dezember 2017

Deutsches Jugendinstitut: Mehr als Vater, Mutter, Kind – Neue Formen von Elternschaft

Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) hat am 01.12.2017 sein aktuelles Forschungsmagazin Impulse (4-17) zum Schwerpunkt „Mehr als Vater, Mutter, Kind – Neue Formen von Elternschaft“ veröffentlicht. Zusammenfassend schiebt das DJI: „Obwohl sich neben den leiblichen Eltern immer öfter soziale Mütter und Väter um den Nachwuchs kümmern, orientieren sich Recht, Politik und Gesellschaft noch stark am Leitbild der bürgerlichen Kleinfamilie.“

Die Autorinnen und Autoren der aktuellen Impulse-Ausgabe zeigen auf, wie sich Familie und Elternschaft in den vergangenen Jahren gewandelt hat: Eltern trennen sich häufiger oder lassen sich scheiden, leben phasenweise allein und gehen neue Partnerschaften ein. Überforderte Eltern haben zudem vielfältige Möglichkeiten, die Sorge für das Kind zumindest vorübergehend an andere zu übertragen – an Adoptiv- oder Pflegeeltern, Heime oder andere betreute Wohnformen. Gleichzeitig nutzen ungewollt kinderlose oder gleichgeschlechtliche Paare die Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin, um sich ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Die Blutsverwandtschaft, die bislang ausschlaggebend für geltendes Recht war, verliert somit an Bedeutung – eine fundamentale Veränderung der Gesellschaft.“



Donnerstag, 14. Dezember 2017

Events aus Arbeitsbereichen der Prävention (13)

- Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S)
08.-09.03.2018 (Hamburg) Wissen, was wir tun. Haltung und Handeln in der Straffälligenhilfe.
- Save the Date:
20.-21.03.2018 (Berlin) Public Health-Kongress „Armut und Gesundheit“
- Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen (DVJJ)
Veranstaltungsprogramm 2018
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV)
Veranstaltungsprogramm 2018
- DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
Veranstaltungsprogramm 2018



Freitag, 15. Dezember 2017

Prävention & Integration: Aktuell (124)

pufii.de – NEWSLETTER, 15.12.2017



Samstag, 16. Dezember 2017

Aktuelle Informationen der Bundesregierung

- „Entwicklung der Zahl per Haftbefehl gesuchter Neonazis bis Herbst 2017“ (BT-Drs. 19/144)
- „Proteste gegen und Übergriffe auf Flüchtlingsunterkünfte im dritten Quartal 2017“ (BT-Drs. 19/146)
- „Islamfeindlichkeit und antimuslimische Straftaten im dritten Quartal 2017“ (BT-Drs. 19/148)
- „Musikveranstaltungen der extremen Rechten im dritten Quartal 2017“ (BT-Drs. 19/157)
- „Antisemitische Straftaten im dritten Quartal 2017“ (BT-Drs. 19/158)
- „Terrorismungsverfahren der Generalbundesanwaltschaft“ (BT-Drs. 19/184)



Sonntag, 17. Dezember 2017

UNICEF fordert: GENERATION ONLINE schützen und stärken

Am 11.12.2017 hat die UN-Sonderorganisation UNICEF ihren Jahresbericht „Zur Situation der Kinder in der Welt 2017“ („The State of the World’s Children 2017 – Children in a digital world“) veröffentlicht. Auf dem deutschsprachigen UNICEF-Portal finden sich sowohl eine Zusammenfassung wie auch Kernbotschaften des Berichtes.

Erstmals untersucht UNICEF in ihrem Report, wie Smartphones, Laptops, Computer und Internet weltweit das Aufwachsen von Kindern verändern und unterstreicht, dass Regierungen und Wirtschaft mit den Auswirkungen des technologischen Wandels nicht mithalten haben. Hierdurch entstehen neue Risiken für Kinder und die Gefahr, dass Millionen benachteiligter Kinder noch weiter zurückgelassen werden. Der UNICEF-Report hebt ausdrücklich den Nutzen digitaler Technologien hervor, den diese für die am stärksten benachteiligten Kinder haben können. Mädchen und Jungen, die in Armut, in entlegenen Regionen der Entwicklungsländer oder in Krisengebieten aufwachsen, können hierdurch Chancen für Lernen und Bildung bekommen. Das Internet

kann auch Jobchancen verbessern – zum Beispiel durch Trainingsmöglichkeiten, durch Jobportale oder neue Arten von Arbeit. Und es eröffnet ihnen die Möglichkeit sich mit anderen zu Vernetzen und ihre Standpunkte und Erfahrungen auszutauschen.



Montag, 18. Dezember 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (90)

- Sicherheitsverbund Schweiz
Nationaler Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus
- „Building an evidence-base for the prevention of radicalization and violent extremism“
International Conference (Hanover June 16-18, 2017) – Summary of Panel Discussions
- www.klicksafe.de
Rechtsextremismus hat viele Gesichter. Wie man Rechtsextreme im Netz erkennt – und was man gegen Hass tun kann
- Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)
„Youth and violent extremism on social media“ Mapping the research
- EU Internet Forum Civil Society Empowerment Programme (CSEP), RAN Centre of Excellence (RAN CoE)
Open call for project proposals



Dienstag, 19. Dezember 2017

Grundlagen einer entwicklungsorientierten Prävention des Rechtsextremismus

Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) hat am 14.12.2017 auf seiner Internetseite ein neues Gutachten von Prof. Dr. Andreas Beelmann von der Universität Jena zum Themenkomplex „Grundlagen einer entwicklungsorientierten Prävention des Rechtsextremismus“ veröffentlicht.

Das Gutachten ist Teil der Kooperation des Landespräventionsrates Niedersachsen mit dem Kompetenzzentrum Rechtsextremismus der Universität Jena (KOMREX) im Rahmen des niedersächsischen Landesprogramms gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte.



Mittwoch, 20. Dezember 2017

Deutscher Städtetag zur Zukunft der Europäischen Union

Der Deutsche Städtetag hat am 11.12.2017 eine Erklärung zur Zukunft der Europäischen Union veröffentlicht. Der Deutsche Städtetag fordert darin einen größeren Einfluss der Kommunen auf die europäische Politik und will das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die europäische Integration stärken.



Donnerstag, 21. Dezember 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (91)

- Beauftragter für die Opfer und Hinterbliebenen des Terroranschlags auf dem Breitscheidplatz
Abschlussbericht
- Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
„Antisemitismus – Vorurteile, Ausgrenzungen, Projektionen und was wir dagegen tun können“
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
„Sie haben keinen Plan B“ – Radikalisierung, Ausreise, Rückkehr – zwischen Prävention und Intervention (bpb-Schriftenreihe Bd. 10151)
- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (STMI)
Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus
- Europäische Kommission (EK)
Terrorabwehr: Kommission will Datenbanken in EU besser verknüpfen



Freitag, 22. Dezember 2017

Prävention & Integration: Aktuell (125)

pufii.de – NEWSLETTER, 22.12.2017



Samstag, 23. Dezember 2017

Aktuelles aus Arbeitsbereichen der Prävention (19)

- Deutsches Institut für Menschenrechte (DIM)
Vorrang des Kindeswohls in den Verfassungen der Bundesländer
- Internationales Konversionszentrum Bonn (BICC)
Globaler Militarisierungsindex 2017
- Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI)
Jahrbuch 2017 und Rüstungsindustriedatenbank
- European Union Agency for Network and Information Security (enisa)
Supporting the fight against cybercrime: ENISA reports on CSIRTs and law enforcement cooperation
- Statistisches Bundesamt (DESTATIS)
Öffentliche Bildungsausgaben stiegen 2016 auf 128 Milliarden Euro



Sonntag, 24. Dezember 2017

Kinder

KINDER (Bettina Wegner, 1980)

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin (www.bettina-wegner.de)

Sind so kleine Hände
winzige Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen
die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße
mit so kleinen Zehn.
Darf man nie drauf treten
könn sie sonst nicht gehn.

Sind so kleine Ohren
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen
werden davon taub.

Sind so schöne Münder
sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten
kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen
die noch alles sehn.
Darf man nie verbinden
könn sie nichts verstehn.

Sind so kleine Seelen
offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen
gehn kaputt dabei.

Ist son kleines Rückrat
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen
weil es sonst zerbricht.

Grade, klare Menschen
wärn ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückrat
hab´n wir schon zuviel.



Montag, 25. Dezember 2017

Studie zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland

Die Bertelsmann Stiftung (BS) hat am 11.12.2017 ihre Studie „Sozialer Zusammenhalt in Deutschland 2017“ veröffentlicht und als zusammenfassendes Ergebnis u.a. formuliert: „Die Deutschen halten zusammen – aber dort wo Armut, Jugendarbeitslosigkeit und Überalterung der Bevölkerung hoch sind, ist der Zusammenhalt gefährdet. Wachsende kulturelle Vielfalt schwächt das gemeinschaftliche Miteinander dagegen nicht.“ Umfassendes Datenmaterial sowie länderspezifische Auswertungen finden sich auf der Webseite der Stiftung.



Dienstag, 26. Dezember 2017

Onlineveröffentlichung des Heftes 4/2017 der Zeitschrift „forum kriminalprävention“

Im Dezember hat die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) das aktuelle Heft 3/2017 ihrer Fachzeitschrift „forum kriminalprävention“ mit dem Schwerpunktthema „Kulturelle Bildung & Prävention“ veröffentlicht (Onlineausgabe).



Mittwoch, 27. Dezember 2017

Jahresbericht zur Situation illegaler Drogen in Deutschland 2017

Am 14.12.2017 erfolgte die Onlineveröffentlichung des Jahresberichts zur Situation illegaler Drogen in Deutschland 2017. Weitere Hintergrundinformationen und zahlreiche weiterführende Links finden sich u.a. auf den folgenden Webseiten:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Drogenbeauftragte der Bundesregierung
- Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD)
- European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA)



Donnerstag, 28. Dezember 2017

Cyber Safety – A theoretical insight

Das Europäische Netzwerk für Kriminalprävention (European Crime Prevention Network – EUCPN) hat am 14.12.2017 sein elftes Themenpapier „Cyber Safety – A theoretical insight“ veröffentlicht. Aktuell berichtet das Netzwerk auf seiner Webseite auch über seine Konferenz in Tallin sowie die Verleihung des European Crime Prevention Award (ECPA) 2017.



Freitag, 29. Dezember 2017

Prävention von Radikalisierung und demokratiefeindlichem Extremismus: Aktuell (92)

- Göttinger Institut für Demokratieforschung
Aufgakttkonferenz: Zur Ethnologie Linker Militanz
- Bundesjugendkuratorium (BJK)
Demokratie braucht alle. Thesen zu aktuellen Herausforderungen und zur Notwendigkeit von Demokratiebildung
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Infodienst Radikalisierungsprävention: Neuerscheinungen, Materialien, Studien – Newsletter Dezember 2017
- UNITED for Intercultural Action – European Network against nationalism, racism, fascism and in support of migrants and refugees
03.-08.05.2018 UNITED Conference: POWER OF COEXISTENCE: Turn it on! Bridge, Cooperate, Overcome
- Confederation of European Probation (CEP)
Special Newsletter 12/2018: Radicalisation



Samstag, 30. Dezember 2017

Themen- und Aktionstage mit Präventionsbezügen im Januar

2018 Europäisches Jahr des Kulturerbes

22.01. Deutsch-Französischer Tag

27.01. Jahrestag zur Befreiung von Auschwitz/Holocaustgedenktag

28.01. Europäischer Datenschutztag



Sonntag, 31. Dezember 2017

Die Tägliche Präventions-News: Rückblick 2017

„Ich brauche Informationen. Eine Meinung bilde ich mir selbst.“

Charles Dickens (1812-1870)

Die Tägliche Präventions-News (TPN) informiert über aktuelle Dokumente aus den Bereichen Präventionspraxis, Präventionsforschung und Präventionspolitik sowie zu Präventionsveranstaltungen und erscheint seit Juli 2011 im täglichen Rythmus.

- Archiv aller bislang veröffentlichten News
- Wordle aus allen Überschriften des Jahres 2017

Daily Prevention News

Since 2011 the German Congress on Crime Prevention publishes the Daily Prevention News in German and for German professionals, researchers and politicians. From December 2017 onwards the information service wants to reach out to an international readership with international news.

The English version of the Daily Prevention News informs about prevention trainings and events, as well as reports, documents, policy decisions and announcements of international organisations from the areas of prevention practice, prevention research and prevention policy from all over the world.

We can send you the Daily Prevention News via e-mail (one news per day, as a review of the news of the past week or as review of the news of the last month). The Daily Prevention News is written and edited by Anna Rau, Executive Director of the German European Forum of Urban Security (DEFUS)





Friday, 1 December 2017

UNDP study examines the factors driving young Africans towards violent extremism

Journey To Extremism In Africa:

Drivers, incentives and the tipping point for recruitment

The Journey to Extremism in Africa: Drivers, Incentives and the Tipping Point for Recruitment presents the results of a two-year UNDP Africa study aimed to generate improved understanding about the incentives and drivers of violent extremism, as expressed by recruits to the continent's deadliest groups themselves. Deprivation and marginalisation, underpinned by weak state governance, are the primary forces driving young Africans towards violent extremism, according to a comprehensive new study by the United Nations Development Programme (UNDP). The study distils the conditions and factors that shape the dynamics of the radicalisation process that leads some young Africans to join extremist groups.

Based on interviews with 495 voluntary recruits to extremist organisations such as Al-Shabaab and Boko Haram, the new study found that perceived state violence or abuse of power often acts as the final tipping point behind the decision taken by a young person to join an extremist group. The results of the studies are presented on a very well structured website and easy to access.

This publication highlights a number of policy recommendations for responding to violent extremism in Africa. One of the main recommendations presented by the study is encouraging states to deliver on global human rights commitments and rights-based approaches to militarised and state-centric counter-terrorism responses. The research underlines key anti-extremism entry points, such as capitalising on religious teaching as a source of resilience, and supporting the voices of traditional religious leaders who challenge misinterpretations of Islam and preach religious tolerance.



Saturday, 2 December 2017

Today, more people live in slavery than ever before

Slavery is not merely a historical relic, it happens today and everywhere. 40 million in modern slavery and 152 million in child labour around the world.

Facts and Figures by the International Labour Organisation:

- At any given time in 2016, an estimated 40.3 million people are in modern slavery, including 24.9 in forced labour and 15.4 million in forced marriage.
- It means there are 5.4 victims of modern slavery for every 1,000 people in the world.
- 1 in 4 victims of modern slavery are children.
- Out of the 24.9 million people trapped in forced labour, 16 million people are exploited in the private sector such as domestic work, construction or agriculture; 4.8 million persons in forced sexual exploitation, and 4 million persons in forced labour imposed by state authorities.
- Women and girls are disproportionately affected by forced labour, accounting for 99% of victims in the commercial sex industry, and 58% in other sectors.

Source: Global Estimates of Modern Slavery: Forced Labour and Forced Marriage , Geneva, September 2017

The United Nations commemorates international slavery abolition day the today's slaves with an annual international slavery abolition day on December 2nd.

The 50 for Freedom Campaign strives for convincing the UN member states to sign the protocol on forced labour to end modern slavery.



Sunday, 3 December 2017

EU funding for the protection of public spaces

Protecting public spaces

With terrorists increasingly targeting public and crowded spaces, as shown by the recent attacks in Barcelona, London, Manchester and Stockholm, the Commission is today presenting an Action Plan to step up the support to Member States efforts to protect and reduce the vulnerability of public spaces. Measures include:

- The Commission is today providing €18.5 million from the Internal Security Fund to support transnational projects improving the protection of public spaces. Call for proposals is open until 1st of February 2018. In 2018, a further €100 million from the Urban Innovative Actions will support cities investing in security solutions (calls for proposals to be launched in October 2018)
- Guidance material: Over the next year, the Commission will issue new guidance material to help Member States address a wide range of issues related to the protection of public spaces and raising public awareness. The guidance will include technical “security by design” solutions to make public spaces more secure while preserving their open and public nature.
- Exchange of best practices: The Commission will establish a Practitioners’ Forum and set up a High-Risk Security Network in November to provide a platform for common training and joint exercises to improve preparedness against attacks.
- Improving cooperation between local actors and the private sector: The Commission will set up an Operators’ Forum to encourage public-private security partnerships and engage with private operators such as shopping malls, concert organisers, sports arenas and car rental companies. The involvement of local and regional authorities will be reinforced with a dedicated high-level meeting on best practice for the protection of public spaces.

- While the likelihood of such attacks is low, the Commission is today also proposing an Action Plan to step up EU level preparedness, resilience and coordination against attacks involving chemical, biological, radiological and nuclear (CBRN) substances. Measures proposed today include the creation of an EU CBRN security network and a CBRN knowledge hub to be set up in the European Counter Terrorism Centre (ECTC) in Europol.



Monday, 4 December 2017

Training: Webinar on Road Safety for Children 8-14 years

This webinar will focus on children ages 8–14 and their use (or non-use) of vehicle restraints. Many educators find this audience hard to reach, in fact, child passenger safety and teen driver safety programs often miss this group of vulnerable children. Learn how injury prevention programs can blend data, research, and strategies from several sources to address the unmet needs of motor vehicle occupants ages 8–14.

Keeping Children 8-14 Years Old Safe as Motor Vehicle Occupants

Date: Wednesday, December 6, 2017

Time: 2:00 - 3:00 PM Eastern Time



Tuesday, 5 December 2017

Australian and New Zealand Society of Criminology (ANZSOC)

Celebrating 50 years of ANZSOC, the 2017 conference theme is ‘Acknowledging the past, imagining the future’.

The conference will bring together academics, researchers, students, policy-makers and practitioners from across the criminology and criminal justice field to share knowledge and insights from criminology’s rich traditions, its vital current contributions and its emerging future.

The conference will be held at QT Canberra, Australia on 5-8 December 2017. The conference is hosted by a partnership of the Australian Institute of Criminology, the Australian National University and the University of Canberra.



Wednesday, 6 December 2017

Scholarship: Seminar on the exploitation of undocumented migrants

HEUNI Scholarship: Apply to participate in a seminar on the exploitation of undocumented migrants in

Helsinki, 12-13 April 2018

The European Institute for Crime Prevention and Control, affiliated with the UN (HEUNI) and the Scandinavian Research Council for Criminology (NSfK) invite participants to a seminar on the exploitation of undocumented migrants in Europe with a focus on the Nordic Countries. The seminar takes place in Helsinki on 12-13 April 2018. The travel costs of participants will be covered by the organizers.

Participants: Travel and accommodation costs, and a small daily subsistence allowance, will be paid to the selected scholars. HEUNI will cover the costs of participation for emerging scholars from European countries (paid by HEUNI scholarship grants) while NSfK will cover the costs of Nordic participants (labour inspectors, trade unions, police, researchers).

Requirements: If you are a researcher or practitioner based in Europe, with recent or on-going research or practical expertise on the issue of exploitation of undocumented migrants. Early career researchers/practitioners will be favoured.

How to apply: Send a one-page summary of your research/expertise on the topic, including a rationale for why you want to participate in this expert meeting as well as your CV to Ms. Aili Pääkkönen (aili.paakkonen(at)om.fi) by 17 December 2017.



Thursday, 7 December 2017

WHO offers a global knowledge platform for preventing violence

The Violence Prevention Information System (Violence Info) collates published scientific information on the main types of interpersonal violence. This includes information on prevalence, consequences, risk factors, and prevention and response strategies. It also describes what countries report about their actions to address violence. This version contains most of the major features, but remains a work in progress with more studies to be added.

Violence Info draws on published scientific studies, WHO Global Health Estimates, and the WHO Global status report on violence prevention 2014. Published scientific studies provide data on the prevalence, consequences, risk factors and effectiveness of prevention and response strategies. The data were extracted from systematic reviews and, in areas poorly covered by them, from single studies. There will be periodic updates to include new studies.

A global knowledge platform for preventing violence



Friday, 8 December 2017

UNODC develops new animated series to promote primary prevention for kids

In the framework of the Education for Justice (E4J) initiative UNODC has developed a new cartoon campaign to promote ethics and values teaching to primary school children. Based on an animated series, *The Zorbs*, the campaign tells of an imaginary planet and its inhabitants who overcome a range of challenges thanks to core values and skills.

The series has been designed as a fun yet informative education tool, and will comprise a set of animated videos, complemented by an online interactive Comic Creator that encourages children to build meaningful stories in an engaging and creative way. With a six-minute pilot video, which introduces the four lead characters and sets the scene for their adventures, other episodes are now in production.

Learn more about the campaign: <http://www.unodc.org/dohadeclaration/en/news/2017/11/unodc-develops-new-animated-series-to-help-promote-primary-level-ethics-education.html>



Saturday, 9 December 2017

Event: 2nd International Conference for Carceral Geography

2nd International Conference for Carceral Geography

Date: 11-12 Dec 2017

Venue: University of Birmingham

The 2nd International Conference for Carceral Geography is organised by the Carceral Geography Working Group and hosted by the School of Geography, Earth and Environmental Sciences at the University of Birmingham, UK.

The full conference programme is available here.

Alongside ten paper sessions, there are keynote contributions from Chris Philo, James Oleson, Andrew Jefferson, Mary Bosworth, Ben Crewe and Ruth Wilson Gilmore, as well as an exhibition of the work of Annie Pfingst, a conference dinner, a networking lunch for Early Career Researchers and Postgraduate Students, and a screening of Brett Story's award-winning documentary film *The Prison in Twelve Landscapes*.

The conference is free to attend but registration is essential. There are optional items of catering that can be added at cost.



Sunday, 10 December 2017

The EU's Revised Cyber Security Strategy: Half-Hearted Progress on Far-Reaching Challenges

In September 2017, the EU updated its Cyber Security Strategy with the objective of increasing the Union's resilience in the cyber domain. A recently published research article contend that the reformed strategy was only a half-hearted attempt to achieve this aim and that it fell short of addressing notable

problems. For instance, the EU failed to define resilience or deterrence sufficiently in the update and the proposed measures to increase cybersecurity lack legal force. As a result, the authors contend it's time for the EU tackle the issue of cybersecurity head-on.



Monday, 11 December 2017

Event: Nordic Implementation Conference

The Programme for the 2018 Nordic Implementation Conference has just been released. The conference advances the field of implementation science and practice.

- The Nordic Implementation Conference provides a platform for knowledge exchange and critical debate among implementers from practice, research and policy.
- Our scope is multidisciplinary, and we invite professionals from all human service sectors – health, social welfare, and education – to attend.
- No matter whether you are a practitioner, consultant, organisational leader, evaluator, researcher or policy developer, and no matter whether you work for a government organisation, NGO, service agency, research institution or intermediary – this conference is for anyone working with and in implementation.

Participants will hear about and discuss ways to effectively integrate research into practice and policy – be it in education, social welfare or health.

The Nordic Implementation Conference is co-hosted by the European Implementation Collaborative (EIC) and six Danish organisations and will take place between May 28 and May 30, 2018, in Copenhagen.

Early Bird Registration Deadline for the 2018 Nordic Implementation Conference ends at December 22, 2017.



Tuesday, 12 December 2017

Southeast Asia: Investigators plan joint responses to tackle human trafficking and migrant smuggling

Senior law enforcement officers from Southeast Asia gathered in Bangkok to map out responses to cases of trafficking in persons and the smuggling of migrants, under the stewardship of UNODC.

The training is the latest in a series of workshops and mentoring sessions organised by the UNODC Regional Office to strengthen law enforcement collaboration. Following the workshop, participants will build on the achievements, bringing a number of ongoing investigations to successful conclusions before they meet again in 2018.

The workshop is the culmination of an eight-month period for major results. The successes include the identification of a hidden rest-house used by migrant smugglers, the discovery of new smuggling routes, the updating of twenty-four arrest warrants, and the rescue of twelve victims of human trafficking with the support of police in Vietnam, Malaysia, Thailand and the Philippines.

UNODC has published a report the human trafficking problem in Southeast Asia. Read report

Learn more about the UNODC's efforts to combat human trafficking: http://www.unodc.org/unodc/en/frontpage/2017/November/southeast-asia_investigators-plan-joint-responses-to-tackle-human-trafficking-and-migrant-smuggling.html



Wednesday, 13 December 2017

ODIHR Director calls on states to address gender-based violence, sexual assault, harassment

Director of the OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR), Ingibjörg Sólrún Gísladóttir, called on participating States today to leverage current momentum in addressing gender-based violence in all

its forms, including sexual assault and harassment. States have the primary responsibility to protect the rights of everyone, acting against gender-based violence is the shared responsibility of all men and women.

‘In the last few months, we have witnessed millions of women virtually joining hands in a world-wide act of solidarity demanding justice, inspiring courage and calling for action. The #MeToo campaign has generated an unprecedented impetus to speak up at all times about sexual harassment, assault and violence suffered by women all over the world,’ Gísladóttir said on the sidelines of the OSCE Ministerial Council in Vienna. ‘Breaking the silence has become a powerful and rights-affirmative denunciation of tolerance towards violence.’



Thursday, 14 December 2017

UNHCR #WithRefugees campaign

The historic New York Declaration for Refugees and Migrants was signed one year ago, uniting all 193 United Nations Member States in the belief that protecting refugees and supporting the countries that shelter them are shared international responsibilities to be borne equitably and reliably. In consultation with governments and other stakeholders, the Declaration gave UNHCR the task of developing ‘a global compact on refugee and migrants’. The Global Compact on Refugees is a unique opportunity to strengthen the international community’s response to the dire needs of people forced to flee their homes.

UNHCR’s #WithRefugees campaign aims to demonstrate public solidarity with refugees in the lead up to the General Assembly’s consideration of the global compact on refugees in November 2018. The campaign invites you to sign a petition and encourages organizations standing in solidarity with refugees to show their support by joining the campaign. The campaign has mobilized 17,5 million supporters and will continue until a global compact for refugees is adopted in 2018.

The #WithRefugees campaign is a global platform for sharing stories, good practices and narratives of solidarity with refugees and migrants. Its international coalition of over 300 partners will help carry the message of refugee solidarity to an ever-widening, diverse global audience. Importantly, coalition

membership helps UNHCR showcase practical ways of supporting refugees at a whole-of-society level, especially in the fields of education, shelter, and livelihoods, which are the focus of the petition.

Opening a key meeting at the 12th of December in Geneva, Filippo Grandi said the UN Refugee Agency's mission is more urgent than ever.



Friday, 15 December 2017

The fight against discrimination and hate towards minorities still fails to deliver nearly 10 years on

Persisting widespread discrimination, intolerance and hatred across the EU threatens to marginalise and alienate many minority group members who otherwise feel largely attached to the country they live in and trust its institutions. These findings emerge from a major repeat survey by the European Union Agency for Fundamental Rights (FRA).

The Second European Union Minorities and Discrimination Survey (EU-MIDIS II): main results report points to the need for specific and stronger measures to provide legal protection against discrimination coupled with effective sanctions. In addition, since 88% of ethnic discrimination, 90% of hate-motivated harassment and 72% of hate-motivated violence were not reported, much stronger outreach is needed to encourage victims to come report incidents, while law enforcement and equality bodies need the right tools to deal with these reports effectively.



Saturday, 16 December 2017

An Australian child abuse investigation has questioned the celibacy of Catholic clergy

On 15 December 2017 the Australian 'Royal Commission into Institutional Responses to Child Sexual Abuse' presented their final report to the Governor-General, detailing the culmination of a five-year inquiry into institutional responses to child sexual abuse and related matters.

The Final Report of the commission recommends that the Catholic Church repeal the obligatory celibacy of priests. The experts have been working since 2012 on child abuse in church and government institutions in Australia. They conclude that over decades there have been tens of thousands of victims. In addition to celibacy, the report criticizes the secrecy of priests in confession. This had helped to hide evidence of child abuse.



Sunday, 17 December 2017

Security Union: Commission closes information gaps to better protect EU citizens

Today, the European Commission has proposed to close information gaps by upgrading EU information systems for security, border and migration management and making them work together in a smarter and more efficient way.

The measures will enable information exchange and data sharing between the different systems and ensure that border guards and police officers have access to the right information exactly when and where they need it to perform their duties, whilst ensuring the highest data protection standards and full respect of fundamental rights. In the context of recent security and migratory challenges, the proposal will ensure greater safety of EU citizens by facilitating the management of the EU's external borders and increasing internal security.



Monday, 18 December 2017

Winner of European Crime Prevention Award 2018

On 14 December 2017, this year's European Crime Prevention Award (ECPA) was awarded during the Best Practice Conference (BPC) in Tallinn, Estonia. It was again a great success since 18 countries participated with their best national crime prevention projects, focusing on the theme 'Cyber Safety'. The winner received a check of 10 000 euro, while two other projects were also awarded with an honourable mention and a check of 5 000 euro each.

The winner of the ECPA 2018 is the project 'Cyber Defence field of study at Põltsamaa Coeducational Gymnasium' of Estonia. This project was chosen because of its uniqueness and innovativeness. This school is the first known school in Europe to implement this field of study. With this course the Estonian project tries to fill the knowledge gap and to make its students carriers of cyber defence awareness. The goal of the project is for students to become the next cyber safety experts.

The runner-up project 'The Danes' digital self-defence' of Denmark was particularly liked because of the promising method. Through the interactive application, users are given practical tips and information on the cyber threat landscape. The users themselves can also tip the project by offering their experiences, effectively contributing to the overall knowledge. The Second runner-up project is the Belgian project 'Cybersimple'. Having Google as a partner was seen as a major asset and the high replication possibility, due to it already being developed in three languages, was much appreciated by the jury. Additionally, the project encompasses a wide range of topics within cyber safety.



Tuesday, 19 December 2017

World Migration Report 2018

The International Organisation of Migration (IOM) has published the World Migration Report 2018, which is the ninth in the series. Since 2000, IOM has been producing world migration reports to contribute to increased understanding of migration throughout the world. This new edition presents key data and information on migration as well as thematic chapters on highly topical migration issues.

One chapter is dedicated to the analysis of the existing evidence on the relationships between migration, violent extremism and social exclusion. It provides a brief overview of definitions and data, emphasizing the need for analytical clarity, pointing to a shortage of reliable data, and highlighting the challenge of distinguishing causation from correlation. A simple typology of the intersections between migration and violent extremism is developed, following the logic of the 'migration cycle' from departure to settlement and at times return.

Read full report



Wednesay, 20 December 2017

Save the Date: German Congress on Crime Prevention including the Annual International Forum

The 23rd German Congress on Crime Prevention will take place on the 11th and 12th of June 2018 in the State capital of the Free State Saxony, Dresden, Germany. The main topic will be ‘Violence and Radicalism – Current Challenges for Prevention’.

Hosting partner institutions are the federal state of Saxony, the city of Dresden and the Crime Prevention Council of Saxony.

Since 2007 the German Congress on Crime Prevention is hosting the Annual International Forum (AIF) to address the international (non-German speaking) audience. The aim of the AIF is to add an international perspective to the German Congress and to give the opportunity to share experiences in crime prevention on an international level. The number of participating organisations, as well as the international audiences, increases every year ever since.

While the world is growing closer research as well as experience should be disseminated within a broad professional framework. Therefore we ask international experts from all areas of crime prevention to introduce, share and discuss their ideas, goals, outcomes, projects, and speeches with other experts and to experience the German modality of crime prevention. More information on the upcoming congress is available here. If you wish to receive information per email, please subscribe to our mailing list.



Donnerstag, 21 Dezember 2017

Cyber Safety – A theoretical insight

The thematic paper on Cyber Safety, written by the EUCPN Secretariat, was published at the Best Practice Conference in Tallinn mid of December 2017. The paper gives a theoretical insight into what Cyber Safety is. Furthermore, it focuses on the exact object of cybercrime and has a deeper look into two European policy priorities, namely cyber-attacks and payment

fraud. The goal of this paper is to add to the digital awareness of local policy-makers and practitioners on a theoretical level. A toolbox will follow with legislative measures, existing policies and best practices on this topic.



Friday, 22 December 2017

New Stanford study analyses recent research on causes of gun violence

Researchers from Stanford and Duke University examined recent studies on the causes of gun violence in the United States in an effort to find consensus in a body of research that often covers different states or different time periods, making conclusions difficult to draw.

The consensus of recent research shows that right-to-carry laws are linked with higher violent crime rates, according to a new Science paper co-authored by a Stanford professor.

The analysis by John Donohue, a professor of law at Stanford, and Philip J. Cook at Duke University published Dec. 7 in Science and reports some emerging consensus in the studies. Among the findings was that lifting restrictions on concealed carry guns increases violent crime and that laws restricting gun ownership for people convicted of domestic violence reduced killings of female domestic partners.



Saturday, 23 December 2017

How to spot fake news – an expert's guide for young people

The BBC has announced it will be launching a new scheme to help young people identify real news at the Children's Global Media Conference in Manchester. The move follows a year-long study, conducted by the University of Salford in conjunction with BBC Newsround, looking at how well children aged between nine and 14 can spot false information.



Sunday, 24 December 2017

Young migrants, crime and detention: more needs to be done

This is a key finding from a new report looking at how and why young migrants, refugees and asylum seekers end up detained in immigration removal centres having spent a significant part of their childhood in the UK and feel British.

Researcher Dan Godshaw, from the University of Bristol, spent six months interviewing people in Brook House immigration removal centre near Gatwick to understand their background and what could have been done differently to prevent them from being detained.

He found they were likely to have experienced trauma as children and to have been in the care system. Inadequate support and inappropriate care placements left them vulnerable, with local authorities sometimes failing to regularise immigration status and citizenship.

A lack of guidance, as well as use of police intervention to deal with disruptive behaviour, often led to early convictions. Crimes that led to deportation orders were often relatively minor and inextricably tied to growing up as marginalised young people in Britain.

Access the full report: [DON'T DUMP ME IN A FOREIGN LAND](#). Immigration detention and young arrivals.



Monday, 25 December 2017

Violence a matter of scale, not quantity

Anthropologists have debated for decades whether humans living in tribal communities thousands of years ago were more or less violent than societies today. Researchers at the University of Notre Dame wonder if the question of more or less violence is the wrong one – what if it's a matter of scale?

This study is the first of its kind to offer an expanded data set looking at societies in different places and time periods, during both peacetime and conflict, and examining the scaling relationship between population and number of people in the army or war group, and between the number of people in conflicts and deaths occurring during conflicts.



Tuesday, 26 December 2017

Global Militarization Index 2017

Compiled by BICC, the Global Militarization Index (gmi) presents on an annual basis the relative weight and importance of a country's military apparatus in relation to its society as a whole. The GMI 2017 covers 151 states and is based on the latest available figures (in most cases data for 2016). The index project is financially supported by Germany's Federal Ministry for Economic Cooperation and Development.

The ten countries that have the highest levels of militarization for the year 2016 are Israel, Singapore, Armenia, Russia, South Korea, Kuwait, Jordan, Cyprus, Greece and Brunei.



Wednesday, 27 December 2017

Funding for Safety and Security in Schools: A Fifty-State Review

The Washington State Institute for Public Policy evaluated how Washington and other states fund school safety and security programs. A review of 50 states of the United States of America was conducted using data and information from legislation, enacted budgets, and agency websites.

The report describes the varied state and federal funding sources that Washington and other states use to fund school safety and security-related activities.

The report and related information can be accessed on the website.



Thursday, 28 December 2017

Study links child abuse with high school dropout

Children who have been victims of violence are more likely to drop out of high school before graduation than their peers, according to the new study *Child Abuse, Sexual Assault, Community Violence and High School Graduation*.

Girls who had experienced childhood violence were 24 percent more likely to drop out, while boys who had experienced violence were 26 percent more likely to drop out than their peers.

One in five people in the United States drop out of high school before graduation, which decreases their lifetime earning potential by 20 percent. Yet there has been little previous research into the link between being a victim of violence before the age of 16 and dropping out of high school.

The study, 'Child Abuse, Sexual Assault, Community Violence and High School Graduation,' was published in the November issue of the journal *Review of Behavioral Economics*.

The study suggests that policies to reduce violence against children or assist children in coping with violence will have the additional benefit of lowering the national dropout rate.



Friday, 29 December 2017

Jihadist Dehumanisation Scale: an interesting way to assess radicalisation

Researchers from the University of France concluded dehumanisation as a key process in terms of dangerousness assessment. The assumption underlying Jihadist Dehumanisation Scale is that Jihadist dangerousness is considered to be directly linked with the dehumanisation level, understood in its psychological sense and which leads attacks perpetrators to consider as 'non-human' those who do not share the same ideology. Dehumanisation, which is the act of perceiving or treating people as if they are less than human, might constitute the 'individual change' that occurs in a context of Muslim radicalisation, even if transitions mechanisms are not very clear.

Dehumanisation has emerged as a major research issue on intergroup relations in the last sixty years, especially on racial and ethnic discriminations and violence, but also more recently on intergroup relations with immigrants, asylum seekers, and psychiatric patients.



Saturday, 30 December 2017

Event: Intoxication, Addiction and the Criminal Law

The Sussex Crime Research Centre (CRC) and the Sussex Addiction Research and Intervention Centre (SARIC) host a conference on Intoxication, Addiction and the Criminal Law on 13th of January 2018 at the University of Sussex.

The conference brings together international experts from across law, philosophy, and neuroscience to discuss intoxicated and/or addicted offenders. It is aimed to investigate the impact of intoxication on the brain of a defendant, and how this links with increased criminal behaviour. The legal response to intoxicated offenders who lack 'mental fault' due to their state of intoxication will be analyzed. The conference also launches a research project into the design of a new 'prior fault offence'



Sunday, 31 December 2017

The Fringe Insurgency: Connectivity, Convergence and Mainstreaming of the Extreme Right

The Institute for Strategic Dialogue published a report mapping the ecosystem of the burgeoning 'new' extreme right across Europe and the US, which is characterised by its international outlook, technological sophistication, and overtures to groups outside of the traditional recruitment pool for the extreme-right. This movement is marked by its opportunistic pragmatism, seeing movements, which hold seemingly contradictory ideologies share a bed for the sake of achieving common goals.

It examines points of connectivity and collaboration between disparate groups and assesses the interplay between different extreme-right movements, key influencers, and subcultures both online and offline.



GEWALT_{UND} RADIKALITÄT

Aktuelle Herausforderungen
für die Prävention



Deutscher
Präventionstag
11. & 12. Juni 2018
Dresden

DPT – Deutscher Präventionstag
gemeinnützige GmbH
Siebstraße 4
30171 Hannover

E-Mail: dpt@praeventionstag.de
Internet: www.praeventionstag.de